

# XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Donnerstag, 26. Februar 1976

Nr. 41-42 (2 647-2 648) 11. Jahrgang

Preis 3 Kopeken

## Informationsmitteilung

Am 25. Februar setzte in Moskau, im Kremldompalast, der ordentliche XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seine Arbeit fort.

In der Morgensitzung nahm der Parteitag den Bericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU entgegen, mit welchem der Vorsitzende der Revisionskommission Genosse G. F. SISOW auftrat.

Der Parteitag ging sodann zur Erörterung des Berichts des Zentralkomitees der KPdSU und der nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik und des Berichts der Zentralen Revisionskommission über.

In der Sitzung sprachen die Genossen: V. W. GRISCHIN, Erster Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU, W. W. STSCHERBIZKI, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine, D. A. KUNAJEW, Erster Sekretär

des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, G. W. ROMANOW, Erster Sekretär des Leningrader Gebietskomitees der KPdSU, J. I. DROSDEZKI, Brigadier der mechanisierten Abbaubrigade der „Nagornaja“-Grube, Gebiet Kemerowo, P. M. MASCHEROW, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Belorusslands, M. S. SOLOMENZEW, Vorsitzender des Ministerrats der RSFSR.

Den Parteitag begrüßten die von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangenen Genossen: Edward GIREEK, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, LE DUAN, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Partei der Werktätigen Vietnams.

In der Abendsitzung wurde die Erörterung des Berichts des Zentralkomitees der KPdSU und der nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der

Innen- und Außenpolitik und des Berichts der Zentralen Revisionskommission fortgesetzt.

Auf dem Parteitag sprachen die Genossen Sch. R. RASCHIDOW, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans, E. A. SCHEWARDNADSE, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Georgiens, A. F. JEROFEJEWA, Spinnerin des K.-I.-Frolow-Melangekombinats Iwanowo.

Den Parteitag begrüßten die von den Delegierten und Gästen herzlich empfangenen Genossen: Fidel CASTRO RUZ, Erster Sekretär der Kommunistischen Partei Kubas, Premierminister der Revolutionären Regierung der Republik Kuba, Erich HONECKER, Erster Sekretär der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Gustav HUSAK, Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei, Präsident der CSSR.

## Pläne der Partei—

## Pläne des Volkes

### Lichte Perspektiven

Der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag macht einen kolossalen Eindruck. Den Kolchosbauern sind besonders nahe die Worte zu Herzen gegangen, daß die Partei den weiteren Aufschwung der Landwirtschaft als die wichtigste gesamtstaatliche, volkswirtschaftliche Aufgabe betrachtet. In unserer Wirtschaft überwiegt die Viehzucht. Von Jahr zu Jahr erzielen wir bedeutende Erfolge in der Entwicklung dieses Zweigs. L. I. Breschnew sagte: „Ich möchte erneut betonen, daß die Futtermittel die Grundlage für den Aufschwung der Viehzucht bleiben. Daher müssen großzügige Maßnahmen zur Steigerung des Ernteertrags der Futtermittel, zur Aufbesserung von Wiesen und Weiden ergriffen werden.“

chen hauptsächlich Futterkulturen untergebracht sind. Ein Bewässerungshektar ergibt in drei Schritten bis 350 Zentner Grünfuttermittel, um vieles mehr als ein üblicher Acker. Im zehnten Planjahrhundert wird der Kolchos seine Bewässerungsmassive auf das Zweifache erweitern. Es wurde Kurs auf Automatisierung des Viehwirtschaftens genommen. Durch Lieferung der tierischen Erzeugnisse, des Zuchtviehs und des Samenguts vieljähriger Gräser wollen wir in diesem Jahr über zwei Millionen Rubel Gewinn buchen. Wir werden neue Kulturstätten und gemeinnützige Einrichtungen bauen, um allen Ansprüchen der Dorfbewohner gerecht zu werden. Und das wird uns ermöglichen, eine Ausgliederung der materiellen und kulturell-sozialer Lebensbedingungen in Stadt und Land rascher herbeizuführen, was nach L. I. Breschnew unsere Programmforderung ist.

J. GEHRING, Vorsitzender des Kolchos „30 Jahre Kasachische SSR“, Held der Sozialistischen Arbeit, Deputierter des Obersten Sowjets der UdSSR

Gebiet Pawlodar

## Wegweiser zu neuen Erfolgen

### Unverbrüchliche Einheit

ALMA-ATA. Im Werk für Schwermaschinenbau fand eine starkbesuchte Kundgebung statt, die der Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU gewidmet war.

Das Wort wird dem Leiter der Stahlgießerei Sulejmenow erteilt. „Unsere Herzen und unser Sinn“, sagte er, „sind dem Ereignis von welthistorischer Bedeutung, dem XXV. Parteitag der

Partei des großen Lenin, zugewandt, der seine Arbeit in Moskau begonnen hat. Auf Schritt und Tritt sehen und fühlen wir, daß das höchste Ziel unserer Partei das Wohl des Volkes ist. Deshalb ist die Vorbereitung des Parteitags nicht nur eine gesamtstaatliche, sondern eine allgemeine Volksaufgabe geworden. Der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des Parteitags erlaubt

alle Arbeitskollektive, darunter auch das unsere Betriebe. Unser Werk hat seine Verpflichtungen zu Ehren des Parteitags eingelöst. Für 50 000 Rubel wurden Erzeugnisse über den Plan hinaus geliefert. Elf Arten von Maschinen und Ausrüstungen wurden hergestellt und für die wichtigsten Anlaufobjekte des Eisenhüttenwesens abgefertigt.“

Der Gulpuzer aus der Werkabteilung Nr. 13 W. S. Senkin

spricht davon, daß die Maschinenbauer sich das Referat des Genossen L. I. Breschnew im Rundfunk mit großer Aufmerksamkeit angehört haben. Die Innen- und Außenpolitik des ZK der KPdSU einstimmig billigen und uneingeschränkt unterstützen. Er äußerte dem Zentralkomitee der Partei und seinem Politbüro wärmsten Dank für ihre ersprießliche, auf Leninsche Art konsequente und zielstrebige Tätigkeit im Namen des Triumphs der lichten Ideale des Kommunismus.

Grüßworte an die Adresse des

XXV. Parteitags der KPdSU und Wünsche ersprießlicher Arbeit äußerten die Elektromontagearbeiter der Werkabteilung Nr. 3 S. A. Mironowa, Leiter der Werkzeugabteilung Nr. 5 I. J. Tschernyschow, amtierender Werkdirektor A. A. Wartanjan.

In der beschlossenen Resolution versicherten die Kundgebungsteilnehmer der Partei, daß sie alles tun werden, um die Aufgaben des ersten Planjahres und des ganzen zehnten Planjahrhundert erfolgreich zu erfüllen.

(KasTAG)

### Einmütige Billigung

Eine starkbesuchte Kundgebung, gewidmet der Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU, fand im Betrieb „Zellnagelmasch“ statt. Sie wurde vom Sekretär des Betriebspartei-Komitees W. A. Kriworutschko eröffnet.

„In Moskau hat der XXV. Parteitag der Partei Lenins seine Arbeit begonnen, der neue Ziele im Aufbau der kommunistischen Gesellschaft setzen wird“, sagte Wladimir Alexejewitsch.

„Dieses historische Ereignis bezeugt die Kommunisten, alle Werktätigen unseres Landes mit dem Gefühl großer Genugtuung. Unter der weisen Leitung der Partei wurden die Aufgaben für das 9. Planjahrhundert erfolgreich erfüllt, wird das Friedensprogramm verwirklicht, das vom XXIV. Parteitag erarbeitet worden war.“ Es spricht die Bestbohrerin der Komsomolen- und Jugendhalle Galina Fomina:

„Wir alle sind Zeugen des erhebenden Geschehens — der historische XXV. Parteitag der KPdSU hat seine Arbeit aufgenommen. Der Generalsekretär des ZK der Partei Leonid Iljitsch Breschnew machte den Rechenschaftsbericht. Wir Jungen sind stolz auf die Errungenschaften unseres Landes und wissen: Das Forum der Kommunisten erarbeitet ein Programm des weiteren kommunistischen Aufbaus. Wir wünschen dem Parteitag Erfolge in seiner Arbeit!“

Ich teile mit Freuden mit, daß am Tage der Eröffnung des XXV.

Parteitags der KPdSU unsere Halle vorfristig das Programm für zwei Monate erfüllt hat. Unter den Delegierten des Parteitags ist auch eine Vertreterin unserer Betriebshalle — Swetlana Samofalowa. Unsere Jugend beschloß, Swetlanas Schichtaufgabe zu erfüllen.

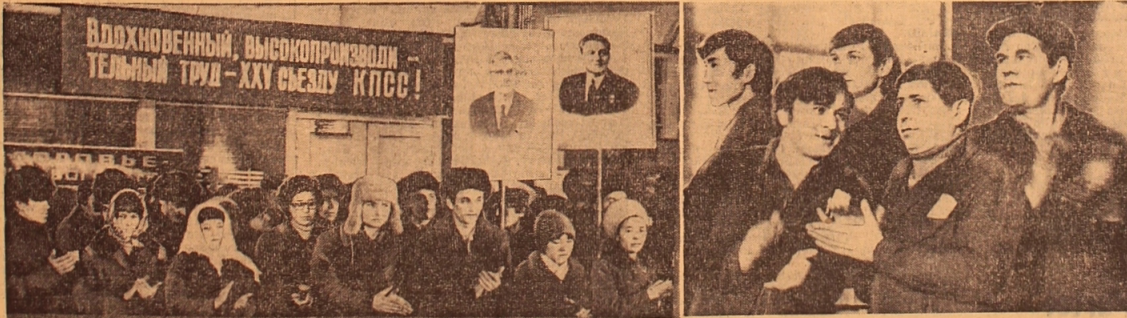
Wir erhielten ein Grüßschreiben von S. Samofalowa, in dem sie uns Erfolge in der Arbeit wünschte, und wir beschlossen, die Tage des Parteilforums mit Stoßarbeit zu würdigen und unser

Tagessoll zu 150—200 Prozent zu erfüllen.“

Heiß billigten den Leninschen Kurs der KPdSU in ihren Ansprüchen auf der Kundgebung der Träger des Ordens der Oktoberrevolution, der Dreher Kábal Sysdykow aus der Halle Nr. 11 und der Brigadier Oleg Grizajew, aus der Halle Nr. 9

W. BORGER

UNSERE BILDER: Während der Kundgebung im Werk „Zellnagelmasch“



## Friedensoffensive wird fortgesetzt

XXV. Parteitag der KPdSU im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit

Die ganze Welt verfolgte mit großer Aufmerksamkeit den ersten Tag der Arbeit des in Moskau eröffneten Forums der sowjetischen Kommunisten. Der Bericht des Zentralkomitees der KPdSU und der nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik, die im Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, dargelegt wurden, waren das Hauptthema der ausländischen Presse, der Rundfunk- und Fernsehsendungen.

Die Nachrichtenagentur AP fasste den außenpolitischen Abschnitt des Referats mit den Worten zusammen: „Besonderes Interesse löste im Ausland das von L. I. Breschnew formulierte Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker aus. Die UdSSR setzt ihre Friedensoffensive fort.“

UPI stellt fest, der sowjetische Führer L. I. Breschnew habe sich über die Entspannung mit dem Westen als über eine Errungenschaft geäußert, die von bleibender Bedeutung sei. Reuter hebt hervor, L. I. Breschnew habe

dem sie daran erinnert, daß das XXV. Parteitag der KPdSU zur Gewährleistung der Entspannung und der Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit verabschiedete Friedensprogramm eine allgemeine Anerkennung erreicht. Die Nachrichtenagentur fügt hinzu, die Kommunistische Partei der Sowjetunion setze ihren unermüdlichen Kampf für den Triumph der Prinzipien der friedlichen Koexistenz in den internationalen Beziehungen fort und die UdSSR werde in den bevorstehenden Jahren ihre Bemühungen bei der Verwirklichung ihrer Friedenspolitik verdoppeln. Die UdSSR unternehme und werde auch weiterhin alles Mögliche unternehmen, damit die Prinzipien und Vereinbarungen von Helsinki in praktische Taten umgesetzt würden. In der von der Nachrichtenagentur Belga für Zeitungen in Brüssel verbreiteten Wiedergabe

des Referats von L. I. Breschnew heißt es, solange der NATO-Block existiere und solange die militaristischen Kreise das Weltrecht betrieben, würden die Mitteldeutschen des Warschauer Vertrages ihr militärisch-politisches Bündnis festlegen. Auf die gleiche Stelle des Referats richtete ihre Aufmerksamkeit auch die BRD-Nachrichtenagentur DPA, die daran erinnerte, daß, wie L. I. Breschnew hervorgehoben habe, es weder für den Westen noch für den Osten eine sowjetische Gefahr gebe, daß die Sowjetunion niemanden überfallen wolle und daß sie keinen Krieg brauche.

Alle Nachrichtenagenturen brachten die Äußerungen L. I. Breschnew über die Beziehungen zu China, indem sie seine Worte hervorhoben, daß die Politik der heutigen Führer dieses Landes nicht nur den sozialistischen Prinzipien und Idealen völlig

fremd sei, sondern ihrem Wesen nach auch zu einer wichtigen Reserve des Imperialismus in seinem Kampf gegen den Sozialismus geworden sei.

Die schweizerische Nachrichtenagentur ATS beginnt ihren Kommentar über die Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU mit den Worten, die Sowjetunion habe in der Innen- und Außenpolitik herausragende Erfolge erzielt. In dem Kommentar wird ferner unterstrichen, der von dem XXIV. Parteitag der sowjetischen Kommunisten festgelegte Kurs habe sich voll und ganz bestätigt.

Ausländische Kommentatoren führen bei der Wiedergabe des Referats von L. I. Breschnew Angaben an, die von den großen Errungenschaften des sowjetischen Volkes im wirtschaftlichen und sozialen Bereich zeugen. Es wird unter anderem hervorgehoben, daß im neunten Planjahrhundert unter Führung der Kommunistischen Partei ein neuer großer Schritt zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus und zur Steigerung des Lebensstandards des Volkes getan wurde.

## Das ist erfreulich

Bis in die entferntesten Stedlungen brachte das Radio den Revisionsbericht des ZK der KPdSU. Dieses hervorragende Dokument drückt das Denken und Trachten der Völker aus, erfreut und inspiriert alle, denen das Glück der Menschen teuer ist. Jedem Wort des Referats, das auf dem XXV. Parteitag der Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew hielt, ist von der Fülle der durchgeführten Maßnahmen, die den Bestand erhalten, immer besser leben, die Güter des Friedens und des Fortschritts genießen, damit unser großes multinationales Land auch weiterhin erstärke.

Einen ruhmreichen Weg legte das Volk des Sowjetlandes nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU zurück, es wurden große Siege errungen. Doch steht uns bevor, in den nächsten Jahren noch mehr zu tun. Unwilkürlich denkt man nach: Hast du auch alles getan, um der sozialistischen Heimat mehr Nutzen zu bringen, deine Arbeitskennziffer zu verbessern? Ich stehe im Wettbewerb mit dem nahhaften Schafar, Kasachstans, Helden der sozialistischen Arbeit Sholsseit Moldassanow aus dem Sowchos „Karkarinski“ unseres Rayons „Keggen“.

Die Delegierten des XXV. Parteitags der KPdSU, Mitglieder des Revisionskomitees der KPdSU, ich befinde ihn im guten: nimmt er doch jetzt an der Arbeit des historischen Parteilforums teil. Sh. Moldassanow kam mir im Wettbewerb zuvor, doch hoffe ich, ihn einzuholen. Von Jahr zu Jahr erhalte ich mehr Lämmer. Im vorigen Jahr erhielt ich 178 Lämmer von je hundert Mutterschafen, und in diesem Jahr will ich noch erreichen. Die Winterung verläuft normal, den Lämmern und Weiden verwilligt werden müssen. Das bezieht sich direkt auch auf unseren Rayon, auf unser Gebiet, auf die ganze Republik. Gemeinsam mit den Wissenschaftlern, Spezialisten, Mechanikern werden wir Schafzüchter alles für die effektive und wirtschaftliche Nutzung der Weiden, die Festigung der Futterbasis tun.

Adibek BAKBERGENOW, Oberschäfer der Versuchswirtschaft „50. Jahrestag der Kasachischen SSR“, Gebiet Alma-Ata, Lenindorfer-Träger

## Mit doppeltem Elan

Die Werktätigen unserer industriellen Bekleidungsvereinigungen XXV. Parteitags der KPdSU, die die Produktion von Arbeitsbekleidungsgegenständen, alle erhöhte Verpflichtungen haben wir übernommen: Statt 7 000 wurden 10 000 überplanmäßige Herren- und Knabenoberhemden hergestellt, es wurden 30 neue Oberhemdenmodelle für die Massenproduktion zugelassen. Die Auslieferung der Produktion ohne Nacharbeit erreichte in der Vereinigung 94 Prozent zum allgemeinen Ausstoß, für 180 000 Rubel wurden Oberhemden mit dem staatlichen Güterzeichen an die Verkaufsstellen geliefert.

In allen Hallen und Filialen der Vereinigung wurden Meetings veranstaltet, auf welchen die Arbeitkollegen einmütig die Innen- und Außenpolitik der KPdSU billigten, die erfreulichen Ergebnisse des 9. Planjahrhundert begrüßten und neue erhöhte Verpflichtungen für das erste Jahr des 10. Planjahrhundert übernahmen. Mit der Initiative persönliche fünfjährige zu übernehmen, traten die Bestarbeiterinnen auf:

Ella BARK, Näherin der Bekleidungsvereinigung „Boischewitschka“ Semipalatinsk

die Näherinnen Maira Allimbajewa, Bachtshamal Lekerowa — Trägerin des Ordens des Roten Arbeitsehrenzeichens, Emilie Joachim, der Zuschneider Sergei Mochow, die Hallenleiterin Ljubow Katschikina.



# XV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

## Bericht des Zentralkomitees der KPdSU und die nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der inneren und Außenpolitik

### Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. BREZHNEV, am 24. Februar 1976

(Anfang siehe in der vorigen Nummer)

Wir sowjetische Kommunisten, die wir uns zum Parteitag versammelt haben, senden unseren Kampfgeist und Erfolgswunsch allen unseren Genossen und Gleichgesinnten im Ausland. (Beifall) Gut, im Sozialismus keine Pflichten, nur die Solidarität aller der Kommunisten, die unter schweren Bedingungen der Illegalität kämpfen. (Anhaltender Beifall) Wir werden uns an alle Kämpfer für den Sieg der Völker, die täglich die tagtäglich einer Lebensgefahr ausgesetzt sind und trotz aller Prüfungen, die ihnen auferlegt werden, ihrer Pflicht treu bleiben. (Beifall) Hunderte Tausende Freiheitskämpfer sind in Chile, Belgien, Paraguay, Indonesien, Brasilien, Guatemala, Haiti, Südafrika und in anderen Ländern in Gefängnisse und Konzentrationslager geworfen worden. Viele Kommunisten haben ihr Leben für die Sache der Revolution hingebend.

Ich möchte auf unserem Parteitag den Vorschlag machen: Zum Andenken an die Helden der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, an die Freiheitskämpfer für die Völkergleichheit, die von der Hand der Klassenfeinde gefallen sind, in Moskau ein Monument zu errichten. (Stürmischer Beifall). Das wird ein Symbol der festen Treue unserer Partei zur großen Sache der proletarischen Internationalismus sein. (Anhaltender Beifall).

In Übereinstimmung mit den Richtlinien des XXIV. Parteitages vertiefen wir weiter die Verbindungen mit den fortschrittlichen nicht-kommunistischen Parteien, den revolutionär-demokratischen wie auch den linkssozialistischen. Sichtlich erweitert wurden die Kontakte mit den sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien einer Anzahl von Ländern, darunter Finnland, Belgien, Japan, Großbritannien und Frankreich. Wir wissen das hier Erreichte zu schätzen und werden in dieser Richtung arbeiten.

Gewiß kann von einer ideologischen Annäherung des wissenschaftlichen Kommunismus mit dem Reformismus der Sozialdemokratie keine Rede sein. Unter den Sozialdemokraten gibt es nicht wenige, die ihre ganze Tätigkeit auf dem Antikommunismus und Antisowjetismus aufbauen. Es gibt sogar Parteien, wo man für den Sieg über den Kommunismus, gegen denartige Erscheinungen führen wir einen Kampf, weil sie nur der Reaktion zum Vorteil gereichen.

Aber mit den Sozialdemokraten, die sich ihrer Verantwortung für die Sache des Friedens und der Völkergleichheit bewusst sind, können wir in dieser Richtung engen Kontakt aufnehmen. Wir werden unsere Initiative und guten Willen an den Tag und werden es weiter tun. (Beifall).

In unseren Tagen, da die Entspannung Realität wurde, wird in der internationalen Arbeiterbewegung wie unter ihren Gegnern nicht selten die Frage aufgeworfen, wie sie auf der Klassenkampf einwirken wird.

Einige bürgerliche Politiker täuschen Solidarität vor und machen Lärm anlässlich der Sozialisten der sowjetischen Kommunisten, die Sowjetvolk in den Kampf gegen die Völker für Freiheit und Fortschritt. Das ist entweder Nativität, oder eher eine absichtliche Bezeichnung der Köpfe. Es ist doch völlig klar, daß die Entspannung, die friedliche Koexistenz die zwischenstaatlichen Beziehungen betreffen, das bedeutet vor allem, daß Streit und Konflikte zwischen den Ländern nicht durch Krieg, Gewaltanwendung oder Gewaltandrohung geschlichtet werden dürfen. Die Entspannung setzt nicht und kann auch nicht die Gesetze des Klassenkampfes außer Kraft setzen oder sie abändern. Niemand kann damit rechnen, daß die Kommunisten sich unter den Bedingungen der Entspannung mit der kapitalistischen Ausbeutung und der aufdringlichen Politik der Monopolisten zu Anhänger der Revolution werden. Aber die strenge Einhaltung des Prinzips der Nichteinmischung in die Angelegenheiten anderer Staaten, die Respektierung ihrer Unabhängigkeit und Souveränität, eine zuverlässigen Voraussetzungen für die Entspannung.

Wir verhehlen nicht, daß wir in der Entspannung einen Weg zur Schaffung günstiger Bedingungen für den Frieden und die Völkergleichheit sehen. Das ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Schaffung eines Weltfriedens. (Beifall)

gerer Bedingungen für den friedlichen sozialistischen und kommunistischen Aufbau sehen. Das betrifft die fünf Jahre, die wir im nächsten Jahr teilbar sind. (Beifall). Und wenn man uns deswegen Vorwürfe macht, ist es schwer, sich des Gedankens zu enthalten, daß diejenigen, die das tun, nicht sicher sind, ob der Kapitalismus fähig ist zu existieren, ohne Aggression und Waffenandrohung zu greifen, ohne auf die Unabhängigkeit und die Interessen anderer Völker Anschläge zu machen.

Was die Behauptungen vom Schlag der „Ultra-Beifall) Die Bedingtheit des sozialistischen Aufbaus bedeutet angeblich so viel wie „Hilfe dem Kapitalismus“. „Einfrieren des sozialpolitischen status quo“, so antwortet er darauf: „Jede Revolution ist vor allem ein gesellschaftliches Resultat der inneren Entwicklung der entsprechenden Gesellschaft. Auch das Leben selbst widerlegt die Erfindungen betreffs des „Einfrierens“. Es genügt, die großen revolutionären Wandlungen ins Gedächtnis zu rufen, die in den letzten Jahren in der Welt eintraten.“

So steht es mit der Frage über das Wechselverhältnis der Entspannung und des Klassenkampfes. Wir sowjetischen Kommunisten kämpfen und werden kämpfen für den Frieden, dessen größte Wohl für alle Völker und eine wichtige Bedingung des friedlichen Aufbaus der modernen Menschheit. (Anhaltender Beifall).

Genossen! Das Gesagte summiert, hat das Zentralkomitee allen Grund, dem Parteitag zu berichten, daß die internationale Lage der Sowjetunion fest wie noch nie ist. Das vierte Jahrzehnt leben wir unter den Bedingungen des Friedens. Die Positionen des Sozialismus sind erstarbt. Die Entspannung ist zu einer führenden Tendenz geworden. Das ist das Hauptmerkmal der internationalen Politik der Partei. Auf solch ein Fazit können die Sowjetmenschen stolz sein. (Stürmischer, anhaltender Beifall).

Die internationale Tätigkeit der KPdSU ist Sache des ganzen Volkes. Sie stützt sich auf die ökonomische und die Verteidigungsmacht des Landes und seine geistige Potenz, auf also, durch die Arbeit des Sowjetvolkes Geschaffene. Hinter deren Erfolge stehen Erfahrung und Kenntnisse, geistige Kräfte und angestrengte Arbeit vieler Vertreter der Partei und des Staates: Mitglieder und Kandidaten des Politbüros, Sekretäre des ZK, Mitglieder des ZK, einer großen Zahl von Mitarbeitern des Apparats des Zentralkomitees, des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten, des Ministeriums für Außenhandel und Außenwirtschaft, der Wirtschaftsverbände und anderer Ministerien und Ämter, leitender Persönlichkeiten und Mitarbeiter der Zentralkomitees der Republiken der Regionen und Gebietskomitees der Partei, der Genossen aus den Stadt- und Bezirkskomitees, der Grundparteiorganisationen in Stadt und Land. Ich denke, daß ich mich nicht täuschen werde, wenn ich sage, daß die meisten Delegierten unseres Parteitages auch in der internationalen Politik der Partei arbeiten mühen. Wichtige Aufgaben erfüllen in dieser Hinsicht unsere Parlamentarier, zentralen und örtlichen Sowjetorgane, Gewerkschaften, gesellschaftlichen Organisationen, Wissenschaftler und Kulturarbeitende und selbstverständlich die Presse, der Rundfunk und das Fernsehen. Tausende Sowjetmenschen arbeiten im Ausland — Mitarbeiter der Botschaften und anderer Vertretungen, Geologen und Bauarbeiter, Ärzte und Lehrer, Metallarbeiter und Chemiker, Transportfachleute und andere.

Das Zentralkomitee drückt allen diesen Genossen herzliche Anerkennung aus für das große Verständnis und die gewissenhafte Erfüllung der internationalen Pflicht. (Anhaltender Beifall). Wir setzen uns für die Erreichung, bestimmen wir jetzt unsere Aufgaben in der internationalen Arena. Die Zuversicht in den Erfolg des vorgemerkten Programms schöpfen wir in der Unterstützung der Linie der Partei durch das ganze Sowjetvolk. Darin liegt die Hauptgarantie des Erfolges unserer Politik. Diese Politik dient den Grundinteressen aller Völker, dieser Politik gehört die Zukunft! (Stürmischer, anhaltender Beifall).

## III. Die Ergebnisse des Fünfjahrplans und die Hauptaufgaben der Wirtschaftspolitik der Partei

„Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1990“ enthalten. Die Delegierten des Parteitages werden sich auch den Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Ministeriales der UdSSR, Genosse A. N. Kosygin anhören. Daher ist es im Bericht des Zentralkomitees nur die wichtigsten Fragen berührt werden, die die Ergebnisse und Perspektiven der Wirtschaftsentwicklung betreffen.

ment und einer Reihe anderer Ergebnisse sind dies das auf den letzten Jahren in Erdöl und Mineraldüngemittel herbeizurufen. Der Umfang der Industrieproduktion vergrößerte sich, wie das auch in den Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU vorgesehen war, im Planjahr um 43 Prozent. Das ist ein hervorragender Erfolg unserer Arbeiterklasse, der wissenschaftlich-technischen Intelligenz und der Leiter der Produktion. (Beifall).

Ich möchte besonders den Umfang des Investitionsbaus in allen Wirtschaftszweigen werden über 500 Milliarden Rubel investiert, wodurch die Produktionsgrundlagen auf das 1,5fache vergrößert werden konnten. Und das alles nur im Jahre 1975! Verglichen haben sie sich praktisch mehr als verdoppelt. Dem Wirtschaftspotential, dessen Schaffung nahezu ein halbes Jahrhundert erfordert hatte, konnten wir ein gleiches in nur zehn Jahren hinzufügen. (Beifall). Das ist der machtvolle Schritt der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Das ist der Maßstab unserer Leistungen.

(Beifall) Es ist wichtig, die Ergebnisse des Fünfjahrplans von noch einem anderen Standpunkt aus einzuschätzen: Wie wurden die wichtigsten von der Partei gestellten Aufgaben gelöst?

Da sind zuerst die Erfolge bei der Lösung jener Aufgabe zu nennen, die der XXIV. Parteitag der KPdSU als Hauptaufgabe definiert hat, bei der Hebung des Lebensniveaus des Volkes. Die Geschichte des Landes kennt kein derart umfassendes soziales Programm wie das, das im Berichtszeitraum erfüllt wurde. (Beifall).

Man braucht nur darauf hinzuweisen, daß für neue soziale Maßnahmen so große Mittel bereitgestellt wurden, wie in den zwei vorangegangenen Planjahrplänen zusammen. (Beifall). Die Erhöhung sich um nahezu ein Viertel. Um eine Vorstellung von den sich vollziehenden Veränderungen zu geben, will ich nur eine Tatsache anführen: 1975 wuchs das Einkommen mit dem Rubel um 100 und mehr Rubel im Monat pro Kopf der Familie gegenüber 1965 auf das 8,5fache. Hinter dieser Zahl steht eine grundlegende Veränderung im Lebensniveau und in der Lebensweise von Hunderten Millionen Menschen. (Beifall).

56 Millionen Menschen verbessern im Verlauf des Jahrzehnts ihre Wohnverhältnisse. Um 40 Prozent wuchsen die Auszahlungen und Vergütungen aus den gesellschaftlichen Konsumfonds. Die Bezahlung der Gehälter für die Arbeiter, Angestellten und Kolchosbauern sowie die Stipendien für die Studenten wurden angehoben. Bedeutende positive Wandlungen vollzogen sich in den Lebensbedingungen der Werktätigen von den Landern. Es gelang somit, im Verlauf des neunten Planjahrplans eine beträchtliche Verbesserung des Lebens des Volkes zu erreichen.

Ein anderes Kernproblem, bei dessen Lösung wir ebenfalls vorangekommen sind, ist die Entwicklung der Landwirtschaft, ihre technische Neuausrüstung, die Festigung der Wirtschaft der Kolchose und Sowchose.

Die Partei, ihr Zentralkomitee und Politbüro schenkten der Landwirtschaft unablässige Aufmerksamkeit. Die Lebensbedingte der gewaltigen Bedeutung des Kurses, der vom Märzprogramm des ZK 1965 eingeleitet wurde. Die Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft, die große organisatorische und politische Arbeit, die Planung der Entwicklung der Landwirtschaft, die Aufschwung der Feld- und Viehwirtschaft bei.

Die Delegierten des Parteitages wissen, daß die Entwicklung der Landwirtschaft im verlorenen Jahrzehnt in einem überaus schweren Kampf gegen die Naturgewalten verlief. Von fünf Jahren war nur eines — das Jahr 1973 — gut, während für zwei Jahre — 1972 und 1975 — eine unvergleichliche Dürre kennzeichnend war. Ein so ungünstiges Zusammenreffen der Umstände hat unsere Landwirtschaft in keinem einzigen Planjahrfrucht gekannt.

Die von der Partei getroffenen entschlossenen Maßnahmen, die angespannt, ohne jegliche Überheblichkeit sei es gesagt, heldenhafte Arbeit, mit der man den Antritt der in der Kolchose und Sowchose beantwortete, milderten wesentlich die Situation. Insgesamt steigerte die Landwirtschaft die Produktion weiter. Der jährliche durchschnittliche Umfang der gesamten Produktion lag um 13 Prozent über dem des acht Planjahrplans. Um 14 Millionen Tonnen stieg das Jahresdurchschnittliche Getreideaufkommen. Es wuchs die Produktion von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen der Viehwirtschaft. Ein Lob verdienen unsere Baumwollzüchter und Reisbauern. Praktisch jedes Jahr des Planjahrplans wies bedeutende Ertragssteigerungen in Baumwolle und Reis aufkommen auf. (Beifall).

Im neunten Planjahrfrucht wurden große Erfolge auch bei der Lösung eines derartigen Kernprobleme erzielt, wie die Steigerung der Effektivität der Produktion. Ihr allgemeiner Kennwert ist das beschleunigte Wachstum der Arbeitsproduktivität. Dadurch wurden in der Industrie 84 Prozent des Produktionszuwachses, im Bauwesen — 78 Prozent und in der Landwirtschaft — der gesamte Zuwachs erreicht. In der Landwirtschaft wurde die Hebung der Qualifikation der Werktätigen und des Wachstums des technischen Ausrüstungsgrades der Produktion. In die Volkswirtschaft kamen 9,3 Millionen Berufsausbildete und über 9 Millionen Spezialisten mit Hoch- und Fachschulbildung. In dieser Zeitperiode wurden nahezu 40 Prozent der Produktionsgrundlagen in der Industrie und 56 Prozent in der Landwirtschaft erneuert. Die Erzeugnisse dieser Zweige trug die Effektivität der vorrangigen Entwicklung der Energie, Erdöl- und Erdgasförderung, Chemie, Elektronik, des Maschinenbaus und der Produktion von Automatismierung der Wirtschaftspolitik der Partei. In den Jahren des neunten Planjahrfrucht mit großem

## 2. Die Wirtschaftsstrategie der Partei und die Hauptbesonderheiten des zehnten Planjahrfrucht

Genossen! Wie schon gesagt, gab der XXIV. Parteitag prinzipielle Zielsetzungen zu den Hauptaufgaben der Wirtschaftspolitik unter den Bedingungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Der XXV. Parteitag muß sie für das bevorstehende Planjahrfrucht und eine längere Perspektive festlegen. In ihren Hauptaufgaben in den Hauptrichtungen der Wirtschaftstätigkeit, bilden der neunte und der zehnte Fünfjahrplan gleichsam ein einheitliches Ganzes. Es handelt sich um die langfristige Orientierung der Wirtschaftspolitik der Partei, in der wir, um einen Ausdruck von W. I. Lenin zu gebrauchen, „den allgemeinen Plan unserer Arbeit, unserer Politik, unserer Taktik, unserer Strategie“ (W. I. Lenin, Ges. Werke, Bd. 45, S. 405) sehen.

Wie jede Strategie beginnt die Wirtschaftsstrategie der Partei mit der Aufgabenstellung, mit der Aufstellung grundlegender Ziele auf lange Sicht. Das höchste war und bleibt der stetige Aufschwung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes. Die wirtschaftliche Strategie gibt auch eine genaue Bestimmung der Wege und Mittel, die zu den gestellten Zielen

Schwung lösen, ist die Deckung des Bedarfs des Landes an Brennstoffen, Energie, Metall und Rohstoffen. Dieses Problem stellt vor uns nicht angesichts einer realen Verknappung der Naturressourcen, sondern deshalb, weil ihre Nutzung in den bewohnten, den industriellen naheliegenden Gebieten beschränkt sind. Nach Erdöl, Gas, Kohle und Erz gehen wir jetzt immer weiter nach Osten und nach Norden. Allein in Westsibirien erreichte 1975 die Förderung von Erdöl nahezu 50 Millionen Tonnen und von Erdgas nahezu 38 Milliarden Kubikmeter. Das, was vollbracht wurde, das, was in dieser rauen Region getan wird, ist eine echte Heldentat, und jenen hunderttausenden Menschen, die sie vollbrachten, zollt das Heimatvolk Begeisterung und Hochachtung. (Anhaltender Beifall).

Somit entsprachen Richtung und Charakter unserer wirtschaftlichen Entwicklung völlig den grundsätzlichen Festlegungen und Direktiven der XXIV. Parteitages der KPdSU. Unter der Leitung der Kommunistischen Partei wurde im neunten Planjahrfrucht ein neuer bedeutender Schritt bei der Errichtung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, bei der Hebung des Lebensniveaus des Volkes und bei der Gewährleistung der Sicherheit des Landes getan. Das ist das politische Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit der Partei im Zeitraum zwischen dem XXIV. und dem XXV. Parteitag. Das ist das Hauptergebnis der neunten Planjahrfrucht der sowjetischen Menschen. (Anhaltender Beifall).

Unser Parteitag hat guten Grund, auf fruchtige Erkenntnisse allen — Kommunisten und Parteigenossen, Männern und Frauen, Arbeitsveteranen und Jugendlichen, allen zu bezugen, deren Arbeit unser Vaterland noch schöner, noch mächtiger gemacht hat. (Stürmischer, anhaltender Beifall).

Es wurde längst bemerkt, daß die ununterbrochene Folge einander ähnlicher Tage, gewöhnliche Alltagsarbeit — ihr Leben bei alle nach — häufig nicht in vollem Maß die Bedeutung und den Maßstab dessen wahrnehmen lassen, was um uns herum vor sich geht. Sogar die Weltumflieger, die von etwas Gewohntem und Alltäglichem. Schon ganz zu schweigen von der Inbetriebnahme neuer Werke oder beispielsweise von der Besiedlung neuer Wohnviertel. So muß es wohl auch sein, in der Tat, Genossen, so muß es sein. So muß es deshalb sein, weil Dutzende Millionen Menschen jeden Morgen ihren neuen, ganz gewöhnlichen Arbeitstag beginnen: einen auf den Werkzeugschneidern treten, in die Gruben einsteigen, auf die Felder gehen, sich über Mikroskope und Ferngläser setzen, in den Fabriken arbeiten. Sie denken wahrscheinlich nicht an die Größe ihrer Taten. Aber sie, eben sie, erfüllen die Zielsetzungen der Partei und führen das Sowjetvolk zu neuen und immer neuen Höhen des Fortschritts. (Anhaltender Beifall). Wenn wir uns Zeit als Zeit großer Taten bezeichnen, wissen wir zu würdigen, die sie dazu gemacht haben, würdigen wir die arbeitenden Menschen. (Anhaltender Beifall).

Wenn wir die verflochtenen Jahre überblicken, sehen wir naturgemäß nicht nur Erfolge, sondern auch Schwierigkeiten, Mängel, ungelöste Probleme. Sie wurden gründlich mit der den Kommunisten eigenen selbstkritischen Einstellung auf der Grundlage des Zentralkomitees, Parteiversammlungen und Konferenzen auf den Parteitagen der kommunistischen Parteien der Republiken analysiert.

Schwierigkeiten objektiver Art habe ich schon erwähnt. Die Mängeljahre mühten sich auf die Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und einiger Konsumgüter, auf das Wachstumsproblem des Nationalen Einkommens auswirken. Es handelt sich aber nicht nur um objektive Ursachen, sondern auch um subjektive. Nicht immer und nicht überall arbeiteten wir so, wie das unsere eigenen Beschlüsse verlangten. Die Vervollkommnung der Planung, die Umstellung der Wirtschaftsmechanismen, die Lenkungs- und Kontrollorgane der Produktion wurden langsamer vorangetrieben, als beschlossen worden war. Ein Teil der Produktionskapazitäten wurde nicht termingerecht ihrer Bestimmung übergeben oder in vollem Bereich gesetzt. Endlich bleibt in vielen Zweigen ungeachtet dessen, daß diese Frage wiederholt, nachdrücklich gestellt wurde — auch heute die Überleitung der wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse in die Produktion. Es ist noch nicht gelungen, Veredelungspläne, Plan-, technologischen und Arbeitsdisziplin zu vermeiden.

All das darf natürlich nicht die großen positiven Resultate des verflochtenen Jahrzehnts verdecken. Es ist noch nicht möglich, alle diese Mängel zu sehen — sie zu sehen, um sie noch entschiedener zu bekämpfen.

Wir stehen jetzt an der Schwelle einer neuen bedeutenden Etappe im Leben der Partei und des Landes. Das zehnte, sozusagen das Jubiläum Planjahrfrucht hat begonnen. Die tieferschürfende, im Sinne der hohen Anforderungen der Partei angestellte Analyse der Ergebnisse der Wirtschaftstätigkeit muß als Quelle neuer Erkenntnisse, neuer schöpferischer Erkenntnisse und neuer Energie dienen. (Beifall).

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen des vorausgegangenen Parteitages ging die Vorbereitung des zehnten Fünfjahrplans Hand in Hand mit der Ausarbeitung der Ausgangsrichtlinien der Wirtschaftspolitik des Landes. Wir haben die Perspektive bis 1990. Die Orientierungssiffer für fünfzehn Jahre können, ja dürfen nicht einen solchen Direktivcharakter haben und so detailliert sein, wie die fünfjährige. Sie haben eine andere Bestimmung, sie sollen nämlich beizellen den Charakter und Maßstab der vor uns stehenden Aufgaben festlegen, die Kräfte auf ihre Lösung konzentrieren, die möglichen Probleme

und Schwierigkeiten klarer erkennen lassen und die Ausarbeitung und Erfüllung der Entwürfe und Programme erleichtern, die über den Rahmen des Planjahrfrucht hinausgehen.

Es steht noch ein großer Arbeit an den konkreten Zahlen und Perspektiven vor uns bevor. Aus den schon vorbereiteten Berechnungen ergibt sich aber: In den Jahren 1976 bis 1990 wird das Land über ungefähr doppelt so große materielle und geistige Güter wie im verflochtenen Fünfjahrzeitraum verfügen. (Beifall). Damit werden neue Möglichkeiten für die Bewältigung der wichtigsten sozialökonomischen Aufgaben geschaffen, die von dem Parteiprogramm und den Richtlinien des Parteitages vorgegeben sind. Das betrifft vor allem die weitere Hebung des Wohlstands der sowjetischen Menschen, die Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen, einen beträchtlichen Fortschritt des Gesundheits- und Bildungswesens und der Kultur — alles, was zur Formung des neuen Menschen — zur allseitigen Entwicklung der Persönlichkeit und Vervollkommnung der sozialistischen Lebensweise beiträgt. (Beifall).

In den verflochtenen fünfzehn Jahren stiegen die realen Einkünfte der Bevölkerung im Lande auf ungefähr das Doppelte und der gesamte Umfang der materiellen Güter und Dienstleistungen auf rund das 2,4fache. Das vermittelt eine Vorstellung von dem Maßstab jener Aufgaben, die für den nächsten Fünfjahrzeitraum gestellt werden können. Mit jedem Jahrfrucht wird die Versorgung der sowjetischen Menschen mit hochwertigen Lebensmitteln und Massenbedarfsartikeln wachsen. Viel mehr Aufgaben werden anderen sozialökonomischen Problemen gelöst, vor allem des Wohnungsproblems.

Ein wesentlicher Fortschritt auf diesen Gebieten wird schon im zehnten Planjahrfrucht geplant. Ich will auf einige konkrete Kennwerte hinweisen.

Die durchschnittlichen Löhne und Gehälter sollen in fünf Jahren um 18 — 18 Prozent und die Einkünfte der Kolchosbauern aus der gesellschaftlichen Wirtschaft um 24 bis 27 Prozent erhöht werden. Die Auszahlungen und Vergütungen aus den Konsumfonds werden um 28 bis 30 Prozent zunehmen. Für die Entwicklung der Leicht- und der Lebensmittelindustrie sowie der Dienstleistungssphäre werden im zehnten Planjahrfrucht über 31 Milliarden Rubel, 6 Milliarden mehr als im vorhergehenden — bereitgestellt.

Der Umfang des Einzelhandelsumsatzes soll um 60 Milliarden Rubel steigen. Es ist wichtig, dabei zu betonen, daß die Partei den Kurs auf die Erreichung stabiler, haltbarer Einzelhandelspreise für die Grundwaren auch weiter befolgen und die Preise für einzelne Warenarten jeweils nach der Schaffung der erforderlichen Voraussetzungen und der Akkumulation von Reserven senken.

Bei der Ausarbeitung des Entwurfs für die Hauptrichtungen schenkte das Zentralkomitee dem Wohnungsbau besondere Beachtung. 550 Millionen Quadratmeter so lautet die Kontrollauftrag für das zehnte Planjahrfrucht. Von den Projektanten und Bauleuten mit aller Schärfe fordern, die Grundrüstgestaltung der Wohnungen zu verbessern, solide, gut und schön zu bauen. Gleichzeitig ist vorgesehen, die Erzeugung von Mobiliar, Haushaltsgeräten und Schür zu erhöhen. In der neuen Wohnung muß alles dem Menschen Freude bereiten. Eben so — komplexmäßig und allseitig — bemühen wir uns, das Wohnungsproblem zu lösen.

Es gibt eine wichtige soziale Aufgabe als die Sorge um die Gesundheit der sowjetischen Menschen. Unsere Erfolge hierbei sind allbekannt. Man muß aber auch die vorhandenen Probleme des Gesundheitswesens und der einer Verbesserung der Organisation der Gesundheitswesens, Erweiterung des Netzes von Krankenhäusern und Polikliniken, Steigerung der Produktion medizinischer Ausrüstungen und Medikamente, Mikroskopie und Röntgenstrahlung auch mit der weiteren Entwicklung der medizinischen Wissenschaft, der Entfaltung eines umfassenden Kampfes gegen die gefährlichsten Krankheiten in Verbindung. Es ist Ziel zu sein, die Gesundheit des Sowjetvolkes zu stärken und zu verbessern und das Netz der Kurorte, Erholungsheime und Pensionen auszubauen.

Bekanntlich löst das Niveau der Tätigkeit einiger medizinischer Einrichtungen leider noch immer berechtigte Klagen der Werktätigen auf. Das Ministerium für das Gesundheitswesen muß daraus die entsprechenden Schlüsse ziehen. Für die Entwicklung des Gesundheitswesens werden im zehnten Planjahrfrucht beträchtliche Mittel bereitgestellt. Die Gesundheitswesen werden restlos verwendet werden. Es ist eine direkte Pflicht der Zentralkomitees der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, der Regionen- und Gebietskomitees sowie der örtlichen Sowjets, diese Fragen im Blickpunkt ihrer Aufmerksamkeit zu behalten.

Die Sorge der Partei um die Werktätigen tritt auch in den Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Bildungswesens und der Kultur, zutage auf diese Fragen werde ich noch eingehen.

Die Partei, die ein umfassendes soziales Programm vorlegt, geht davon aus, daß seine Erfüllung zur Hebung der Aktivität der Arbeiter, Kolchosbauern und der Intelligenz beitragen und neuer Ansporn zur besseren Arbeit eines jeden dienen wird. Es erbringt sich zu erklären, von welcher Bedeutung das ist. Denn eben das Wachstum der Produktion, die Steigerung des Produktionsausmaßes und die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse bilden die wichtigste und entscheidende Voraussetzung für die Hebung des Volkswohlstands.

Das Herastück der Wirtschaftspolitik der Partei das sowohl das zehnte Planjahrfrucht als auch die langfristige Perspektive durchdringt, ist die weitere Steigerung der Wirtschaftsmacht des Landes, die Erweiterung und grundlegendere Erneuerung der Wirtschaft des Landes, die Erreichung des stabilen bilanzierten Wachstums der Schwerindustrie als Fundament der Wirtschaft.

Das stellt jenen Zweigen gewaltige Aufgaben, die die wachsenden Bedürfnisse des Landes nach Erneuerung des Gesundheitswesens, chemischen Erzeugnissen, Holz und Baustoffen befriedigen müssen. Besondere Verantwortung tragen die Zweige, die alle Bereiche der Volkswirtschaft mit modernen Maschinen und Ausrüstungen beliefern sollen, speziell der Maschinenbau. Schon im zehnten Planjahrfrucht soll der gesamte Produktionsumfang des Maschinenbaus auf mehr als das 1,5fache wachsen. Die Struktur soll seine Struktur verbessert, elastischer und technischen Neheiten gegenüber aufgeschlossener werden. Das

(Fortsetzung S. 3)



# XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

## Fortsetzung des Referats des Genossen L. I. BRESCHNEV

(Fortsetzung von S. 2)

erfordert erhöhte Beachtung für die Entwicklung des Werkzeugmaschinenbaus, des Gerätebaus, der Elektrotechnik und der Elektronik. Für die Entwicklung der Schwerindustrie, wie übrigens auch anderer Zweige der Volkswirtschaft, gewinnt die Ausarbeitung großer, für zwei bis drei Jahren berechneter Komplexprogramme immer mehr an Bedeutung — wie das Programm für die Entwicklung des Brennstoff- und Energietekstiles, der Metallurgie und führender Zweige des Maschinenbaus. Allein die langfristigen und derartige Komplexprogramme ausarbeiten, einander koordinieren, mit Ressourcen eindecken und zeitlich aufeinander abstimmen. Derartige Programme müssen naturgemäß den ununterbrochenen Fortschritt einheimischer und Weltwirtschaft und Technik und die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit anderen Staaten berücksichtigen. Diese Programme müssen auch eine rationellere Standortverteilung der Produktionskräfte innerhalb des Landes und die Erfordernisse der Erschließung neuer, besonders rohstoff- und Brennstoffreicher Gebiete vorsehen. Weitere Entwicklung wird unter anderem der westsibirische Komplex erfahren, er kann in der Perspektive für den Untionshaushalt etwa die Hälfte des Erdöls und Erdgases und einen beträchtlichen Teil von Synthesekautschuk und Platten liefern.

Es wird eine grundsätzlich neue Etappe in der Erschließung der Produktivkräfte Ost Sibiriens geplant. Allein der Sajon-Komplex, dem das weltgrößte Wasserkraftwerk Sajon-Schuschenskoe Energie liefern wird, wird in seinem Bestand eine beachtliche Kapazität an Leistung haben, die sich in der Metallurgie und im Maschinenbau spezialisiert. Von großer Bedeutung ist der Bau der Balkal-Amur-Eisenbahnmagistrale. Es scheint noch gar nicht lange her, als hätte man die ersten Bauarbeiter die ewige Stille entlegener Taigagegenden stören. Jetzt sind die Arbeiten in vollen Gängen. Vorfristig wurde der Verkehr der Arbeitszüge auf der Strecke BAM — Tynda aufgenommen, das werden 70 bis 80 Züge mit einer Länge von 1200 Kilometer Autostrecken verlegt, und die Bauleute steigern das Arbeitstempo.

Gestatten Sie mir, im Namen des XXV. Parteitages die heldenhaften Kollektive der Pionier-Naturforscher in den Dienst der Heimat gestellt und weitaufgehende Gebiete Sibiriens, des Nordens, Mittelasiens und des Fernen Ostens zu nennen. Sie werden auch die Wissenschaftler, die schon geschaffenen Kapazitäten zu verlegen. Das ist eben die Linie auf die Intensivierung der Volkswirtschaft.

Angesichts der unvollständigen Auslastung der Produktionskapazitäten beträgt der Produktionsausfall bei uns jährlich, jahren viele Milliarden Rubel. Das sind sozusagen die direkten Verluste. Wahrscheinlich geht aber nicht weniger durch Verschwendung, das bei weitem nicht alle Ministerien und Ämter die Spezialierermittel vorantreiben, die Mittel zugunsten der zwischenschweifigen Produktionsstätten unvertreten und Spezialwerkzeuge für die Erzeugung von Werkzeugen und Ausrüstungen, einheitlichen Baugruppen und -teilen errichten. Die Reparaturarbeiten sind übermäßig zersplittert. Derartige Tendenzen führen zu beträchtlicher Verschwendung von Ressourcen aller Arten.

So geschieht folgendes: Viele Wirtschaftsfunktionen sind bemüht, sich ja beinahe mit allen selbst zu versorgen, das sei sicher, insofern die „fremden“ Lieferanten einen sitzenlassen können. Diese Psychologie hat sich dadurch herausgebildet, daß bei uns noch in vielen Bereichen die Plan- und Vertragsdisziplin häufig verletzt wird. Man muß das aber bekämpfen, nämlich die Disziplin heben, und nicht die Tendenzen zur Naturalwirtschaft und ressortmäßigen Beschränkung fördern. Ich bin überzeugt, daß die Partei, das Zentralkomitee umstände sein werden, diese schädliche Tendenz zu überwinden, und hierfür alle Erforderliche tun werden. (Anhaltender Beifall.)

Was den Investibau betrifft, so ist es wichtig, wenn man von den Aufgaben des heutigen Tages spricht, die Kräfte auf die zur Inbetriebnahme im Jahre 1976 geplanten Objekte zu konzentrieren. Man darf sich nicht am Ende des Jahres, sondern muß sie genau zu den festgesetzten Planterminen fertigstellen. Das gleiche trifft auch auf die Termine für die Erreichung der projektierten Kennwerte in den neu angelegten Betrieben zu. Morgen werden radikalere Maßnahmen nottun. Man muß die Einstellung zur Planung und Nutzung der Investitionen verändern, die Planung der bestehenden und den Bau der neuen Produktionsbetriebe als einheitliches Ganzes sichern. Die Investitionen sind den Ministerien und Ämtern nicht überhaupt, nicht für neue Objekte, sondern für die geplanten Produktionszuwachs bereitzustellen. Die materiellen und Finanzressourcen sind vor allem für die technische Umrüstung und Rekonstruktion der bestehenden Betriebe zu investieren, dort, wo man die Produktionskapazitäten ohne Neubauten oder mit geringem spezifischem Investitionsaufwand erweitern kann.

Schnell, wirtschaftlich und auf moderner technischer Grundlage bauen, das sind die Komponenten der hohen Effektivität im Investibau. Wir sind überzeugt, daß das Millionenheer der Bauleute eben so arbeiten wird. (Beifall.) Genossen! Der zehnte Fünfjahrplan wird — wie auch alle Fünfjahrpläne — ein Programm für die Entwicklung aller Republiken, Nationen und Völkerschaften sein, die unsere große sozialistische Heimat bilden. Der wirtschaftliche und soziale Fortschritt der sowjetischen Gesellschaft — das ist der Fortschritt der Russischen Föderation, der Ukraine und Kasachstans, Belorusslands und Moldawiens, der mittelasiatischen, transkaukasischen sowie der Ostseerepubliken. Der auf dem Territorium des ganzen Landes entstandene einheitliche Wirtschaftsorganismus bildet die feste materielle Grundlage der Freundschaft und Zusammenarbeit der Völker. (Anhaltender Beifall.)

Genossen! Im Rahmen der Hauptpflichtungen und Besonderheiten der Wirtschaftspolitik, von denen ich sprach, kann eine Reihe konkreter Kernprobleme hervorheben, die eine besondere Behandlung auf dem Parteitag verdienen. Ich will darauf ausführlicher eingehen.

**BESCHLEUNIGUNG DES WISSENSCHAFTLICH-TECHNISCHEN FORTSCHRITTS** Erstrangige Aufgabe bleibt die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Seine Bedeutung hat, wie Sie sich erinnern werden, der XXIV. Parteitag der KPdSU mit vollem Nachdruck hervorgehoben. Wir, Kommunisten, geben davon aus, daß die wissenschaftlich-technische Revolution nur unter den Bedingungen der sozialen Revolution, der kommunistischen Gesellschaft errichtet werden. Bei der Erfüllung der Parteitagsbeschlüsse erzielen wir ein beachtliches Wachstum des wissenschaftlich-technischen Potentials. Noch zentraler wird die Front der wissenschaftlichen Forschungen, noch größeres Ausmaß gewinnt das Schaffen Hunderttausender Erfinder und Rationalisierer. Viele Forschungs- und Produktionsvereinigungen, ganze Zweige haben technisches Spitzenniveau erreicht. Viele Arten der Ausrüstungen, die im Land erzeugt werden, einzelne Typen von Maschinen und eine Reihe technologischer Prozesse entsprechen den Weltspitzenleistungen.

So verhält es sich jedoch bei weitem nicht überall. Es gibt noch Erzeugnisse, die in den Berichten als „neu“ angeführt werden, in Wirklichkeit aber nur ihrem Herstellungstermin, nicht aber ihrem technischen Niveau nach neu sind. Das gilt unter anderem für die Erzeugnisse einer Reihe Betriebe, die Bau- und Straßenbaumaschinen, Ausrüstungen für die Leicht- und Lebensmittelindustrie, Baustoffe, Gießmaschinen, und einige andere Erzeugnisse herstellen. Es ist noch viel zu tun, damit die Errungenschaften der Wissenschaft schnell nicht nur in einzelnen — wenn auch den glänzendsten — Experimenten und Ausstellungsbüchern realisiert werden, sondern auch in Tausenden und aber Tausenden neuen Erzeugnissen, von einmalig dastehenden Maschinen bis zu allem, was der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen dienlich ist. Die Überleitung der neuen wissenschaftlichen Ideen in die Praxis ist heute eine nicht minder wichtige Aufgabe als ihre Ausarbeitung. Das Gessagte darf man natürlich nicht als ein nachlässiges Interesse für die Grundlagenwissenschaften verstehen. Es heißt richtig: Nichts ist praktischer als eine gute Theorie. Wir wissen sehr gut, daß der volle Stropf des wissenschaftlich-technischen Fortschritts versiegt, wenn im nicht ständig Grundlagenforschungen

fest, daß die Diskussion des Entwurfs „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1990“ überall, in allen Gebieten, Regionen und Republiken, in einer Atmosphäre der politischen Aktivität verfließt und sachlich war. Sie zeigte erneut das tiefe Interesse der Werktätigen an der Lösung der von der Partei gestellten Aufgaben. Bei der Besprechung des Entwurfs ergriffen 7,6 Millionen das Wort, über eine Million Vorschläge und Wünsche wurden eingereicht. Eine besondere Kommission, die vom Politbüro des ZK eingesetzt wurde, wird die von den Werktätigen unterbreiteten Vorschläge prüfen, um sie bei der Arbeit am Fünfjahrplan zu berücksichtigen. Die einmütige Unterstützung der Kommunisten und des ganzen sowjetischen Volkes für die Wirtschaftspolitik der Partei, die Stoßarbeit gleich von den ersten Monaten des ersten Jahres des neuen Fünfjahrplans an bilden eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Erfüllung des nächsten Fünfjahrplans. Die Parteidirektiven exakt in das Leben umzusetzen, die Interessen der Gesellschaft, des Staates und des Volkes in den Vordergrund zu stellen — so und nur so muß jeder Kommunist arbeiten, jeder, dem unsere gemeinsame Sache am Herzen liegt. (Anhaltender Beifall.)

Wir sind Realisten. Wir wissen sehr wohl, daß eine qualitativ hochwertige Agrarproduktion Zeit, Arbeit und riesige Investitionen erfordert. Um so mehr, als wir zu mehreren, meist historisch objektiven Gründen erst in den letzten Jahren daran gegangen sind, für diesen Wirtschaftszweig große Mittel bereitzustellen. Von den 320 Millionen Rubeln, die die Landwirtschaft seit dem Bestehen der Sowjetmacht an Investitionen erhalten hat, entfallen 213 Milliarden auf die beiden letzten Fünfjahrpläne. (Beifall.) Investitionen in die Landwirtschaft wurden auf folgende drei Hauptrichtungen konzentriert: Mechanisierung, die Kolchose und Sowchose haben in den letzten zehn Jahren mehr als 3 Millionen Traktoren und 900 000 Mähdräuser, 1 800 000 Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge sowie andere Landmaschinen für viele Milliarden Rubel erhalten. Die Energieverbrauch der Arbeitenden in der Landwirtschaft hat sich verdoppelt. Melioration 6,4 Millionen Hektar bewässerte und mehr als 8 Millionen Hektar trockengelegte Ländereien sind für die Nutzung freigegeben worden. Es wurden auch andere umfangreiche Arbeiten zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Nutzflächen durchgeführt. Chemisierung. In der Zeit von 1966 bis 1975 ist die Nutzung von Düngemitteln um 2,8-fache gewachsen und die der chemischen Pflanzenschutzmittel hat sich mehr als verdoppelt. Das alles ermöglichte, ein Fundament — und zwar ein festes, gediegenes Fundament — für die Verwandlung der Landwirtschaft in einen hochentwickelten Wirtschaftszweig zu schaffen. Und das zehnte bereits merkwürdige Ergebnis. Innerhalb der zwei Fünfjahrpläne ist der Hektarertrag der Getreidekulturen auf das 1,4-fache gewachsen. Die Arbeitsproduktivität in der getreidekulturellen Wirtschaft ist um 53 Prozent gestiegen. Die Produktion der Agrarerezeugnisse pro Einwohner ist insgesamt um rund 25 Prozent gewachsen, und dies angesichts der Tatsache, daß die Bevölkerung unseres Landes sich um 23 Millionen vergrößert hat. Genossen! Dem Erreichten Tribut zollend, erkennen wir dennoch deutlich: Wir müssen noch sehr viel tun, um den unter den gegenwärtigen Bedingungen erforderlichen Sättigungsgrad in bezug auf Maschinen, Düngemittel und die Energieausstattung der Landwirtschaft zu erreichen. Somit besteht die Aufgabe darin, den von der Partei ausgearbeiteten Kurs weiterhin auf der gleichen Beharrlichkeit zu verwirklichen. So verfahren wir denn auch. (Beifall.) Im neuen Fünfjahrplan ist vorgesehen, für die Entwicklung der Landwirtschaft 172 Milliarden Rubel zu bewilligen, das heißt 41 Milliarden Rubel mehr als im vergangenen Jahrfrüht. Ich bin sicher, daß die Delegierten des Parteitages, die ganze Partei diese Linie des Zentralkomitees unterstützen werden. (Stürmischer, anhaltender Beifall.)

Im zehnten Fünfjahrplan werden die Kolchose- und Sowchose 467 Millionen Tonnen Düngemittel erhalten, gegenüber 307 Millionen Tonnen im neunten Fünfjahrplan. Die Lieferungen an Maschinen werden sich auf das 1,5-fache vergrößern, wobei es sich um modernere, leistungsfähigere und verschiedenartigere Maschinen handeln wird. Das wird ermöglichen, sich dem Ziel zu nähern, die durchgehende Mechanisierung der Getreidewirtschaft im großen und ganzen abzuschließen und den Mechanisierungsgrad in den anderen Zweigen des Feldbaus wie auch in der Viehhaltung beträchtlich zu erhöhen. Der Umfang der Meliorationsarbeiten wird zunehmen. Es ist vorgesehen, das, was bisher geleistet wurde, die in unserem Lande vorhandenen mehr als 25 Millionen Hektar bzw. etwa 25 Millionen Hektar in den fünf Jahren um weitere neun Millionen Hektar zu vergrößern. In der Nichtschwarzerdozone sollen umfangreiche Meliorationsarbeiten entfaltet werden. Neue größere Bewässerungssysteme werden im Süden und Südosten des europäischen Teils unseres Landes, in Mittelasien und Kasachstan entstehen. Das ist ein sehr großes Vorhaben. Die fortgeschrittenen Agrarbetriebe erzielen auf bewässerten Ländereien Hektarerträge, die drei-, ja viermal so hoch sind wie auf unbewässerten Flächen. Es gilt, ihre Erfahrungen auszuwerten, Jackfrüchte heranzubilden und allerorts die gleichen Ergebnisse anzustreben. Wie Sie wissen, ist vorgesehen, die Jahresdurchschnittliche Produktion von Agrarerezeugnissen um 14 bis 17 Prozent gegenüber dem vorausgegangenen Fünfjahrplan zu erhöhen. Die aktuellste Aufgabe besteht im Wachstum der Getreideproduktion. Das ist der Schwerpunkt der Arbeit der Kommunisten auf dem Lande, aller Kolchosbauern und Werktätigen der Sowchose. Der Jahresdurchschnittliche Getreideertrag muß um mindestens 35 bis 40 Millionen Tonnen erhöht werden. Wir sind dieser Aufgabe gewiß gewachsen. Bekanntlich haben wir in einzelnen Jahren des vergangenen Fünfjahrplans solche Erträge bereits erzielt. Wenn man alle Reserven in Gang setzt, kann man auch Größeres erreichen. Wenn wir die Aufgabe einer Steigerung der Getreideproduktion hervorheben, dürfen wir gleichzeitig den anderen landwirtschaftlichen Nutzpflanzen keine geringere Beachtung schenken. In der Produktion von Zuckerrüben, Baumwolle, Obst und Gemüse muß ein beträchtliches Wachstum gesichert werden. Hier gibt es keine Kleintätigkeiten — Zwickeln lassen sich nicht durch Kartoffeln ersetzen, und Pflanzenöl nicht

der Bedürfnisse der Gesellschaft. Deshalb sind auf die Hebung der Qualität der Erzeugnisse der ganze Mechanismus der Planung und Leitung, das ganze System der materiellen und moralischen Stimulierung, die Bemühungen der Ingenieure und Konstrukteure und das Können der Arbeiter auszurichten. Darauf müssen die Parteilokalorganisationen, Gewerkschaften und der Komsovet ständig ihre Aufmerksamkeit lenken.

Der Kurs auf Effektivität findet im zehnten Fünfjahrplan seinen Ausdruck darin, daß die Hebung der Arbeitsproduktivität ungefähr 90 Prozent des Zuwachses der Industrieproduktion, den gesamten Schwereis der Produktion der Landwirtschaft und im Bauwesen sichern soll. Insgesamt werden dadurch 85 bis 90 Prozent der Steigerung des Nationaleinkommens des Landes gegenüber 80 Prozent im vergangenen Fünfjahrplan gesichert werden.

Angesichts des Gesagten sind solche Mängel besonders untragbar wie Arbeitszeitverluste, Stillstandszeiten, Unregelmäßigkeiten im Arbeitsrhythmus, schwache technologische und Arbeitsschulung, große Kaderlücken, in einer Reihe Betriebe. Man muß die materiellen und finanziellen Ressourcen rationeller und umsichtiger einsetzen. Diese Fragen wurden auf dem Dezemberplenum des ZK der KPdSU im vorigen Jahr als „Schlüsselprobleme“ bezeichnet. Ich nutze unserer Gesellschaft auch wachsen mag, bleiben strengste Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit die wichtigste Bedingung für die Entwicklung der Volkswirtschaft und die Hebung des Volkswohlstandes.

Genau jeden Rubel, jede Arbeitsstunde, jede Tonne Erzeugnisse zu berechnen und effektiv zu nutzen, Mißwirtschaft und Schendleriarie restlos auszurotten — das ist unsere hohe Parteidiskziplin. Wir sparen nämlich für das für uns Teuerste — für den Reichtum und die Stärke der Heimat, für den Wohlstand und das Gedeihen des Volkes. (Beifall.)

Die im zehnten Fünfjahrplan projektierten Kennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft sollen mit einem geringeren Wachstumstempo der Investitionen als in den vorhergehenden fünf Jahren erreicht werden. Ihr Gesamtumfang wird sehr bedeutend sein — rund 630 Milliarden Rubel. Sie werden aber um 24 bis 26 Prozent gegenüber 42 Prozent im neunten Fünfjahrplan zunehmen. Wir halten es für zweckmäßig, uns dazu zu entscheiden, da wir es als wichtig betrachten, den Schwerpunkt auf die vollere Auslastung der vorhandenen Ausrüstungen, der schon geschaffenen Kapazitäten zu verlegen. Das ist eben die Linie auf die Intensivierung der Volkswirtschaft.

Angesichts der unvollständigen Auslastung der Produktionskapazitäten beträgt der Produktionsausfall bei uns jährlich, jahren viele Milliarden Rubel. Das sind sozusagen die direkten Verluste. Wahrscheinlich geht aber nicht weniger durch Verschwendung, das bei weitem nicht alle Ministerien und Ämter die Spezialierermittel vorantreiben, die Mittel zugunsten der zwischenschweifigen Produktionsstätten unvertreten und Spezialwerkzeuge für die Erzeugung von Werkzeugen und Ausrüstungen, einheitlichen Baugruppen und -teilen errichten. Die Reparaturarbeiten sind übermäßig zersplittert. Derartige Tendenzen führen zu beträchtlicher Verschwendung von Ressourcen aller Arten.

So geschieht folgendes: Viele Wirtschaftsfunktionen sind bemüht, sich ja beinahe mit allen selbst zu versorgen, das sei sicher, insofern die „fremden“ Lieferanten einen sitzenlassen können. Diese Psychologie hat sich dadurch herausgebildet, daß bei uns noch in vielen Bereichen die Plan- und Vertragsdisziplin häufig verletzt wird. Man muß das aber bekämpfen, nämlich die Disziplin heben, und nicht die Tendenzen zur Naturalwirtschaft und ressortmäßigen Beschränkung fördern. Ich bin überzeugt, daß die Partei, das Zentralkomitee umstände sein werden, diese schädliche Tendenz zu überwinden, und hierfür alle Erforderliche tun werden. (Beifall.)

Was den Investibau betrifft, so ist es wichtig, wenn man von den Aufgaben des heutigen Tages spricht, die Kräfte auf die zur Inbetriebnahme im Jahre 1976 geplanten Objekte zu konzentrieren. Man darf sich nicht am Ende des Jahres, sondern muß sie genau zu den festgesetzten Planterminen fertigstellen. Das gleiche trifft auch auf die Termine für die Erreichung der projektierten Kennwerte in den neu angelegten Betrieben zu. Morgen werden radikalere Maßnahmen nottun. Man muß die Einstellung zur Planung und Nutzung der Investitionen verändern, die Planung der bestehenden und den Bau der neuen Produktionsbetriebe als einheitliches Ganzes sichern. Die Investitionen sind den Ministerien und Ämtern nicht überhaupt, nicht für neue Objekte,

sondern für die geplanten Produktionszuwachs bereitzustellen. Die materiellen und Finanzressourcen sind vor allem für die technische Umrüstung und Rekonstruktion der bestehenden Betriebe zu investieren, dort, wo man die Produktionskapazitäten ohne Neubauten oder mit geringem spezifischem Investitionsaufwand erweitern kann.

Schnell, wirtschaftlich und auf moderner technischer Grundlage bauen, das sind die Komponenten der hohen Effektivität im Investibau. Wir sind überzeugt, daß das Millionenheer der Bauleute eben so arbeiten wird. (Beifall.) Genossen! Der zehnte Fünfjahrplan wird — wie auch alle Fünfjahrpläne — ein Programm für die Entwicklung aller Republiken, Nationen und Völkerschaften sein, die unsere große sozialistische Heimat bilden. Der wirtschaftliche und soziale Fortschritt der sowjetischen Gesellschaft — das ist der Fortschritt der Russischen Föderation, der Ukraine und Kasachstans, Belorusslands und Moldawiens, der mittelasiatischen, transkaukasischen sowie der Ostseerepubliken. Der auf dem Territorium des ganzen Landes entstandene einheitliche Wirtschaftsorganismus bildet die feste materielle Grundlage der Freundschaft und Zusammenarbeit der Völker. (Anhaltender Beifall.)

### 3. Die Kernprobleme der wirtschaftlichen Entwicklung in der gegenwärtigen Etappe

Genossen! Im Rahmen der Hauptpflichtungen und Besonderheiten der Wirtschaftspolitik, von denen ich sprach, kann eine Reihe konkreter Kernprobleme hervorheben, die eine besondere Behandlung auf dem Parteitag verdienen. Ich will darauf ausführlicher eingehen.

**BESCHLEUNIGUNG DES WISSENSCHAFTLICH-TECHNISCHEN FORTSCHRITTS** Erstrangige Aufgabe bleibt die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Seine Bedeutung hat, wie Sie sich erinnern werden, der XXIV. Parteitag der KPdSU mit vollem Nachdruck hervorgehoben. Wir, Kommunisten, geben davon aus, daß die wissenschaftlich-technische Revolution nur unter den Bedingungen der sozialen Revolution, der kommunistischen Gesellschaft errichtet werden. Bei der Erfüllung der Parteitagsbeschlüsse erzielen wir ein beachtliches Wachstum des wissenschaftlich-technischen Potentials. Noch zentraler wird die Front der wissenschaftlichen Forschungen, noch größeres Ausmaß gewinnt das Schaffen Hunderttausender Erfinder und Rationalisierer. Viele Forschungs- und Produktionsvereinigungen, ganze Zweige haben technisches Spitzenniveau erreicht. Viele Arten der Ausrüstungen, die im Land erzeugt werden, einzelne Typen von Maschinen und eine Reihe technologischer Prozesse entsprechen den Weltspitzenleistungen.

So verhält es sich jedoch bei weitem nicht überall. Es gibt noch Erzeugnisse, die in den Berichten als „neu“ angeführt werden, in Wirklichkeit aber nur ihrem Herstellungstermin, nicht aber ihrem technischen Niveau nach neu sind. Das gilt unter anderem für die Erzeugnisse einer Reihe Betriebe, die Bau- und Straßenbaumaschinen, Ausrüstungen für die Leicht- und Lebensmittelindustrie, Baustoffe, Gießmaschinen, und einige andere Erzeugnisse herstellen. Es ist noch viel zu tun, damit die Errungenschaften der Wissenschaft schnell nicht nur in einzelnen — wenn auch den glänzendsten — Experimenten und Ausstellungsbüchern realisiert werden, sondern auch in Tausenden und aber Tausenden neuen Erzeugnissen, von einmalig dastehenden Maschinen bis zu allem, was der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen dienlich ist. Die Überleitung der neuen wissenschaftlichen Ideen in die Praxis ist heute eine nicht minder wichtige Aufgabe als ihre Ausarbeitung. Das Gessagte darf man natürlich nicht als ein nachlässiges Interesse für die Grundlagenwissenschaften verstehen. Es heißt richtig: Nichts ist praktischer als eine gute Theorie. Wir wissen sehr gut, daß der volle Stropf des wissenschaftlich-technischen Fortschritts versiegt, wenn im nicht ständig Grundlagenforschungen

fest, daß die Diskussion des Entwurfs „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1990“ überall, in allen Gebieten, Regionen und Republiken, in einer Atmosphäre der politischen Aktivität verfließt und sachlich war. Sie zeigte erneut das tiefe Interesse der Werktätigen an der Lösung der von der Partei gestellten Aufgaben. Bei der Besprechung des Entwurfs ergriffen 7,6 Millionen das Wort, über eine Million Vorschläge und Wünsche wurden eingereicht. Eine besondere Kommission, die vom Politbüro des ZK eingesetzt wurde, wird die von den Werktätigen unterbreiteten Vorschläge prüfen, um sie bei der Arbeit am Fünfjahrplan zu berücksichtigen. Die einmütige Unterstützung der Kommunisten und des ganzen sowjetischen Volkes für die Wirtschaftspolitik der Partei, die Stoßarbeit gleich von den ersten Monaten des ersten Jahres des neuen Fünfjahrplans an bilden eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Erfüllung des nächsten Fünfjahrplans. Die Parteidirektiven exakt in das Leben umzusetzen, die Interessen der Gesellschaft, des Staates und des Volkes in den Vordergrund zu stellen — so und nur so muß jeder Kommunist arbeiten, jeder, dem unsere gemeinsame Sache am Herzen liegt. (Anhaltender Beifall.)

Wir sind Realisten. Wir wissen sehr wohl, daß eine qualitativ hochwertige Agrarproduktion Zeit, Arbeit und riesige Investitionen erfordert. Um so mehr, als wir zu mehreren, meist historisch objektiven Gründen erst in den letzten Jahren daran gegangen sind, für diesen Wirtschaftszweig große Mittel bereitzustellen. Von den 320 Millionen Rubeln, die die Landwirtschaft seit dem Bestehen der Sowjetmacht an Investitionen erhalten hat, entfallen 213 Milliarden auf die beiden letzten Fünfjahrpläne. (Beifall.) Investitionen in die Landwirtschaft wurden auf folgende drei Hauptrichtungen konzentriert: Mechanisierung, die Kolchose und Sowchose haben in den letzten zehn Jahren mehr als 3 Millionen Traktoren und 900 000 Mähdräuser, 1 800 000 Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge sowie andere Landmaschinen für viele Milliarden Rubel erhalten. Die Energieverbrauch der Arbeitenden in der Landwirtschaft hat sich verdoppelt. Melioration 6,4 Millionen Hektar bewässerte und mehr als 8 Millionen Hektar trockengelegte Ländereien sind für die Nutzung freigegeben worden. Es wurden auch andere umfangreiche Arbeiten zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Nutzflächen durchgeführt. Chemisierung. In der Zeit von 1966 bis 1975 ist die Nutzung von Düngemitteln um 2,8-fache gewachsen und die der chemischen Pflanzenschutzmittel hat sich mehr als verdoppelt. Das alles ermöglichte, ein Fundament — und zwar ein festes, gediegenes Fundament — für die Verwandlung der Landwirtschaft in einen hochentwickelten Wirtschaftszweig zu schaffen. Und das zehnte bereits merkwürdige Ergebnis. Innerhalb der zwei Fünfjahrpläne ist der Hektarertrag der Getreidekulturen auf das 1,4-fache gewachsen. Die Arbeitsproduktivität in der getreidekulturellen Wirtschaft ist um 53 Prozent gestiegen. Die Produktion der Agrarerezeugnisse pro Einwohner ist insgesamt um rund 25 Prozent gewachsen, und dies angesichts der Tatsache, daß die Bevölkerung unseres Landes sich um 23 Millionen vergrößert hat. Genossen! Dem Erreichten Tribut zollend, erkennen wir dennoch deutlich: Wir müssen noch sehr viel tun, um den unter den gegenwärtigen Bedingungen erforderlichen Sättigungsgrad in bezug auf Maschinen, Düngemittel und die Energieausstattung der Landwirtschaft zu erreichen. Somit besteht die Aufgabe darin, den von der Partei ausgearbeiteten Kurs weiterhin auf der gleichen Beharrlichkeit zu verwirklichen. So verfahren wir denn auch. (Beifall.) Im neuen Fünfjahrplan ist vorgesehen, für die Entwicklung der Landwirtschaft 172 Milliarden Rubel zu bewilligen, das heißt 41 Milliarden Rubel mehr als im vergangenen Jahrfrüht. Ich bin sicher, daß die Delegierten des Parteitages, die ganze Partei diese Linie des Zentralkomitees unterstützen werden. (Stürmischer, anhaltender Beifall.)

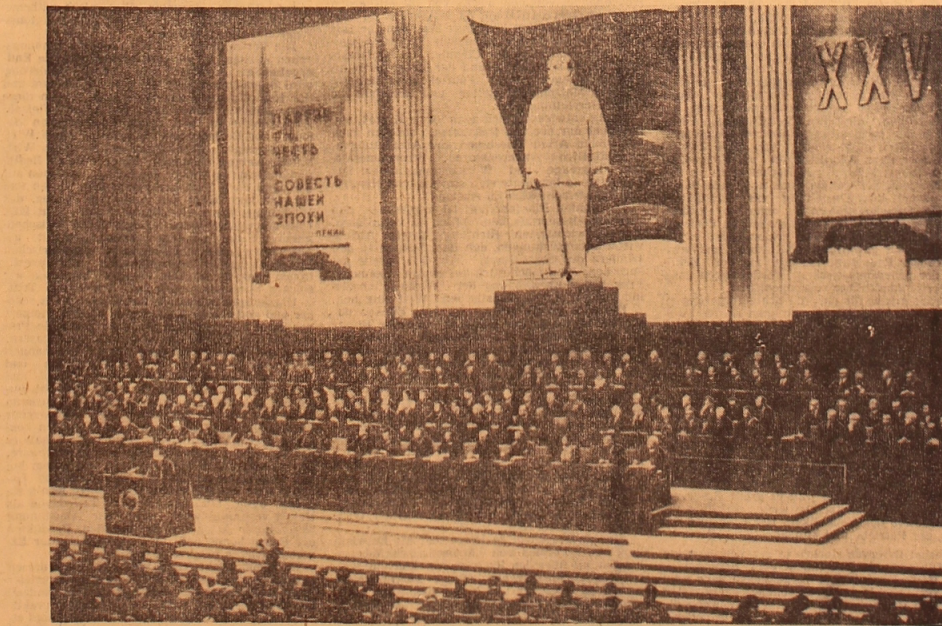
Im zehnten Fünfjahrplan werden die Kolchose- und Sowchose 467 Millionen Tonnen Düngemittel erhalten, gegenüber 307 Millionen Tonnen im neunten Fünfjahrplan. Die Lieferungen an Maschinen werden sich auf das 1,5-fache vergrößern, wobei es sich um modernere, leistungsfähigere und verschiedenartigere Maschinen handeln wird. Das wird ermöglichen, sich dem Ziel zu nähern, die durchgehende Mechanisierung der Getreidewirtschaft im großen und ganzen abzuschließen und den Mechanisierungsgrad in den anderen Zweigen des Feldbaus wie auch in der Viehhaltung beträchtlich zu erhöhen. Der Umfang der Meliorationsarbeiten wird zunehmen. Es ist vorgesehen, das, was bisher geleistet wurde, die in unserem Lande vorhandenen mehr als 25 Millionen Hektar bzw. etwa 25 Millionen Hektar in den fünf Jahren um weitere neun Millionen Hektar zu vergrößern. In der Nichtschwarzerdozone sollen umfangreiche Meliorationsarbeiten entfaltet werden. Neue größere Bewässerungssysteme werden im Süden und Südosten des europäischen Teils unseres Landes, in Mittelasien und Kasachstan entstehen. Das ist ein sehr großes Vorhaben. Die fortgeschrittenen Agrarbetriebe erzielen auf bewässerten Ländereien Hektarerträge, die drei-, ja viermal so hoch sind wie auf unbewässerten Flächen. Es gilt, ihre Erfahrungen auszuwerten, Jackfrüchte heranzubilden und allerorts die gleichen Ergebnisse anzustreben. Wie Sie wissen, ist vorgesehen, die Jahresdurchschnittliche Produktion von Agrarerezeugnissen um 14 bis 17 Prozent gegenüber dem vorausgegangenen Fünfjahrplan zu erhöhen. Die aktuellste Aufgabe besteht im Wachstum der Getreideproduktion. Das ist der Schwerpunkt der Arbeit der Kommunisten auf dem Lande, aller Kolchosbauern und Werktätigen der Sowchose. Der Jahresdurchschnittliche Getreideertrag muß um mindestens 35 bis 40 Millionen Tonnen erhöht werden. Wir sind dieser Aufgabe gewiß gewachsen. Bekanntlich haben wir in einzelnen Jahren des vergangenen Fünfjahrplans solche Erträge bereits erzielt. Wenn man alle Reserven in Gang setzt, kann man auch Größeres erreichen. Wenn wir die Aufgabe einer Steigerung der Getreideproduktion hervorheben, dürfen wir gleichzeitig den anderen landwirtschaftlichen Nutzpflanzen keine geringere Beachtung schenken. In der Produktion von Zuckerrüben, Baumwolle, Obst und Gemüse muß ein beträchtliches Wachstum gesichert werden. Hier gibt es keine Kleintätigkeiten — Zwickeln lassen sich nicht durch Kartoffeln ersetzen, und Pflanzenöl nicht

der Bedürfnisse der Gesellschaft. Deshalb sind auf die Hebung der Qualität der Erzeugnisse der ganze Mechanismus der Planung und Leitung, das ganze System der materiellen und moralischen Stimulierung, die Bemühungen der Ingenieure und Konstrukteure und das Können der Arbeiter auszurichten. Darauf müssen die Parteilokalorganisationen, Gewerkschaften und der Komsovet ständig ihre Aufmerksamkeit lenken.

Der Kurs auf Effektivität findet im zehnten Fünfjahrplan seinen Ausdruck darin, daß die Hebung der Arbeitsproduktivität ungefähr 90 Prozent des Zuwachses der Industrieproduktion, den gesamten Schwereis der Produktion der Landwirtschaft und im Bauwesen sichern soll. Insgesamt werden dadurch 85 bis 90 Prozent der Steigerung des Nationaleinkommens des Landes gegenüber 80 Prozent im vergangenen Fünfjahrplan gesichert werden.

Angesichts des Gesagten sind solche Mängel besonders untragbar wie Arbeitszeitverluste, Stillstandszeiten, Unregelmäßigkeiten im Arbeitsrhythmus, schwache technologische und Arbeitsschulung, große Kaderlücken, in einer Reihe Betriebe. Man muß die materiellen und finanziellen Ressourcen rationeller und umsichtiger einsetzen. Diese Fragen wurden auf dem Dezemberplenum des ZK der KPdSU im vorigen Jahr als „Schlüsselprobleme“ bezeichnet. Ich nutze unserer Gesellschaft auch wachsen mag, bleiben strengste Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit die wichtigste Bedingung für die Entwicklung der Volkswirtschaft und die Hebung des Volkswohlstandes.

Genau jeden Rubel, jede Arbeitsstunde, jede Tonne Erzeugnisse zu berechnen und effektiv zu nutzen, Mißwirtschaft und Schendleriarie restlos auszurotten — das ist unsere hohe Parteidisziplin. Wir sparen nämlich für das für uns Teuerste — für den Reichtum und die Stärke der Heimat, für den Wohlstand und das Gedeihen des Volkes. (Beifall.)



MOSKAU, XXV. Parteitag der KPdSU. UNSER BILD: Während der Eröffnung des Parteitages. Foto: TASS

### Die weitere Entwicklung der Landwirtschaft — Aufgabe des ganzen Volkes

Genossen! Umfangreiche Arbeit steht auf dem Gebiet der Landwirtschaft bevor. Hier verläuft die Partei zwei zusammenhängende Ziele. Das erste: eine stabile Versorgung des Landes mit Nahrungsmitteln und Agrararbstoffen durchzusetzen und stets über hinreichende Reserven dafür zu verfügen. Und das zweite: immer weiter auf dem Weg zur Annäherung der materiellen und kulturellen Lebensverhältnisse in Stadt und Land zu schreiten, was eine Forderung unseres Programms ist.

Diese beiden Ziele sind von grundsätzlicher wirtschaftlicher und politischer Bedeutung. Beide bestimmen den Inhalt der Festlegungen der Partei, die eine schöpferische Weiterentwicklung der Leninschen Agrarpolitik darstellen. Diese Festlegungen entsprechen voll und ganz den ureigensten Interessen der Kolchosbauernschaft und der Arbeiterklasse, sie haben die Prüfung durch die Zeit bestanden und werden vom ganzen Volk gebilligt. Das bedeutet, daß sie richtig sind. (Beifall.) Das bedeutet, daß sich die Partei von ihnen auch weiterhin leiten lassen wird. (Anhaltender Beifall.)

Wir sind Realisten. Wir wissen sehr wohl, daß eine qualitativ hochwertige Agrarproduktion Zeit, Arbeit und riesige Investitionen erfordert. Um so mehr, als wir zu mehreren, meist historisch objektiven Gründen erst in den letzten Jahren daran gegangen sind, für diesen Wirtschaftszweig große Mittel bereitzustellen. Von den 320 Millionen Rubeln, die die Landwirtschaft seit dem Bestehen der Sowjetmacht an Investitionen erhalten hat, entfallen 213 Milliarden auf die beiden letzten Fünfjahrpläne. (Beifall.) Investitionen in die Landwirtschaft wurden auf folgende drei Hauptrichtungen konzentriert: Mechanisierung, die Kolchose und Sowchose haben in den letzten zehn Jahren mehr als 3 Millionen Traktoren und 900 000 Mähdräuser, 1 800 000 Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge sowie andere Landmaschinen für viele Milliarden Rubel erhalten. Die Energieverbrauch der Arbeitenden in der Landwirtschaft hat sich verdoppelt. Melioration 6,4 Millionen Hektar bewässerte und mehr als 8 Millionen Hektar trockengelegte Ländereien sind für die Nutzung freigegeben worden. Es wurden auch andere umfangreiche Arbeiten zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Nutzflächen durchgeführt. Chemisierung. In der Zeit von 1966 bis 1975 ist die Nutzung von Düngemitteln um 2,8-fache gewachsen und die der chemischen Pflanzenschutzmittel hat sich mehr als verdoppelt. Das alles ermöglichte, ein Fundament — und zwar ein festes, gediegenes Fundament — für die Verwandlung der Landwirtschaft in einen hochentwickelten Wirtschaftszweig zu schaffen. Und das zehnte bereits merkwürdige Ergebnis. Innerhalb der zwei Fünfjahrpläne ist der Hektarertrag der Getreidekulturen auf das 1,4-fache gewachsen. Die Arbeitsproduktivität in der getreidekulturellen Wirtschaft ist um 53 Prozent gestiegen. Die Produktion der Agrarerezeugnisse pro Einwohner ist insgesamt um rund 25 Prozent gewachsen, und dies angesichts der Tatsache, daß die Bevölkerung unseres Landes sich um 23 Millionen vergrößert hat. Genossen! Dem Erreichten Tribut zollend, erkennen wir dennoch deutlich: Wir müssen noch sehr viel tun, um den unter den gegenwärtigen Bedingungen erforderlichen Sättigungsgrad in bezug auf Maschinen, Düngemittel und die Energieausstattung der Landwirtschaft zu erreichen. Somit besteht die Aufgabe darin, den von der Partei ausgearbeiteten Kurs weiterhin auf der gleichen Beharrlichkeit zu verwirklichen. So verfahren wir denn auch. (Beifall.) Im neuen Fünfjahrplan ist vorgesehen, für die Entwicklung der Landwirtschaft 172 Milliarden Rubel zu bewilligen, das heißt 41 Milliarden Rubel mehr als im vergangenen Jahrfrüht. Ich bin sicher, daß die Delegierten des Parteitages, die ganze Partei diese Linie des Zentralkomitees unterstützen werden. (Stürmischer, anhaltender Beifall.)

Im zehnten Fünfjahrplan werden die Kolchose- und Sowchose 467 Millionen Tonnen Düngemittel erhalten, gegenüber 307 Millionen Tonnen im neunten Fünfjahrplan. Die Lieferungen an Maschinen werden sich auf das 1,5-fache vergrößern, wobei es sich um modernere, leistungsfähigere und verschiedenartigere Maschinen handeln wird. Das wird ermöglichen, sich dem Ziel zu nähern, die durchgehende Mechanisierung der Getreidewirtschaft im großen und ganzen abzuschließen und den Mechanisierungsgrad in den anderen Zweigen des Feldbaus wie auch in der Viehhaltung beträchtlich zu erhöhen. Der Umfang der Meliorationsarbeiten wird zunehmen. Es ist vorgesehen, das, was bisher geleistet wurde, die in unserem Lande vorhandenen mehr als 25 Millionen Hektar bzw. etwa 25 Millionen Hektar in den fünf Jahren um weitere neun Millionen Hektar zu vergrößern. In der Nichtschwarzerdozone sollen umfangreiche Meliorationsarbeiten entfaltet werden. Neue größere Bewässerungssysteme werden im Süden und Südosten des europäischen Teils unseres Landes, in Mittelasien und Kasachstan entstehen. Das ist ein sehr großes Vorhaben. Die fortgeschrittenen Agrarbetriebe erzielen auf bewässerten Ländereien Hektarerträge, die drei-, ja viermal so hoch sind wie auf unbewässerten Flächen. Es gilt, ihre Erfahrungen auszuwerten, Jackfrüchte heranzubilden und allerorts die gleichen Ergebnisse anzustreben. Wie Sie wissen, ist vorgesehen, die Jahresdurchschnittliche Produktion von Agrarerezeugnissen um 14 bis 17 Prozent gegenüber dem vorausgegangenen Fünfjahrplan zu erhöhen. Die aktuellste Aufgabe besteht im Wachstum der Getreideproduktion. Das ist der Schwerpunkt der Arbeit der Kommunisten auf dem Lande, aller Kolchosbauern und Werktätigen der Sowchose. Der Jahresdurchschnittliche Getreideertrag muß um mindestens 35 bis 40 Millionen Tonnen erhöht werden. Wir sind dieser Aufgabe gewiß gewachsen. Bekanntlich haben wir in einzelnen Jahren des vergangenen Fünfjahrplans solche Erträge bereits erzielt. Wenn man alle Reserven in Gang setzt, kann man auch Größeres erreichen. Wenn wir die Aufgabe einer Steigerung der Getreideproduktion hervorheben, dürfen wir gleichzeitig den anderen landwirtschaftlichen Nutzpflanzen keine geringere Beachtung schenken. In der Produktion von Zuckerrüben, Baumwolle, Obst und Gemüse muß ein beträchtliches Wachstum gesichert werden. Hier gibt es keine Kleintätigkeiten — Zwickeln lassen sich nicht durch Kartoffeln ersetzen, und Pflanzenöl nicht

der Bedürfnisse der Gesellschaft. Deshalb sind auf die Hebung der Qualität der Erzeugnisse der ganze Mechanismus der Planung und Leitung, das ganze System der materiellen und moralischen Stimulierung, die Bemühungen der Ingenieure und Konstrukteure und das Können der Arbeiter auszurichten. Darauf müssen die Parteilokalorganisationen, Gewerkschaften und der Komsovet ständig ihre Aufmerksamkeit lenken.

Der Kurs auf Effektivität findet im zehnten Fünfjahrplan seinen Ausdruck darin, daß die Hebung der Arbeitsproduktivität ungefähr 90 Prozent des Zuwachses der Industrieproduktion, den gesamten Schwereis der Produktion der Landwirtschaft und im Bauwesen sichern soll. Insgesamt werden dadurch 85 bis 90 Prozent der Steigerung des Nationaleinkommens des Landes gegenüber 80 Prozent im vergangenen Fünfjahrplan gesichert werden.

Angesichts des Gesagten sind solche Mängel besonders untragbar wie Arbeitszeitverluste, Stillstandszeiten, Unregelmäßigkeiten im Arbeitsrhythmus, schwache technologische und Arbeitsschulung, große Kaderlücken, in einer Reihe Betriebe. Man muß die materiellen und finanziellen Ressourcen rationeller und umsichtiger einsetzen. Diese Fragen wurden auf dem Dezemberplenum des ZK der KPdSU im vorigen Jahr als „Schlüsselprobleme“ bezeichnet. Ich nutze unserer Gesellschaft auch wachsen mag, bleiben strengste Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit die wichtigste Bedingung für die Entwicklung der Volkswirtschaft und die Hebung des Volkswohlstandes.

Genau jeden Rubel, jede Arbeitsstunde, jede Tonne Erzeugnisse zu berechnen und effektiv zu nutzen, Mißwirtschaft und Schendleriarie restlos auszurotten — das ist unsere hohe Parteidisziplin. Wir sparen nämlich für das für uns Teuerste — für den Reichtum und die Stärke der Heimat, für den Wohlstand und das Gedeihen des Volkes. (Beifall.)

Die im zehnten Fünfjahrplan projektierten Kennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft sollen mit einem geringeren Wachstumstempo der Investitionen als in den vorhergehenden fünf Jahren erreicht werden. Ihr Gesamtumfang wird sehr bedeutend sein — rund 630 Milliarden Rubel. Sie werden aber um 24 bis 26 Prozent gegenüber 42 Prozent im neunten Fünfjahrplan zunehmen. Wir halten es für zweckmäßig, uns dazu zu entscheiden, da wir es als wichtig betrachten, den Schwerpunkt auf die vollere Auslastung der vorhandenen Ausrüstungen, der schon geschaffenen Kapazitäten zu verlegen. Das ist eben die Linie auf die Intensivierung der Volkswirtschaft.

Angesichts der unvollständigen Auslastung der Produktionskapazitäten beträgt der Produktionsausfall bei uns jährlich, jahren viele Milliarden Rubel. Das sind sozusagen die direkten Verluste. Wahrscheinlich geht aber nicht weniger durch Verschwendung, das bei weitem nicht alle Ministerien und Ämter die Spezialierermittel vorantreiben, die Mittel zugunsten der zwischenschweifigen Produktionsstätten unvertreten und Spezialwerkzeuge für die Erzeugung von Werkzeugen und Ausrüstungen, einheitlichen Baugruppen und -teilen errichten. Die Reparaturarbeiten sind übermäßig zersplittert. Derartige Tendenzen führen zu beträchtlicher Verschwendung von Ressourcen aller Arten.

So geschieht folgendes: Viele Wirtschaftsfunktionen sind bemüht, sich ja beinahe mit allen selbst zu versorgen, das sei sicher, insofern die „fremden“ Lieferanten einen sitzenlassen können. Diese Psychologie hat sich dadurch herausgebildet, daß bei uns noch in vielen Bereichen die Plan- und Vertragsdisziplin häufig verletzt wird. Man muß das aber bekämpfen, nämlich die Disziplin heben, und nicht die Tendenzen zur Naturalwirtschaft und ressortmäßigen Beschränkung fördern. Ich bin überzeugt, daß die Partei, das Zentralkomitee umstände sein werden, diese schädliche Tendenz zu überwinden, und hierfür alle Erforderliche tun werden. (Beifall.)

Was den Investibau betrifft, so ist es wichtig, wenn man von den Aufgaben des heutigen Tages spricht, die Kräfte auf die zur Inbetriebnahme im Jahre 1976 geplanten Objekte zu konzentrieren. Man darf sich nicht am Ende des Jahres, sondern muß sie genau zu den festgesetzten Planterminen fertigstellen. Das gleiche trifft auch auf die Termine für die Erreichung der projektierten Kennwerte in den neu angelegten Betrieben zu. Morgen werden radikalere Maßnahmen nottun. Man muß die Einstellung zur Planung und Nutzung der Investitionen verändern, die Planung der bestehenden und den Bau der neuen Produktionsbetriebe als einheitliches Ganzes sichern. Die Investitionen sind den Ministerien und Ämtern nicht überhaupt, nicht für neue Objekte,

sondern für die geplanten Produktionszuwachs bereitzustellen. Die materiellen und Finanzressourcen sind vor allem für die technische Umrüstung und Rekonstruktion der bestehenden Betriebe zu investieren, dort, wo man die Produktionskapazitäten ohne Neubauten oder mit geringem spezifischem Investitionsaufwand erweitern kann.



# Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Fortsetzung des Referats des Genossen L. I. Bresnjev

(Fortsetzung von S. 3)

durch Tomatenfrucht alles gehört auf die Tafel des sowjetischen Menschen. Das zu gewährleisten, ist aber direkte Pflicht der Werktätigen der Landwirtschaft.

Vieles muß auf dem Gebiet der Viehhaltung erreicht werden. Es gilt, die Einbürgerung von Intensivmethoden zu beschleunigen, die Ergiebigkeit von Vieh und Geflügel sowie ihren Bestand zu vergrößern. Ich möchte erneut hervorheben, daß nach wie vor das Futter die Grundlage für den Aufstieg der Viehzucht ist. Deshalb besteht es umfänglich zu übernehmen, die Ertragssteigerung bei den Futtermitteln, zur Verbesserung der Wiesen und Weiden. Man muß den Übergang zu den neuesten Technologien der Futtermittelbeschaffung, -verarbeitung und -nutzung forcieren und die Mischfutterindustrie intensiv entwickeln.

Genossen im Rahmen des Kurses der Partei auf einen steten Aufstieg der Agrarproduktion weist jedes Planjahrfrüht bei aller Kontinuität auf. Jetzt ergibt sich in dem Maße, wie die materielle Basis der Landwirtschaft erstarbt, in ihrer ganzen Größe die Aufgabe, ihre Effektivität zu erhöhen und alle qualitativen Kennziffern zu verbessern.

Hier kommt es vor allem darauf an, das Verantwortungsbewußtsein der Kader, ihre Initiativen zu erhöhen und die Sorge dafür zu verstärken, daß die vom Staat bereitgestellten Mittel und materiellen Ressourcen mit maximalem Einsatz genutzt werden. Die Initiative der Kollektive und Sowchose besser genutzt werden. Und diese Reserven sind vorhanden.

Davon zeugt beeindruckend die Arbeit von Tausenden und aber Tausenden unserer Schrittmacher. Viele von ihnen sind in dem Maße, wie sie schaffen, wie man so sagt, von früh bis spät. Um so mehr Grund haben wir alle, haben die Partei und das Volk, den arbeitenden Menschen des Dorfes großen Dank auszusprechen. (Anhaltender Beifall).

Die Wertschätzung der Arbeit der Landwirte ist ein wichtiger Bestandteil des Parteitagges. Ihnen Erfolge bei der Lösung der bevorstehenden, wahrhaft riesigen Aufgaben zu wünschen. (Anhaltender Beifall).

## Die Produktion der Massenbedarfsgüter steigern, den Handel und die Dienstleistungen für die Bevölkerung verbessern

Genossen! Die Hebung des Wohlstands der Werktätigen ist von der vollständigen Deckung der Nachfrage der Bevölkerung nach den verschiedensten Waren und Dienstleistungen nicht zu trennen. Bedeutet doch das Wachstum der Geldinkünfte an und für sich noch nicht eine reale Steigerung des Lebensniveaus. Hinzu kommt, daß der Mangel an einer Anzahl von Waren und der beschränkte Umfang von Dienstleistungen die Möglichkeiten einer materiellen Steigerung der Arbeit einschränken. Deshalb schenkt die Partei nicht nur einen schnellen Aufstieg der Landwirtschaft, sondern auch der Entwicklung der Industriezweige, die als Gruppe „B“ bezeichnet werden, so große Beachtung.

Wenn wir an die Entwicklung dieser Produktionszweige denken, dann kommen uns sofort die Maßstäbe an, so können wir mit Fug und Recht von bedeutenden Erfolgen sprechen. In den fünf Jahren wurden rund 1 000 neue Betriebe der Leicht- und Lebensmittelindustrie gebaut. Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen an die Bevölkerung nahm beträchtlich zu. Die Bereitstellung von Kulturwaren, Haushaltsartikeln und langwierigen Gütern konnte erheblich gesteigert werden.

Nichtsdestoweniger ist das Zentralkomitee der Ansicht, daß uns die Lage in den Industriezweigen der Gruppe „B“ nicht zufriedenstellen kann. Das liegt nicht nur daran, daß es uns wegen einer durch Mängel hervorgerufenen Knappheit an Agrarprodukten nicht gelungen ist, in einzelnen Wirtschaftszweigen den Lebensstandard zu erreichen. Wir müssen diese Frage umfassender und schärfer stellen. Sie wissen, daß auf dem XXIV. Parteitag von der Notwendigkeit gesprochen wurde, das Verhalten gegenüber allen Dingen, die mit der Befriedigung der tagtäglichen Bedürfnisse des Menschen zusammenhängen, entschieden zu ändern und grundlegende Wandlungen sowohl hinsichtlich der Menge der erzeugten Waren und gewählten Dienstleistungen als auch in bezug auf deren Qualität herbeizuführen. Wir müssen zugeben, daß es uns nicht gelungen ist, diese Aufgabe in vollem Umfang zu bewältigen. Wir haben es einstellweise noch nicht gelernt, ein Gleichgewicht eines hohen Entwicklungstempos der Schwerindustrie und die Gruppe „B“ und in die Dienstleistungssphäre beschleunigt zu entwickeln.

Die Verantwortung dafür tragen alle. Es ist notwendig, daß sich ein exakt abgestimmtes Planungs- und Wirtschaftsprogramm umgreifend um die Leichtindustrie, die Lebensmittelindustrie und die Dienstleistungssphäre geklärt haben. Wir sind berechtigt, die Minister, denen die Leitung dieser Zweige anvertraut wurde, sowie diejenigen, die ihre Funktionen hinsichtlich der rechtzeitigen Inbetriebnahme neuer Kapazitäten nicht erfüllt und diese Zweige mit hochwertigen Ausrüstungen und Rohstoffen nicht beliefert haben, zur Rechenschaft zu ziehen. Kurzum, bei weitem noch nicht alle haben es vermocht, ihre Einstellung zur Produktion von Massenbedarfsgütern als einer zwangsläufigen, unerschütterlichen Angelegenheit zu überwinden. Noch nicht alle haben erkannt, daß es ein Anliegen von gewissem politischer und wirtschaftlicher Bedeutung ist, das mit der Erfüllung der programmatischen Festlegungen unserer Partei unmittelbar zusammenhängt.

Daraus gilt es für uns, die Schlußfolgerung zu ziehen, daß die Investition in die Zweige der Gruppe „B“ und in die sie beliefernden Produktionsbranchen, den Handel und die Dienstleistungssphäre weiter erhöhen und gleichzeitig mehr von denen fordern, die die Entwicklung dieses Wirtschaftsbereiches planen und ihn leiten.

Die Partei hat nicht die Absicht, von dem Kurs, den sie eingeschlagen hat, abzuweichen. Die jetzigen Planaufgaben für die Produktionszweige der Gruppe „B“ haben wir für Minimum und Maximum der Arbeitsleistung festzulegen und eine Beschleunigung des Wachstums dieser Zweige gewährleistet werden. In der Produktion der Massenbedarfsgüter gibt es große Reserven; hier zeigt sich ein überaus weites Spielraum für die Initiative der Republikan, Regionen und Gebiete, der Betriebe und Ministerien.

Riesige Reserven stecken in der Verbesserung von Qualität und Sortiment der Erzeugnisse. Zum Beispiel wurden im vergangenen Jahr rund 700 Millionen Paar Lederschuhe, also fast 3 Paar pro Person hergestellt. Und wenn die Nachfrage nach Schuhwerk noch nicht gedeckt ist, so liegt das nicht an der Quantität, sondern daran, daß es an hochwertigen, modischen

Schuhen mangelt. Etwa genauso ist es um viele Arten von Textilien, Konfektion und Kurzwaren, Haushaltsgeräten, Möbeln und anderen Erzeugnissen bestellt. Noch akuter steht das Problem der Arbeitsqualität, der Aufmerksamkeit gegenüber dem Verbraucher und seinen Wünschen in Handel, Gaststättenwesen und Dienstleistungsbereich.

Die Lage der Dinge in diesen Branchen, die Qualität der Planung und der Organisation der Produktion, die Methoden der Ausbildung von Fachkräften und deren Arbeitsbedingungen müssen stets im Blickpunkt der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane liegen. Kann man denn ohne Einbürgerung der Erkenntnisse der neuesten Forschung und Entwicklung, ohne Festigung der technischen Basis der Leicht- und der Lebensmittelindustrie, des Handels und der Dienstleistungssphäre mit einem stabilen Aufstieg der Wirtschaft rechnen? Und die Verbesserung der Qualität von Waren und Dienstleistungen rechnen? Natürlich nicht.

Der Ausstoß von Massenbedarfsgütern in den Betrieben der Schwerindustrie wird weiterhin von großer Bedeutung sein. Und die Partei wird die Leiter streng zur Rechenschaft ziehen, die ungenutzte Kapazität jenen Vorwand die ihnen vorgeschriebenen Pläne für den Ausstoß dieser Waren nicht erfüllen.

In der Konsumgüterindustrie, im Handel, im Gaststättenwesen und in der Dienstleistungssphäre arbeiten mehr als 1,5 Millionen Kommunisten. Die Produktion dieser Zweige insgesamt sind dort rund 40 Millionen Personen beschäftigt. An sie appellierend, möchte ich sagen: Genossen, von ihnen, von ihrer Arbeit hängt maßgeblich Wohlstand und Stimmung der Sowjetischen Menschen ab. Denken Sie daran, Arbeiter! Sie besser und mit Dankbarkeit. Sie den Schrittmachern nach. Dazu fordert Sie die Partei auf, das erwartet sie von Ihnen. (Anhaltender Beifall).

## Die Entwicklung der Außenwirtschaftsbeziehungen

Unter den wirtschaftlichen Schwerpunktproblemen gewinnt die Entwicklung der Außenwirtschaftsbeziehungen immer größere Bedeutung. Das ist ein unmittelbares Resultat des schnellen und unumkehrbaren Vordringens der Wirtschaft in der Welt vollziehenden großen Veränderungen, der Erfolge der Friedens- und Entspannungspolitik.

In den Außenwirtschaftsbeziehungen sehen wir ein wirksames Mittel, um die Wirtschaft zu entwickeln und ihre Aufgaben zu lösen. Auf der Basis der wirtschaftlichen Integration erstarben die Kraft und Geschlossenheit der sozialistischen Ländergemeinschaft. Die Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern erleichtert die Umwälzung der Weltwirtschaft und ihres gesellschaftlichen Lebens auf fortschrittlicher Basis. Schließlichen festigen und erweitern die wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Verbindungen mit den kapitalistischen Staaten die materielle Basis der Politik der friedlichen Koexistenz.

Ein Merkmal unserer Zeit ist die zunehmende Nutzung der internationalen Arbeitsteilung für die Entwicklung jedes Landes, unabhängig von dessen Reichtum und jeweiliger Wirtschaftslage. Die Außenwirtschaftsbeziehungen sind ein Mittel, um die Vorteile der Außenwirtschaftsbeziehungen zu nutzen, um zusätzliche Möglichkeiten für die erfolgreiche Lösung wirtschaftlicher Aufgaben und einen Zeitgewinn für eine Steigerung der Effektivität der Produktion und einen beschleunigten Fortschritt von Wissenschaft und Technik zu bekommen.

Es gibt auch andere, weitläufigere Aspekte außenwirtschaftlicher Beteiligung. Schon heute sind solche Probleme im Bereich der Rohstoffe und Energieprobleme, die Liquidierung der gefährlichsten und weitverbreiteten Krankheiten und der Naturschutz, die Erschließung des Weltmeeres und die Nutzung der Ressourcen des Weltraums nennenswert wichtig und aktuell. In der Perspektive werden sie einen immer stärkeren Einfluß auf das Leben jedes Volkes, auf das ganze System der internationalen Beziehungen ausüben. Unser Land kann, ebenso wie die anderen Länder des Sozialismus, bei der Lösung dieser Probleme die ganze Menschheit entgegen, nicht abseits stehen.

Dies waren, Genossen, die wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Motive, die den Kurs der Partei auf die Entwicklung und Vertiefung der Außenwirtschaftsbeziehungen bestimmen. Im neunten Planjahrfrüht konnte hier bedeutend mehr erreicht werden, als geplant war. Das Außenhandelsvolumen wuchs von 22 Milliarden Rubel im Jahre 1970 auf 51 Milliarden im Jahre 1975. Es wurden komplexe Anlagen für fast 2 000 Objekte in verschiedenen Industriezweigen, insbesondere in der Chemie, im Kraftfahrzeugbau, in der Leicht- und der Lebensmittelindustrie, bezogen. Zwei Fünftel aller Importe wurden in Maschinen, Ausrüstungen und Rohstoffe für deren Herstellung aus dem Ausland.

Zügig entwickelte sich auch unser Export, wobei nicht nur der von Rohstoffen, sondern auch von vielen Arten Maschinen und Ausrüstungen, einschließlich Atomreaktoren, Stromgeneratoren, Flugzeuge und Werkzeugmaschinen. Die Sowjetunion beteiligt sich am Bau von Hunderten Industrieobjekten im Ausland.

Im zehnten Planjahrfrüht ist vorgesehen, den Außenhandelsumsatz beträchtlich zu vergrößern. Von den wichtigsten in Richtung unserer Außenwirtschaftsbeziehungen, den Beziehungen zu den Ländern des Sozialismus, habe ich bereits gesprochen. Jetzt möchte ich auf einige allgemeine Fragen der Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen mit den kapitalistischen Ländern eingehen. Die erste ist die Steigerung der Effektivität, die Verbesserung der Struktur und der Bilanz des Außenhandels. Berechnungen zeigen, daß verschiedene Rohstoffarten nach ihrer wirtschaftlichen Bedeutung in den Exporten einen gleichwertigen Posten unseres Exports bilden werden. Um so wichtiger ist es, den Anteil der besonders vorteilhaften Rohwaren zu erhöhen und eine intensivere Verarbeitung der zu verkaufenden Rohstoffe zu gewährleisten. Gleiches gilt auch für den Anteil der Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie am Export beträchtlich vergrößert werden. Dazu heißt es die Produktion der auf dem Außenmarkt gefragten Waren erweitern und ihre Konkurrenzfähigkeit erhöhen. Was die Importpolitik betrifft, so muß sie noch stärker auf die Lösung der ökonomischen Hauptaufgaben, auf die Erhöhung der Effektivität der Wirtschaft, orientiert sein.

Die zweite wichtige Frage ist die Entwicklung neuer Formen von Außenwirtschaftsbeziehungen, die über den Rahmen des konventionellen Handels hinausgehen, unsere Möglichkeiten bedeutend erweitern und in der Regel den höchsten Nutzen ergeben. Dies sind namentlich die Kompensationsabkommen, wonach neue Betriebe, die voll und ganz unserem Staat gehören, in Zusammenarbeit mit ausländischen Unterneh-

men errichtet werden. Uns werden Kredite, Ausleihungen und Lizenzen zur Verfügung gestellt, wir zahlen dafür mit einem Teil der Erzeugnisse, die in diesen oder anderen Betrieben hergestellt werden. Einsetzen betreffen solche Abkommen vorwiegend Wirtschaftszweige, die Rohstoffe und Halbfabrikate produzieren. Aber es wäre schon an der Zeit, den Geltungsbereich dieser Abkommen auszudehnen, auch die verarbeitende Industrie mit einzubeziehen und nach neuen Methoden für die Zusammenarbeit in der Produktion zu suchen.

Die breite Entwicklung der Kompensationsabkommen erfordert mehr Verantwortungsbewußtsein bei allen Beteiligten und zwar nicht nur der Außenhandelsorganisationen, sondern auch der Industrieunternehmen und der Betriebe, besonders aber der Bauleute. Ohne die termingemäße Fertigstellung und Inbetriebnahme der projektierten Kapazitäten, ohne die Lieferung von Qualitätserzeugnissen kann man überhaupt nicht von Vorzügen einer Zusammenarbeit in der Produktion sprechen.

Unsere Außenwirtschaftspolitik stimmen wir mit den Brüdern ab. Im Geiste der Schlussakte der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa bot der Rat für Gegenseitige Wirtschaftliche Hilfe im Namen der Regierungen der RGW-Länder der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft die Aufnahme offizieller Beziehungen an. Dem Ministerrat der EWG ist der Entwurf eines Abkommens über die Grundlagen der Beziehungen unterbreitet worden, in dem die Schaffung günstiger Bedingungen für gleichberechtigte Zusammenarbeit beider Organisationen und die Ausweitung der gegenseitigen Beziehungen im Vordergrund stehen.

In den Außenwirtschaftsbeziehungen sind Politik und Wirtschaft, Diplomatie und Geschäft, Industrie- und Handel zu einer Einheit verflochten. Folglich muß man an diese Beziehungen und deren Lenkung komplex herangehen und die Anstrengungen aller Ämter, unsere politischen und wirtschaftlichen Interessen in ein gemeinsames Fahrwasser lenken. So und nicht anders formuliert das Zentralkomitee der Partei diese wichtige Frage. (Beifall).

## Die Leitung der Wirtschaft, den Wirtschaftsmechanismus auf das Niveau der neuen Forderungen heben

Genossen W. I. Lenin verwies darauf, daß der Erfolg der Sache, sobald eine richtige Politik, eine richtige Linie ausgearbeitet sind, vor allem von der Organisation abhängt. Eine solche Politik und Organisation, das heißt die weitere Vervollkommenheit der Leitung der Wirtschaft im weitesten Sinne dieses Wortes, zum entscheidenden Kettenglied.

In den letzten Jahren war diese Frage Gegenstand wiederholter Erörterung im ZK und in der Regierung. Es wurden mehrere Beschlüsse gefaßt und bestimmte praktische Ergebnisse erzielt. Unter anderem wurden Generalschemata für die Leitung einer Anzahl Industriezweige erarbeitet, die die Produktion mehr Produktions- bzw. Industrieerzeugnisse gründeten. Jetzt, da erhebliche Erfahrungen akkumuliert und die Richtungen des Fortschritts deutlicher zu erkennen sind, können und müssen wir die Realisierung dieser Schemata in den nächsten Jahren beschleunigen. So lautet die generelle Aufgabe. Damit sie gemindert wird, muß ein einheitliches System von Maßnahmen erarbeitet und verwirklicht werden, die die Hauptmomente der Wirtschaftsteilung umfassen.

Es gilt, in erster Linie eine durchgreifende Vervollkommenheit des Planungs- und Lenkungs- und der Wirtschaft eingeleitet. Diese komplizierte Kunst lernen von uns nach wie vor Tausende anderer Staaten. Doch auch wir sehen uns jetzt vor die Aufgabe gestellt, das Niveau der Lenkung der Wirtschaft auf das Niveau der neuen Maßstäbe, mit dem Gefüge unserer Wirtschaft, mit den neuen Geboten der Zeit in Einklang zu bringen.

Hier anfallenden Aufgaben liegen auf der Hand. Die Erhöhung der Konzentration der Kräfte und Ressourcen zwecks Erfüllung überaus wichtiger gesamtstaatlicher Programme, umsichtiger Verknüpfung der Entwicklung der einzelnen Produktionszweige mit der regionalen Entwicklung, die Erhaltung der Wirtschaft, die Erreichung einer Ausbalanzierung der Volkswirtschaft. Um diese Aufgaben zu lösen, müssen die Planungs- und Wirtschaftswissenschaften vieles tun. Hier bietet sich ein weites Betätigungsfeld für die Wirtschaftswissenschaften, eine großer Spielraum für die Einbürgerung neuer wissenschaftlicher, darunter ökonomisch-mathematischer, Methoden sowie für den Einsatz automatisierter Lenkungsgeräte.

Die Verwaltungs- und vor allem die Planungsarbeiten müssen auf die volkswirtschaftlichen Ergebnisse orientiert sein. Diese Forderung wird besonders aktuell mit dem Wachstum und der Komplizierung der Wirtschaft, wenn diese Ergebnisse immer mehr von einem komplizierten System der Beziehungen innerhalb eines Wirtschaftszweiges und zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen abhängen. Unter diesen Bedingungen kann es leicht geschehen, daß man auf die Erreichung der Ziele, die man sich für sich nicht den Ausschlag geben, das Wichtigste, die Endresultate außer acht läßt. Und umgekehrt: Ohne irgendwelchen Zwischengliedern die gebotene Aufmerksamkeit zu schenken, kann man den summarischen Endeffekt großer Anstrengungen und Investitionen zunichte machen. Leider begehen wir solchen Situationen noch auf Schritt und Tritt. Um Beispiele zu nennen, so hat sich zum Beispiel in der Bekleidungsindustrie die Produktion von Baumwolle, Wolle und Kunstfasern. Doch das Endergebnis wird wegen der mangelhaften Ausnutzung der Apparaturen und Rohstoffe, des Zurückbleibens der Textil- und Konfektionsindustrie in vieler Hinsicht entwertet. Die Stahlerzeugung wächst in unserem Land von Jahr zu Jahr. Aber der Verbraucher bekommt nicht das, was er braucht, sondern konkrete Erzeugnisse daraus. Und diese erhält er nur bei einem großen Sortiment an Walzwaren, der erforderlichen Metallqualität und einem hohen Entwicklungsstand des Maschinenbaus. Genau liegt die Förderung von Rohöl wenigsergeben, wenn ein bedeutender Teil davon als Heizöl verbrannt wird, statt zur Gewinnung wertvollerer Arten von Brennstoffen, Produkten der Petrochemie zur Vergrößerung der Exporterlöse genutzt zu werden.

Es kommt nicht nur darauf an, sich dessen bewußt zu sein, daß die Befriedigung dieser oder jener Bedürfnisse der Gesellschaft das Endziel der Produktion ist, sondern es gilt auch, praktische Schlußfolgerungen daraus zu ziehen, die davon besagt zweifellos, daß der Verbraucher umfassendere Möglichkeiten gegeben werden

müssen, die Produktion zu beeinflussen, ganz gleich ob es sich um Roh- und Werkstoffe, Maschinen und Ausrüstungen oder um Massenbedarfsgüter handelt. In dieser Hinsicht müssen viele Bestandteile des Wirtschaftsmechanismus wesentlich verbessert werden.

Eine andere Arbeitsrichtung ist die umsichtiger Ausnutzung der wirtschaftlichen Stimuli und Hebel, so der wirtschaftlichen Rechnungsführung, des Gewinns, der Preise und der Prämien mit anderen Worten, es bedarf einer Vervollkommenheit des gesamten Systems von Kennziffern, nach denen die Tätigkeit von Ministerien, Vereinigungen, Betrieben und in erster Linie die Effektivität und Qualität ihrer Arbeit beurteilt wird. Dies kennzeichnen sich durch bestimmt, die Interessen des arbeitenden Menschen mit den Interessen des Betriebes, die Interessen des Betriebes mit den Interessen des Staates zu einem Ganzen verschmelzen zu lassen und anzuregen. Plans mit angelegener Zielsetzung anzunehmen (und sie natürlich zu erfüllen), Ressourcen einzusparen, die Selbstkosten zu senken, doch gleichzeitig die Produktion neuer Arten von Erzeugnissen schneller aufzunehmen sowie hochwertige Erzeugnisse im gewünschten Sortiment herzustellen.

Man muß sämtliche Hintergründe schließen, die es schwierig machen, Wirtschaftsfunktionen immer noch ermöglichen, trotz Nichterfüllung vertraglicher Verpflichtungen, schlechter Qualität der Erzeugnisse und mangelhafter Nutzung von Reserven als Schrittmacher zu gelten. Dazu gehört es, die Wirtschaftswissenschaften zu vertiefen und moralischen Stimulation in Verbindung mit strengen und unabwendbaren Sanktionen bei Verstößen gegen die Plan- und Vertragsdisziplin.

Im Hinblick auf die von unserem Land stehenden wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben muß das System der Entlohnung und Normung verbessert werden. Die Rolle der Staatsorgane, die unmittelbar für diesen verantwortungsvollen Arbeitsbereich zuständig sind, muß verstärkt werden.

## Und noch ein sehr wichtiges Kettenglied bei der Verbesserung der Leitung der Wirtschaft ist die Vervollkommenheit des Organisationsstruktur und der Lenkungsmechanismen. Um diese beiden Grundelemente des demokratischen Zentralismus gleichzeitig zu verstärken, Einerseits gilt es, den Zentralismus zu entwickeln und somit den Tendenzen des Ressortgeistes und des Lokalspartikalismus Hindernisse gegen die Vervollkommenheit der Lenkung zu beseitigen. Andererseits aber heißt es, die demokratischen Grundzüge, die örtliche Initiative entwickeln, die oberen Leitungsebenen von unwichtigen Aufgaben befreien, die Beweglichkeit und Flexibilität bei der Beschlussfassung gewährleisten.

Das Leben bringt uns dazu, uns auch über viele andere Fragen Gedanken zu machen. Wir haben zum Beispiel das, was in Westsibirien eingeleitet wurde, mit Fug und Recht hoch eingeschätzt. Doch wären die Dinge besser organisiert gewesen, hätten die Leistungen noch gewichtiger sein können. Sehen Sie sich an, was dort los ist. In Westsibirien gibt es vier verschiedenen Ämtern unterstellte Binnenfirmen sowie eine Vielzahl an Bau- und Versorgungsorganisationen, die alle im Grunde genommen eine einheitliche Wirtschaft bilden. In Moskau stehen sie in Verbindung mit nahezu einem Dutzend Ministerien und Ämtern. Sie sehen, es gibt da viele Ämnen. Doch auch an Mängeln reicht es. Zersplitterung und mangelnde Konzentration auf das Wesentliche, ungenutzte Kapazitäten, Verlusten und verlangsamen die Lösung großer Aufgaben.

Tatsachen dieser Art lassen uns zu der Schlußfolgerung gelangen, daß es an der Zeit ist, die Methoden zur komplexen Lösung großer gesamtstaatlicher Probleme, die jeweils mehrere Wirtschaftszweige betreffen, konkret zu verbessern, zu vervollkommen. Hier sind einheitliche, zentralisierte Programme notwendig, die sämtliche Arbeitsschritte, vom Projektieren bis zur praktischen Realisierung, umfassen. In jedem Fall gilt es, konkrete Organe konkret zu bestimmen, die die volle Verantwortung tragen und alle Anstrengungen im Rahmen dieses oder jenes Programms koordinieren. Auch die Schaffung eines Systems zur Leitung von Gruppen gleichartiger Branchen (zum Beispiel der Erzeugung und der Energieerzeugung, des Verkehrswesens, der Produktion und Verarbeitung von Agrarerzeugnissen usw.) steht auf der Tagesordnung. Parallel damit muß die Rolle und Verantwortlichkeit der Ministerien erhöht, die Schaffung der Produktionsverbindungen abgeschlossen und deren Arbeit verbessert werden.

Das Wesen der organisatorischen Fragen läuft, einfach gesagt, darauf hinaus, daß jeder seinen Aufgaben nachkommt, wobei er mit den dafür erforderlichen Rechten ausgestattet sein und in ihrem Rahmen die volle Verantwortung tragen muß. Diese elementare Lebensregel ist zugleich das A und O der Leitungswissenschaft und -praxis. (Beifall).

In der gesamten Arbeit zur Vervollkommenheit der Leitung muß der Zeitfaktor in vollem Maße berücksichtigt werden. Auf dem Gebiet der Planung bedeutet das: genau im Bilde sein nicht nur über die Geldmittel und Ressourcen, sondern auch über die für die Realisierung verschiedener Projekte erforderlichen Fristen und Varianten wählen, die sich am schnellsten bezahlt machen. Auf dem Gebiet der Lenkung bedeutet das: Zeitersparnis und strenge Sanktionen bei Zeitvergeudung. Auf dem Gebiet der Organisation: Beseitigung überflüssiger Gliederungen und bürokratischer Verfahren und Gewährleistung operativer Beschlußfassung.

Das Zentralkomitee ist gegen überstürzte, unüberlegte Reorganisationen der Verwaltungsstruktur und der Methoden der Wirtschaftsführung, die sich herausgebildet haben. Nicht sieben Mal abmessen muß man, bevor man abscheidet, wie es im Russischen heißt, sondern acht oder gar zehn Mal. Doch wenn wir schon abgemessen, wenn wir erkannt haben, daß der Rahmen des vorhandenen Wirtschaftsmechanismus für die sich ständig entwickelnde Volkswirtschaft zu eng geworden ist, so muß man ihn entschlossen vervollkommen. (Beifall). Das ist die unmittelbare Pflicht des Ministerrats, des Staatlichen Plankomitees und der zentralen Wirtschaftsorgane.

Die Ausarbeitung der diesbezüglichen Vorschläge wird zu einem unaufschiebbaren Anliegen, um so mehr als wir berechtigt, ja mehr verpflichtet sind, die Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftsteilung als eine überaus wichtige Reserve zu betrachten, deren Nutzung helfen wird, den zehnten Fünfjahrplan erfolgreich zu erfüllen und sich bereits in der nächsten Zukunft als wirksam zu erweisen.

(Fortsetzung S. 5)



# XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Fortsetzung des Referats des Genossen L. I. BRESHNEW

(Fortsetzung von S. 4)

Genossen! Nicht nur verfügt unser Land über ein derart leistungsfähiges wirtschaftliches und wissenschaftlich-technisches Potential. Noch nie hatten wir ein so riesiges Heer qualifizierter Kader. Noch nie konnten wir uns auf so reiche von der Partei schöpferisch ausgewertete und zusammengefaßte Erfahrungen des wirtschaftlichen Aufbaus stützen.

## III. Die Partei unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus

Genossen! Die Bilanz des vergangenen Jahres beweist überzeugend, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion dem Leninschen Kurs gefolgt ist. Würdig erfüllt sie die Rolle des politischen Führers der Arbeiterklasse, aller Werktätigen, des gesamten Volkes. Erneut zeigten sich die Kraft der wissenschaftlichen Voraussicht und der Realismus der Politik der Partei, ihre Fähigkeit, die

### 1. Die weitere Entwicklung der Partei. Fragen der Kaderpolitik

Im Berichtszeitraum ist die Partei weiter gewachsen und hat sich weiter gefestigt. Auf der Grundlage der Einhaltung der Leninschen Normen des Parteilebens und der Leninschen Prinzipien der Parteiführung hat sich die ideologische und organisatorische Einheit der Partei noch mehr gefestigt.

Nach dem XXIV. Parteitag wurden fast 2,6 Millionen Menschen in die KPdSU aufgenommen. Gegenwärtig zählt die Partei 15 694 000 Kommunisten. Von ihnen sind 41,6 Prozent Arbeiter, 13,9 Prozent Kolchosbauern, ungefähr 20 Prozent Vertreter der technischen Intelligenz, über 24 Prozent Wissenschaftler, Literatur- und Kunstschaffende, Mitarbeiter des Bildungs- und Gesundheitswesens, des Verwaltungsapparates und Meisterei.

Wenn man das Wachstum der Partei und die Arbeit zur Verbesserung ihrer qualitativen Zusammensetzung charakterisiert, so sollte an dieser Stelle über folgende prinzipielle Momente gesprochen werden. Unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, da die Kommunistische Partei eine Partei des gesamten Volkes geworden ist, verliert sie keinesfalls ihren Klassencharakter. Ihrem Wesen nach war und bleibt die KPdSU die Partei der Arbeiterklasse. (Beifall.) Wir sind zutiefst darüber befriedigt, daß gegenwärtig die Arbeiter 59 Prozent der Neuzugänge ausmachen. Das ist gesetzmäßig, das spiegelt die führende Rolle der Arbeiterklasse im Leben der Gesellschaft wider.

Im Berichtszeitraum beträgt der Anteil der Kolchosbauern über 11 Prozent der Neuzugänge. Die ständige Auffüllung der Reihen der Partei durch die Kolchosbauern entspricht den Interessen der weiteren Festigung des Bündnisses zwischen Arbeiterklasse und Bauernschaft.

Unter den als Kandidaten in die Partei aufgenommenen sind ungefähr 9 Prozent Meister, Schichtingenieur, Bereichsleiter, Agronomen, Zootechniker und andere unmittelbar am Produktionsprozeß Beteiligte. Auf diese Weise sind ungefähr 90 Prozent der Neuzugänge in die KPdSU aufgenommenen Menschen, die in der Sphäre der materiellen Produktion, der entscheidenden Sphäre des gesellschaftlichen Lebens, beschäftigt sind. (Beifall.)

Wesentlich ist der Anteil der Parteimitglieder unter den Fachleuten der Volkswirtschaft, Lehrern und Ärzten, Wissenschaftlern, Kunstschaffenden gewachsen. Gegenwärtig ist ungefähr jeder vierte oder fünfte Fachmann Kommunist. Und das ist gut. Denn die sowjetische Intelligenz spielt bei der wissenschaftlich-technischen Revolution, beim Aufschwung der Volkswirtschaft, bei der Lösung aller Aufgaben des kommunistischen Aufbaus eine sehr bedeutende Rolle.

Die überwiegende Mehrheit der Neuzugänge in die Partei oder mehr als zwei Drittel sind Kommunisten. Der wachsende Zustrom der Jugend in die KPdSU zeigt anschaulich, daß die Lebenskräfte der Partei unerschöpflich sind und daß unsere junge Generation den Idealen des Kommunismus treu ergeben ist. (Beifall.)

Innerhalb von 30 Jahren hat sich die zahlenmäßige Stärke der KPdSU fast verdreifacht. Es ist ganz offensichtlich, daß ihre Reihen auch weiterhin wachsen werden. Das ist die objektive Tendenz, die sich aus dem gesamten Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung im Sozialismus, aus der Erhöhung der führenden Rolle der Partei und ihrer Autorität ergibt. Doch die KPdSU forciert ihr zahlenmäßiges Wachstum nicht. Sie nimmt in ihre Reihen nur diejenigen auf, die wirklich bereit sind, die Verantwortung der Volkswirtschaft, bei der Lösung aller Aufgaben des kommunistischen Aufbaus ein Leben lang zu übernehmen. (Beifall.)

den Wert nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Wir alle, Genossen, sind dafür verantwortlich, wie dieses Kapital einengen, wie die riesigen neuen Möglichkeiten realisiert werden, die es gestatten, unserem Land einmalige Aufgaben zu stellen, die ihren Dimensionen nach beispiellos sind.

## III. Die Partei unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus

Energie der Massen auf die Lösung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus zu lenken. Unsere Partei trägt das revolutionäre Banner des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus hoch, verwirklicht in Ehren ihre historische Mission und kämpft unermüdet für den Triumph der kommunistischen Ideale.

### 1. Die weitere Entwicklung der Partei. Fragen der Kaderpolitik

Aktivierung der Kommunisten und der Parteiorganisationen im Kampf für die Lösung der vor ihnen stehenden Aufgaben. Ein wichtiges Ergebnis des Umtausches sind die höheren Anforderungen der Kommunisten aneinander und in den Parteiorganisationen. Die Schaffung einer Atmosphäre der Unduldsamkeit gegenüber Parteimitgliedern, die gegen das Statut verstößen. Die Parteiorganisationen sind dazu ausgegangen, daß der Umtausch der Dokumente keine Säuberung der Partei ist. Zugleich achteten sie jedoch streng darauf, daß

in dieser Zeit fanden 11 Plenartagungen des Zentralkomitees statt. Auf ihnen wurden die wichtigsten Fragen des Lebens der Partei und des gesamten Landes entschieden. Besondere Bedeutung hatten die Dezember-Plenen von 1972, 1973, 1974 und 1975. Sie wappneten die ganze Partei mit einer konkreten Analyse der aktuellen Wirtschaftsprobleme und riefen jene Aufgaben in den Vordergrund, die eine maximale Konzentration der Anstrengungen erforderten. Auf einer Reihe von Plenartagungen wurden außenpolitische Fragen behandelt. So wurden im Mai 1972 auf der Plenartagung Probleme diskutiert,

die sich vor uns in jenem äußerst verantwortungsvollen Moment, man könnte sagen, am Wendepunkt des Kampfes um die Entspannung erhoben hatten. Sie erinnern sich, Genossen, damals sollte zum ersten Male zu uns der Präsident der USA kommen, doch der Vietnamkrieg war in vollem Gange. Die Situation war nicht einfach. Wie der gesamte darauffolgende Zeitschnitt gezeigt hat, waren die Beschlüsse der Plenartagung prinzipiell und realistisch, sie legten den richtigen Kurs fest. Wichtige Bedeutung hatte die Behandlung von Fragen der Erfüllung der internationalen Arbeit unseres Staates auf der Plenartagung im April 1973.

Die Tätigkeit des Politbüros des Zentralkomitees war inhaltlich und operativ. In der Zeit nach dem XXIV. Parteitag führte es 215 Sitzungen durch. Das Politbüro beschäftigte sich regelmäßig mit Fragen der Industrie, der Landwirtschaft und des Investitionsbaus sowie der Verwirklichung der Leistungstätigkeit in allen Gliederungen des Staats- und Wirtschaftsapparates. Besondere Beachtung wurde der Erfüllung der von XXIV. Parteitag festgelegten Maßnahmen zur Steigerung des Lebensniveaus des Volkes geschenkt. Systematisch wurden die Kernprobleme der Verbesserung der Parteiführung und Ideologischen Arbeit diskutiert. Großen Raum nahmen in der Arbeit des Politbüros Fragen der außenpolitischen Tätigkeit und der Stärkung der Verteidigungsbereitschaft unseres Landes ein.

Das Sekretariat des Zentralkomitees, das im Berichtszeitraum 205 Sitzungen durchgeführt hat, beschäftigte sich ständig mit der Tätigkeit der Parteiorganisationen sowie mit Fragen der Auswahl und des Einsatzes der Kader. Es widmete Kontrolle und Überprüfung bei der Durchführung der gefaßten Beschlüsse weitaus größere Aufmerksamkeit als früher.

Aufmerksam wertete das Zentralkomitee die Erfahrungen der örtlichen Parteiorganisationen aus und verallgemeinerte sie. Die Tätigkeit einer Reihe von ZKs der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, der Regions- und Gebietskomitees, der Stadt-, Stadtbezirks- und Rayonkomitees wurde erörtert. Es ging darum, wie die Leitung der Wirtschaft durch die Partei verwirklicht und die organisatorisch-politische und ideologische Erziehungsarbeit durchgeführt. Auch die Erfahrungen der Arbeitsaktivität der Massen wurden gründlich analysiert. Viele wertvolle Anregungen der Parteiorganisationen, Kollektive und einzelner Werktätiger Moskaus

und Leningrads, der Ukraine und Kasachstans, des Ural und Belorusslands, Mittelasiens und des sowjetischen Baltikums, Transkaukasiens und Moldawiens wurden gebilligt und zur weiten Popularisierung im ganzen Land empfohlen.

Die im Ergebnis einer gründlichen kollektiven Erörterung gefaßten Beschlüsse des Zentralkomitees, seines Politbüros und Sekretariats haben den Parteiorganisationen eine exakte Orientierung und klare Richtlinien gegeben und damit zur Verbesserung ihrer Arbeit beigetragen.

## III. Die Partei unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus

Genossen! Die Dynamik in der Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft, das wachsende Ausmaß des kommunistischen Aufbaus und unsere Forderungen, daß das Niveau bei der Leitung durch die Partei ständig erhöht wird — in der Entwicklung von Wirtschaft und Kultur, in der Erziehung der Menschen und der Verbesserung der organisatorischen und politischen Arbeit unter den Massen.

### 1. Die weitere Entwicklung der Partei. Fragen der Kaderpolitik

Im Berichtszeitraum haben das Zentralkomitee, das Politbüro und das Sekretariat des ZK aktiv und sehr intensiv gearbeitet. In dieser Zeit fanden 11 Plenartagungen des Zentralkomitees statt. Auf ihnen wurden die wichtigsten Fragen des Lebens der Partei und des gesamten Landes entschieden. Besondere Bedeutung hatten die Dezember-Plenen von 1972, 1973, 1974 und 1975. Sie wappneten die ganze Partei mit einer konkreten Analyse der aktuellen Wirtschaftsprobleme und riefen jene Aufgaben in den Vordergrund, die eine maximale Konzentration der Anstrengungen erforderten. Auf einer Reihe von Plenartagungen wurden außenpolitische Fragen behandelt. So wurden im Mai 1972 auf der Plenartagung Probleme diskutiert,

die sich vor uns in jenem äußerst verantwortungsvollen Moment, man könnte sagen, am Wendepunkt des Kampfes um die Entspannung erhoben hatten. Sie erinnern sich, Genossen, damals sollte zum ersten Male zu uns der Präsident der USA kommen, doch der Vietnamkrieg war in vollem Gange. Die Situation war nicht einfach. Wie der gesamte darauffolgende Zeitschnitt gezeigt hat, waren die Beschlüsse der Plenartagung prinzipiell und realistisch, sie legten den richtigen Kurs fest. Wichtige Bedeutung hatte die Behandlung von Fragen der Erfüllung der internationalen Arbeit unseres Staates auf der Plenartagung im April 1973.

Die Tätigkeit des Politbüros des Zentralkomitees war inhaltlich und operativ. In der Zeit nach dem XXIV. Parteitag führte es 215 Sitzungen durch. Das Politbüro beschäftigte sich regelmäßig mit Fragen der Industrie, der Landwirtschaft und des Investitionsbaus sowie der Verwirklichung der Leistungstätigkeit in allen Gliederungen des Staats- und Wirtschaftsapparates. Besondere Beachtung wurde der Erfüllung der von XXIV. Parteitag festgelegten Maßnahmen zur Steigerung des Lebensniveaus des Volkes geschenkt. Systematisch wurden die Kernprobleme der Verbesserung der Parteiführung und Ideologischen Arbeit diskutiert. Großen Raum nahmen in der Arbeit des Politbüros Fragen der außenpolitischen Tätigkeit und der Stärkung der Verteidigungsbereitschaft unseres Landes ein.

Das Sekretariat des Zentralkomitees, das im Berichtszeitraum 205 Sitzungen durchgeführt hat, beschäftigte sich ständig mit der Tätigkeit der Parteiorganisationen sowie mit Fragen der Auswahl und des Einsatzes der Kader. Es widmete Kontrolle und Überprüfung bei der Durchführung der gefaßten Beschlüsse weitaus größere Aufmerksamkeit als früher.

Aufmerksam wertete das Zentralkomitee die Erfahrungen der örtlichen Parteiorganisationen aus und verallgemeinerte sie. Die Tätigkeit einer Reihe von ZKs der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, der Regions- und Gebietskomitees, der Stadt-, Stadtbezirks- und Rayonkomitees wurde erörtert. Es ging darum, wie die Leitung der Wirtschaft durch die Partei verwirklicht und die organisatorisch-politische und ideologische Erziehungsarbeit durchgeführt. Auch die Erfahrungen der Arbeitsaktivität der Massen wurden gründlich analysiert. Viele wertvolle Anregungen der Parteiorganisationen, Kollektive und einzelner Werktätiger Moskaus

und Leningrads, der Ukraine und Kasachstans, des Ural und Belorusslands, Mittelasiens und des sowjetischen Baltikums, Transkaukasiens und Moldawiens wurden gebilligt und zur weiten Popularisierung im ganzen Land empfohlen.

Die im Ergebnis einer gründlichen kollektiven Erörterung gefaßten Beschlüsse des Zentralkomitees, seines Politbüros und Sekretariats haben den Parteiorganisationen eine exakte Orientierung und klare Richtlinien gegeben und damit zur Verbesserung ihrer Arbeit beigetragen.

Genossen! Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Leistungsbildung der Partei ist die Leninsche Arbeitstil. Der Leninsche Stil ist ein schöpferischer Stil, dem Subjektivismus fremd ist, der getragen ist von wissenschaftlichen Herangehen an alle gesellschaftlichen Prozesse. Er setzt voraus, daß von sich selbst und anderen viel verlangt wird, schließt Selbstzufriedenheit aus und steht im Widerspruch zu allen Erscheinungsformen des Bürokratismus und Formalismus.

## III. Die Partei unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus

Genossen! Die Bilanz des vergangenen Jahres beweist überzeugend, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion dem Leninschen Kurs gefolgt ist. Würdig erfüllt sie die Rolle des politischen Führers der Arbeiterklasse, aller Werktätigen, des gesamten Volkes. Erneut zeigten sich die Kraft der wissenschaftlichen Voraussicht und der Realismus der Politik der Partei, ihre Fähigkeit, die

### 1. Die weitere Entwicklung der Partei. Fragen der Kaderpolitik

Im Berichtszeitraum ist die Partei weiter gewachsen und hat sich weiter gefestigt. Auf der Grundlage der Einhaltung der Leninschen Normen des Parteilebens und der Leninschen Prinzipien der Parteiführung hat sich die ideologische und organisatorische Einheit der Partei noch mehr gefestigt.

Nach dem XXIV. Parteitag wurden fast 2,6 Millionen Menschen in die KPdSU aufgenommen. Gegenwärtig zählt die Partei 15 694 000 Kommunisten. Von ihnen sind 41,6 Prozent Arbeiter, 13,9 Prozent Kolchosbauern, ungefähr 20 Prozent Vertreter der technischen Intelligenz, über 24 Prozent Wissenschaftler, Literatur- und Kunstschaffende, Mitarbeiter des Bildungs- und Gesundheitswesens, des Verwaltungsapparates und Meisterei.

Wenn man das Wachstum der Partei und die Arbeit zur Verbesserung ihrer qualitativen Zusammensetzung charakterisiert, so sollte an dieser Stelle über folgende prinzipielle Momente gesprochen werden. Unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, da die Kommunistische Partei eine Partei des gesamten Volkes geworden ist, verliert sie keinesfalls ihren Klassencharakter. Ihrem Wesen nach war und bleibt die KPdSU die Partei der Arbeiterklasse. (Beifall.) Wir sind zutiefst darüber befriedigt, daß gegenwärtig die Arbeiter 59 Prozent der Neuzugänge ausmachen. Das ist gesetzmäßig, das spiegelt die führende Rolle der Arbeiterklasse im Leben der Gesellschaft wider.

Im Berichtszeitraum beträgt der Anteil der Kolchosbauern über 11 Prozent der Neuzugänge. Die ständige Auffüllung der Reihen der Partei durch die Kolchosbauern entspricht den Interessen der weiteren Festigung des Bündnisses zwischen Arbeiterklasse und Bauernschaft.

Unter den als Kandidaten in die Partei aufgenommenen sind ungefähr 9 Prozent Meister, Schichtingenieur, Bereichsleiter, Agronomen, Zootechniker und andere unmittelbar am Produktionsprozeß Beteiligte. Auf diese Weise sind ungefähr 90 Prozent der Neuzugänge in die KPdSU aufgenommenen Menschen, die in der Sphäre der materiellen Produktion, der entscheidenden Sphäre des gesellschaftlichen Lebens, beschäftigt sind. (Beifall.)

Wesentlich ist der Anteil der Parteimitglieder unter den Fachleuten der Volkswirtschaft, Lehrern und Ärzten, Wissenschaftlern, Kunstschaffenden gewachsen. Gegenwärtig ist ungefähr jeder vierte oder fünfte Fachmann Kommunist. Und das ist gut. Denn die sowjetische Intelligenz spielt bei der wissenschaftlich-technischen Revolution, beim Aufschwung der Volkswirtschaft, bei der Lösung aller Aufgaben des kommunistischen Aufbaus eine sehr bedeutende Rolle.

Die überwiegende Mehrheit der Neuzugänge in die Partei oder mehr als zwei Drittel sind Kommunisten. Der wachsende Zustrom der Jugend in die KPdSU zeigt anschaulich, daß die Lebenskräfte der Partei unerschöpflich sind und daß unsere junge Generation den Idealen des Kommunismus treu ergeben ist. (Beifall.)

Innerhalb von 30 Jahren hat sich die zahlenmäßige Stärke der KPdSU fast verdreifacht. Es ist ganz offensichtlich, daß ihre Reihen auch weiterhin wachsen werden. Das ist die objektive Tendenz, die sich aus dem gesamten Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung im Sozialismus, aus der Erhöhung der führenden Rolle der Partei und ihrer Autorität ergibt. Doch die KPdSU forciert ihr zahlenmäßiges Wachstum nicht. Sie nimmt in ihre Reihen nur diejenigen auf, die wirklich bereit sind, die Verantwortung der Volkswirtschaft, bei der Lösung aller Aufgaben des kommunistischen Aufbaus ein Leben lang zu übernehmen. (Beifall.)

hatten es die Menschen! Doch mit welchem Enthusiasmus, mit welcher Energie arbeiteten sie! Sie vollbrachten alles Mögliche. Ich sage euch mehr — sie vollbrachten, was vielen als unmöglich erschien. Wenn man all das sah, war man einfach stolz auf unsere Partei, auf unser wunderbares Volk. (Stürmischer, anhaltender Beifall.)

## III. Die Partei unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus

Genossen! Die Bilanz des vergangenen Jahres beweist überzeugend, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion dem Leninschen Kurs gefolgt ist. Würdig erfüllt sie die Rolle des politischen Führers der Arbeiterklasse, aller Werktätigen, des gesamten Volkes. Erneut zeigten sich die Kraft der wissenschaftlichen Voraussicht und der Realismus der Politik der Partei, ihre Fähigkeit, die

### 1. Die weitere Entwicklung der Partei. Fragen der Kaderpolitik

Im Berichtszeitraum ist die Partei weiter gewachsen und hat sich weiter gefestigt. Auf der Grundlage der Einhaltung der Leninschen Normen des Parteilebens und der Leninschen Prinzipien der Parteiführung hat sich die ideologische und organisatorische Einheit der Partei noch mehr gefestigt.

Nach dem XXIV. Parteitag wurden fast 2,6 Millionen Menschen in die KPdSU aufgenommen. Gegenwärtig zählt die Partei 15 694 000 Kommunisten. Von ihnen sind 41,6 Prozent Arbeiter, 13,9 Prozent Kolchosbauern, ungefähr 20 Prozent Vertreter der technischen Intelligenz, über 24 Prozent Wissenschaftler, Literatur- und Kunstschaffende, Mitarbeiter des Bildungs- und Gesundheitswesens, des Verwaltungsapparates und Meisterei.

Wenn man das Wachstum der Partei und die Arbeit zur Verbesserung ihrer qualitativen Zusammensetzung charakterisiert, so sollte an dieser Stelle über folgende prinzipielle Momente gesprochen werden. Unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, da die Kommunistische Partei eine Partei des gesamten Volkes geworden ist, verliert sie keinesfalls ihren Klassencharakter. Ihrem Wesen nach war und bleibt die KPdSU die Partei der Arbeiterklasse. (Beifall.) Wir sind zutiefst darüber befriedigt, daß gegenwärtig die Arbeiter 59 Prozent der Neuzugänge ausmachen. Das ist gesetzmäßig, das spiegelt die führende Rolle der Arbeiterklasse im Leben der Gesellschaft wider.

Im Berichtszeitraum beträgt der Anteil der Kolchosbauern über 11 Prozent der Neuzugänge. Die ständige Auffüllung der Reihen der Partei durch die Kolchosbauern entspricht den Interessen der weiteren Festigung des Bündnisses zwischen Arbeiterklasse und Bauernschaft.

Unter den als Kandidaten in die Partei aufgenommenen sind ungefähr 9 Prozent Meister, Schichtingenieur, Bereichsleiter, Agronomen, Zootechniker und andere unmittelbar am Produktionsprozeß Beteiligte. Auf diese Weise sind ungefähr 90 Prozent der Neuzugänge in die KPdSU aufgenommenen Menschen, die in der Sphäre der materiellen Produktion, der entscheidenden Sphäre des gesellschaftlichen Lebens, beschäftigt sind. (Beifall.)

Wesentlich ist der Anteil der Parteimitglieder unter den Fachleuten der Volkswirtschaft, Lehrern und Ärzten, Wissenschaftlern, Kunstschaffenden gewachsen. Gegenwärtig ist ungefähr jeder vierte oder fünfte Fachmann Kommunist. Und das ist gut. Denn die sowjetische Intelligenz spielt bei der wissenschaftlich-technischen Revolution, beim Aufschwung der Volkswirtschaft, bei der Lösung aller Aufgaben des kommunistischen Aufbaus eine sehr bedeutende Rolle.

Die überwiegende Mehrheit der Neuzugänge in die Partei oder mehr als zwei Drittel sind Kommunisten. Der wachsende Zustrom der Jugend in die KPdSU zeigt anschaulich, daß die Lebenskräfte der Partei unerschöpflich sind und daß unsere junge Generation den Idealen des Kommunismus treu ergeben ist. (Beifall.)

Innerhalb von 30 Jahren hat sich die zahlenmäßige Stärke der KPdSU fast verdreifacht. Es ist ganz offensichtlich, daß ihre Reihen auch weiterhin wachsen werden. Das ist die objektive Tendenz, die sich aus dem gesamten Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung im Sozialismus, aus der Erhöhung der führenden Rolle der Partei und ihrer Autorität ergibt. Doch die KPdSU forciert ihr zahlenmäßiges Wachstum nicht. Sie nimmt in ihre Reihen nur diejenigen auf, die wirklich bereit sind, die Verantwortung der Volkswirtschaft, bei der Lösung aller Aufgaben des kommunistischen Aufbaus ein Leben lang zu übernehmen. (Beifall.)



MOSKAU. Am 24. Februar wurde im Kongresspalast des Kreml der XXV. Parteitag der KPdSU eröffnet. Foto: TASS



# XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Fortsetzung des Referats von I. I. BRESCHNEV

(Fortsetzung von S. 5)

Fünfjahrplans, für die Verwirklichung der Aufgaben der Innen- und Außenpolitik sind unsere Kader durch eine ernste Schule der politischen Stählung gegangen und haben reiche Erfahrungen gesammelt.

Der Leiter von heute muß in sich Parteiglied mit großer Kompetenz, Diszipliniertheit mit Initiative und schöpferischen Herangehen an die Sache organisch verbinden. Zugleich ist der Leiter verpflichtet, an jedem Abschnitt die sozialpolitischen und erzieherischen Aspekte zu beachten, feinfühlig den Menschen, ihren Nöten und Bedürfnissen gegenüber sowie bei der Arbeit und im Leben Vorbildlich zu sein. (Beifall.)

Von großer Bedeutung ist der Einsatz politisch reifer und aktiver Fachleute der Volkswirtschaft, die Erfahrungen der Arbeit mit Menschen haben, in der Parteiarbeit. Im Berichtszeitraum wurde eine Reihe entsprechender Maßnahmen durchgeführt. Heute haben 99,5 Prozent der Sekretäre der ZKs der kommunistischen Parteien, der Regions- und Gebietspartei-Komitees Hochschulbildung, unter ihnen über 70 Prozent Ingenieur-technische bzw. landwirtschaftliche Ausbildung. Positiv ist, daß sie praktisch alle als Sekretäre von Grundorganisationen, Stadt-, Stadtdistrikts- bzw. Rayonkomitees der Partei gearbeitet haben. Unter den Sekretären der Stadt-, Stadtdistrikts- und Rayonkomitees besitzen 99,2 Prozent Hochschulbildung, davon sind 60 Prozent Fachleute der Industrie und Landwirtschaft. Diesen Kurs müssen wir in Zukunft mit noch größerer Beharrlichkeit verfolgen. (Beifall.)

In der Partei hat sich ein behutsames, fürsorgliches Verhalten zu den Kadern eingebürgert. Die unangenehmsten Umstellungen und der häufige Wechsel der Mitarbeiter, die schon ab dem XXIII. Parteitag zur Sprache kamen, wurde Schluß gemacht. Eine Versetzung der Kader erfolgt nur dann, wenn das im Interesse der Sache ist und von der Notwendigkeit diktiert wird, die entsprechenden Arbeitsabschnitte zu stärken. Das bedeutet jedoch keineswegs, daß man unter dem Vorwand einer Verankerung der Kader Leute auf führenden Posten belassen darf, denen, wie man so sagt, die Puste ausgegangen ist und die ihren Pflichten nicht gerecht werden. Um so weniger dürfen auf führenden Posten Leute bleiben, die Verantwortungslösigkeit an den Tag legen und in der Annahme, die Position an und für sich

verbürgen ihnen Autorität und Achtung, von überhöhten Begriffen zeichnen.

Wer die Fähigkeit einbüßt, seine Tätigkeit kritisch zu beurteilen, wer sich von den Massen losgelöst hat, Schmelchler und Speichellecker züchtet, wer das Vertrauen der Kommunisten verloren hat, der kann kein Parteifunktionär sein. (Beifall.) Ich denke, der Parteitag wird diese Fragestellung unterstützen. (Beifall.)

Unter Berücksichtigung der wachsenden Anforderungen geht die Partei an die Ausbildung und Umschulung der Kader, unternimmt sie alles, damit sie ihr theoretisches Niveau heben, ihre Kenntnisse vertiefen und sich die neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse zunutze machen sowie die Organisation der Produktion und Leitung meistern. Im Berichtszeitraum wurde allein in den Lehranstalten der Partei 40 000 Menschen ausgebildet. Über 230 000 Parteimitglieder wurden in Lehrgängen und Schulungswirtschaften in Lehrgängen qualifiziert sich an verschiedenen Instituten und Fakultäten, am Institut für die Lenkung der Volkswirtschaft und in Qualifizierungslehrgängen, die jährlich von über einer Million Menschen besucht werden.

Wir müssen diese ganze Arbeit auch weiterhin vorantreiben. Wahrscheinlich sollte man sich überlegen, wie die Ausbildung der führenden Parteikader, besonders für die ideologische Front, auf ein neues, höheres Niveau zu heben und das ideologisch-theoretische und fachliche Niveau der Kader stetig zu erhöhen ist, die heute bereits eine leitende Parteifunktion ausüben. Die Tätigkeit der zentralen Lehranstalten der Partei muß weiter verbessert werden. Hier muß man sich sowohl in der Arbeit als auch in den Formen der Ausbildung hochqualifizierter Kader denken. Am wichtigsten ist, zu erreichen, daß die Partei über eine noch größere Reserve erfahrener, theoretisch reifer Genossen verfügt.

Die Partei schätzt die Kader hoch, vertraut ihren schöpferischen Möglichkeiten, bildet sie fürsorglich heran und erzieht sie. Es unterliegt keinem Zweifel, daß unsere Kader sich ihrer Verantwortung vor dem Volk gegenüber bewußt sind und auch in Zukunft alle Kraft, alle Kenntnisse und Erfahrungen für den Kommunismus einsetzen werden. (Anhaltender Beifall.)

## 2. Die ideologische Erziehungsarbeit der Partei

Genossen! Die Stärke unserer Gesellschaftsordnung liegt im Bewußtsein der Massen. Und die Partei betrachtet als ihr ständiges Anliegen die Erziehung im kommunistischen Bewußtsein, zur Verwirklichung des Willens und dem Vermögen, den Kommunismus aufzubauen. Im Berichtszeitraum nahmen Fragen der ideologischen Erziehung der Menschen, Probleme der Herausbildung der neuen Generation, die Erziehung der kommunistischen Jugend, die Erziehung der Kommunisten in unserer gesamten Arbeit großen Raum ein.

Die KPdSU begründet die kommunistische Erziehung ebenso wie ihre gesamte revolutionäre umgestaltende Tätigkeit auf dem festen Fundament der marxistisch-leninistischen Theorie. Der Marxismus-Leninismus ist die wissenschaftliche Grundlage für die Ausarbeitung einer richtigen Strategie und Taktik. Er vermittelt uns die Erkenntnis der historischen Perspektive, hilft die Richtung der sozialökonomischen und politischen Entwicklung zu bestimmen und sich in den internationalen Ereignissen richtig zu orientieren. Die Stärke des Marxismus-Leninismus liegt in seiner ständigen schöpferischen Entwicklung. Was hat Marx gelehrt, was hat Lenin gelehrt, ihrem Vermächtnis wird unsere Partei stets die Treue halten! (Beifall.)

Bekanntlich ist die Praxis das Kriterium für die Richtigkeit jeder Theorie. Der revolutionäre Kampf der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, die gesamte praktische Tätigkeit der Kommunisten ist ein ständiges Beweismittel der Unerschütterlichkeit der theoretischen Lehrsätze und Prinzipien zeigt, die das Wesen des Marxismus-Leninismus ausdrücken.

In Übereinstimmung mit den Weisungen des XXIV. Parteitages wurde nicht wenig getan für die Ausarbeitung aktueller Probleme der marxistisch-leninistischen Theorie. In den Dokumenten der Partei wurden die großen Erfahrungen beim Aufbau der neuen Gesellschaft verallgemeinert und die neuesten Prozesse der internationalen Entwicklung analysiert. Ernstzunehmende Errungenschaften gibt es in der philosophischen, Wirtschafts- und Geschichtswissenschaft, bei der Erforschung sozialer und politischer Probleme.

In der gegenwärtigen Entwicklungsetappe des Landes sinkt der Bedarf an einer weiteren schöpferischen Ausarbeitung der Theorie keinesfalls, sondern er wächst vielmehr. Neue Möglichkeiten für fruchtbare Forschungen sowohl allgemeintheoretischen, fundamentalen als auch angewandten Charakters bieten sich am Grenzgebiet der verschiedenen Wissenschaften, insbesondere der Natur- und der Gesellschaftswissenschaften. Sie müssen in vollem Maße ausgenutzt werden.

Der Partei und dem Staat ist an der Erforschung von Problemen gelegen, die vor allem mit der allseitigen Entwicklung der Produktion und Produktivität verknüpft sind, sowie an den Bedingungen, die es ermöglichen, ihre Effektivität wesentlich zu erhöhen.

Als außerordentlich wichtig erscheint die grundsätzliche Untersuchung von Fragen, die die Entwicklungstendenzen unserer Gesellschaft und ihrer Produktivkräfte betreffen. Hierzu gehören die Fragen der Erziehung der Jugend, die unter den Bedingungen des reifen Sozialismus und die Veränderungen der sozialen Struktur. Die Vervollkommnung der Verteilung nach Leistung, die Verbindung von moralischen und materiellen Stimulierung, die soziale Lebensweise und die Entwicklung unserer vielschichtigen Kultur sind Probleme, deren Untersuchung den Zusammenschluß der Anstrengungen von Vertretern verschiedener Wissenschaften erfordert. Auch die weitere Erforschung der Entwicklungsprobleme unseres Staatswesens, der Formen und Methoden der ideologischen Erziehungsarbeit ist notwendig. In diesem Zusammenhang verdient die Erforschung der öffentlichen Meinung große Beachtung.

Die sowjetischen Wissenschaftler dürfen die Probleme des Umweltschutzes und der Demographie, die sich in der letzten Zeit zugespitzt haben, nicht aus ihrem Gesichtsfeld verlieren. Die Verbesserung der sozialistischen Ausrichtung der Natur, die Ausarbeitung einer wirksamen demographischen Politik — das ist eine

wichtige Aufgabe für einen ganzen Komplex von Natur- und Gesellschaftswissenschaften.

Immer mehr wächst die Bedeutung der Erforschung von Kardinalproblemen der weltweiten Entwicklung und der internationalen Beziehungen, des revolutionären Prozesses, der Wechselwirkung und Einheit ihrer verschiedenen Strömungen, des Verhältnisses zwischen dem Kampf um Demokratie und dem Kampf um den Sozialismus, des Widerstreits der Kräfte in der Hauptfrage der Gegenwart — in der Frage von Krieg und Frieden.

Oftentlichlich können die Aufgaben, die vor unserer Gesellschaftswissenschaft stehen, nur unter der Voraussetzung ihrer engsten Verbindung mit dem Leben gelöst werden. Soziales Theoretisieren kann lediglich unsere Vorwärtsbewegung bremsen. Nur die Verbundenheit mit der Praxis vermag die Wirksamkeit der Wissenschaft zu heben, und das ist heute eines der zentralen Probleme.

Auf dem XXIV. Parteitag wurde auf die Bedeutung hingewiesen, die die Schaffung einer schöpferischen Atmosphäre der wissenschaftlichen Arbeit hat. Diese Aufgabe bleibt auch heute genauso wichtig wie gestern. Natürlich muß der schöpferische Marxismus-Leninismus auf unseren gemeinsamen marxistisch-leninistischen ideologischen Plattformen von sich geben. Es kommt darauf an, die Prinzipien der Parteilichkeit in der Wissenschaft konsequent einzuhalten und den „rechtsopportunistischen und „linksradikalen“ Ansichten ausländischer Ideologen gegenüber eine entschiedene Abfuhr zu erteilen.

Genossen! Nach dem XXIV. Parteitag wurde eine Reihe von ZK-Beschlüssen gefaßt, in denen die Erfahrungen der ideologischen Arbeit verallgemeinert und die Hauptrichtungen für ihre Verbesserung festgelegt wurden. So wurden in dem Beschluß über die Arbeit der Stadtparteiorganisation von Taschkent die Fragen der marxistisch-leninistischen Bildung der Kommunisten behandelt. In den Beschlüssen „Über die Arbeit an der Auswahl und Erziehung der ideologischen Kader“ und „Über Maßnahmen zur Verbesserung der Schulung und Umschulung der journalistischen Kader“ wurde ein einheitliches System der Arbeit mit den ideologischen Kadern ausgiebig behandelt.

Dadurch ist im Berichtszeitraum die Aktivität der örtlichen Parteiorganisationen in diesem Bereich bedeutend gewachsen. Sie widmen den herangerufenen Problemen der ideologischen Erziehungsarbeit mehr Aufmerksamkeit, drängen tiefer in ihren Inhalt ein und verbinden sie enger mit dem Wirtschafts- und Kulturaufbau.

Insgesamt sind wir im Bereich der ideologischen Erziehungsarbeit vorangekommen. Doch wir haben keinen Grund zur Selbstzufriedenheit.

Nehmen wir das Geschehen in unserem Lande. Jeder Tag bringt spürbare Veränderungen. Neue Generationen treten ins Leben ein. Die Entwicklung von Wissenschaft und Technik erneuert die sozialökonomischen Verhältnisse. Die wachsende Bewußtsein der Informiertheit des Volkes stellt an unsere gesamte Massenarbeit erhöhte Anforderungen. Darin aber gibt es bei uns noch immer Mängel und ungelöste Probleme.

Die positiven Veränderungen in der Welt-politik und die Entspannung schaffen günstige Möglichkeiten für eine weitgehende Verbreitung der Ideen des Sozialismus. Andererseits steigt die ideologische Auseinandersetzung der beiden Systeme aktiver und die Propaganda des Imperialismus raffiniert.

Im Kampf der zwei Weltanschauungen darf es keinen Raum für Neutralität und Kompromisse geben. Hier bedarf es hoher politischer Wachsamkeit und einer formidablen und überzeugenden propagandistischen Arbeit und einer rechtzeitigen Abwehr aller feindlichen ideologischen Störversuche. (Beifall.)

Somit stellen die modernen Bedingungen die ideologische Tätigkeit der Partei vor neue Auf-

gaben und die Praxis der Parteiorganisationen weist uns den Weg, auf dem wir ihre Wirksamkeit steigern können. Das ist ein komplexes Herangehen an die gesamte Erziehungsproblematik, das heißt die Sicherung einer festen Einheit von ideologisch-politischer, sittlicher und Arbeitserziehung unter Berücksichtigung der Besonderheiten verschiedener Gruppen der Werktätigen.

Auf dem Gebiet der ideologischen Erziehung fällt der politischen Aufklärungsarbeit große Bedeutung zu. Geleitet haben wir nicht wenig. Überlegen Sie sich zum Beispiel folgende Tatsachen. Allein im System der Parteischulung lernen gegenwärtig rund 20 Millionen Menschen, darunter über 10 Millionen Parteimitglieder. Unser lernende Jugend — Schüler und Studenten — eignen sich politisches Grundwissen an. Das Massenstudium des Marxismus-Leninismus ist ein überaus wichtiges Merkmal der Entwicklung des gesellschaftlichen Bewußtseins in der gegenwärtigen Etappe.

Jetzt, in der neuen Etappe. In die unsere Partei eintritt, gibt es, ohne die Einbeziehung immer breiter Massen von Kommunisten und Parteilos in die Parteischulung zu vernachlässigen, den Inhalt dieser Arbeit sowie der Herangehensweisen theoretischen, die besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Hauptaufgabe unseres gesamten Netzes der Parteischulung im bevorstehenden Zeitraum soll das gründliche Studium der Beschlüsse des XXV. Parteitages sein. Vor allem müssen wir dafür sorgen, daß die jungen Kommunisten ebenso wie auch jene, die sich zum Eintritt in die Partei vorbereiten, sich gründlich mit den Materialien des Parteitages vertraut machen. Die Gedanken des Parteitages, jedem Kommunisten, jedem sowjetischen Menschen zu beherzigen, ist die Pflicht, nicht nur der Propagandisten, Lektoren und Referenten, sondern auch aller unserer Parteifunktionäre. Diese Arbeit muß man mit aller Sachkenntnis, mit aller Überzeugungskraft und mit größter Verantwortung, die Voraussetzung für die unentwegte Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse.

Im vergangenen Zeitraum haben die Parteiorganisationen für die patriotische Erziehung der Werktätigen und gleichzeitig für die Festigung des internationalistischen Bewußtseins der Massen viel getan. Eine enorm große Rolle spielten die großen Siegesfeiern der Feiertage zum 50. Jahrestag der Bildung der UdSSR und zum 30. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg.

Wir alle erinnern uns, Genossen, mit welcher Begeisterung, mit welcher inneren Teilnahme unser Volk dieses hervorragenden Jubiläum begehrte. In den Arbeitsleistungen des vergangenen Halbjahrhunderts, in den Heldentaten des Großen Vaterländischen Krieges wuchs und erstarkte die unzerstörbare Einheit aller Klassen und sozialen Gruppen, Nationen und Völker unseres großen Landes. (Anhaltender Beifall.) Diese Einheit, dieses Geschlossenheit aller sowjetischen Menschen, ihre Treue zur großen Heimat, die internationalistische Brüderlichkeit der Völker wurden zum Leitmotiv der vergangenen Jubiläen. Darin bestand ihre überaus große historische und erzieherische Bedeutung. (Beifall.)

Daß sich die Ideen des sowjetischen Patriotismus und des sozialistischen Internationalismus, der Stolz auf das Sowjetland, auf unsere Heimat und die Bereitschaft, die Errungenschaften des Sozialismus zu schützen, im Bewußtsein aller Werktätigen und vor allem der jungen Generation durchzusetzen, was und bleibt eine der wichtigsten Aufgaben der Partei. (Beifall.)

In den Beschlüssen über die Arbeit der Parteiorganisation des Gebiets Lobow und der Stadtkomitees von Tiblissi lenkte das Zentralkomitee die Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen auf die Mängel der internationalistischen Erziehung. Heute können wir mit Genugtuung feststellen, daß daraus die richtigen Schlußfolgerungen gezogen worden sind. Die Parteiorganisationen haben die patriotische und internationalistische Erziehung der Werktätigen initiativreicher und umfassender gestaltet. Einzelne Erscheinungen von Nationalismus und Chauvinismus werden ausgemerzt, ebenso wie Fälle eines nichtklassenmäßigen Herangehens an die Beurteilung historischer Ereignisse, Erschlenungen von Nationalismus und Verstoß gegen patriarchalische Verhältnisse zu verherrlichen. All das stieß auf tiefes Verständnis, fand die Unterstützung der Werktätigen und wirkte sich positiv auf die weitere Festigung der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker unseres Landes aus.

Spricht man über die Erziehungsarbeit, Genossen, so muß man unbedingt auch die bedeutende Rolle erwähnen, die dabei die Sowjetarmee spielt. Die jungen Männer kommen ohne Lebensschule in die Familie der Soldaten. Doch aus der Armee kehren sie bereits als Menschen zurück, die eine Schule der Besonnenheit und Disziplin hinter sich haben, technische und Berufskennnisse erworben und eine politische Ausbildung erhalten haben. (Beifall.)

Unsere Armee ist im Geiste tiefen Ergebnisses der sozialistischen Heimat erziehen, zu den Ideen des Friedens und Internationalismus, zu den Ideen der Völkerfreundschaft. (Beifall.) Gerade dadurch unterscheidet sich die Sowjetarmee von der bürgerlichen Armee. Gerade deshalb lieben die sowjetischen Menschen ihre Armee und sind stolz auf sie. (Beifall.)

Dies Kriterium des Erfolges der politischen Erziehung der Massen sind selbstverständlich die konkreten Taten. Die kommunistische Idee ist eine Legierung von Wissen, Überzeugung und praktischem Handeln.

Ein überzeugendes Ergebnis der engen Verbindung der politischen mit der Arbeitserziehung ist der gegenwärtige Aufschwung des sozialistischen Weltbewusstseins. Das ganze Land folgt einer so hervorragenden Initiative wie der Bewegung für die Annahme von Gegenplänen. Die Initiative der Belegschaft der Moskauer Lichtschwa-Autowerke zur beschleunigten Einarbeitung von Errungenschaften der Wissenschaft und Technik in die Produktion und zur Steigerung des Ausstoßes von Erzeugnissen höchster Qualität fand breiten Widerhall. Die Belegschaften des Moskauer Dynamo-Werks, der Autowerke von Gorki und Minsk waren beispielhaft bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität auf der Grundlage persönlicher Schöpfungspläne jedes Belegschaftsangehörigen.

Weich ein Echo hatte der Aufruf der Lenin-grader Arbeiter, den Fünftageauftrag in vier

Tagen zu erfüllen! Allgemeine Unterstützung fanden der Aufruf der Arbeiter der Fabrik von Genadi Smirnov, Wladimir Mursenkov und Michail Tschich aufgenommene Wettbewerb für die Förderung von täglich mindestens 1 000 Tonnen Kohle pro Streib, die Erfahrungen der Baubrigade von Nikolai Slobin mit ihrem auf wirtschaftlicher Rechnungsführung beruhenden Brigadearbeit, die Bewegung für Steigerung der Arbeitsproduktivität und Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse nach dem Beispiel der bekannten Textilarbeiterinnen Jelena Amosowa, Jelentina Smirnowa, Valentina Pletnjowa, Valentina Bokkova und anderer.

Es ist bezeichnend, daß sich seit den ersten Tagen des zehnten Planjahrteils ein sozialistischer Wettbewerb des ganzen Volkes entfaltet hat unter der Losung: „Steigern wir die Effektivität der Produktion und die Qualität der Arbeit um ein weiteres Wachstum der Wirtschaft und des Volkswohlstandes willen!“

Es ist wichtig, Genossen, daß keine einzige gute Initiative erlischt. Vor einigen Jahren erklang in den Betrieben der Stadt Gorki der Appell: „Keiner nehme Dir darf zurückbleiben!“ Es war nicht nur eine Losung für die Produktion, sondern auch eine sittliche Norm. Zuerst wurde er breit aufgeführt, ist aber leider heute da und dort in Vergessenheit geraten. Dabei kann seine allseitige Verwirklichung eine wertvolle und wichtige Aufgabe für das ganze Land auf Bedeutung sein.

Uns alle freut es, daß die Leninischen Ideen über den sozialistischen Wettbewerb so tiefe Wurzeln geschlagen haben. Wir sind stolz, daß die Kommunisten in der Vorhut des Wettbewerbs schreiten. Der Wettbewerb übt auf die Wirtschaftsentwicklung, besonders auf die soziale und politische Leben des Landes und auf die sittliche Atmosphäre einen starken Einfluß aus. Unsere gemeinsame Kampflösung lautet: auch weiter den sozialistischen Wettbewerb und die Bewegung für kommunistisches Verhalten zur Arbeit allseitig entwickeln!

Die kommunistische Erziehung setzt eine ständige Vervollkommnung des Systems der Volksbildung und der Berufsausbildung voraus. Das ist jetzt, im Zeichen der wissenschaftlich-technischen Revolution, besonders wichtig. Sie verleiht der Arbeit und somit auch der Arbeitenden des Menschen auf die Arbeit einen anderen Charakter als früher. Wir unternehmen in dieser Hinsicht Vieles. Doch das, was bereits getan worden ist, wird nicht ausreichen, um die Aufgaben auf diesem Gebiet.

Oftentlichlich ist insbesondere eine weiters ernsthafte Vervollkommnung des gesamten allgemeinbildenden Systems und in erster Linie der Oberschule notwendig. Unter den gegenwärtigen Bedingungen, da der Umfang der für den Menschen notwendigen Kenntnisse stark und schnell anwächst, ist es bereits unmöglich, sich hauptsächlich auf die Aneignung einer bestimmten Summe von Fakten zu orientieren. Es ist wichtig, die Menschen dazu anzuhelfen, selbständig ihre Kenntnisse zu vertiefen und sich in dem raschen Strom der wissenschaftlichen und politischen Information zurechtzufinden. Hier erwartet uns eine große Arbeit. Selbstverständlich ist das eine Arbeit, die Umsturz und grundsätzlich neue, ohne unzulässige Umwälzungen oder überstürzte Entscheidungen, was ist hier erforderlich? Offentlichlich sowohl eine bessere Ausbildung der Pädagogen und die Abstimmung der Unterrichtsmethoden auf die Erfordernisse des Lebens als auch die Versorgung der Schule mit modernen Lehrbehelfen, darunter mit Anschauungsmitteln.

Hier, auf dem Parteitag, ist es am Platz, über die Maßnahmen zu sprechen, die von den Parteiorganen für die ökonomische Schulung der Werktätigen beschlossen worden sind. Ein solches umfassendes Bildungssystem wurde auf der Grundlage der Beschlüsse des XXIV. Parteitages geschaffen. Über 42 Millionen Menschen haben diese Schulung bereits durchgemacht. 36 Millionen lernen gegenwärtig. Diese Arbeit soll fortgesetzt werden. Bei der weiteren Entwicklung der ökonomischen Schulung müssen wir dafür Sorge tragen, daß sie maximal zur allseitigen Verbreitung der fortschrittlichen Erfahrungen der Arbeitsorganisation und der Einbürgerung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik in die Produktion beiträgt.

Genossen! Nichts bringt eine Persönlichkeit so zur Entfaltung wie eine aktive Haltung im Leben, ein bewußtes Verhalten der gesellschaftlichen Pflichten gegenüber, wenn die Einheit von Wort und Tat zur alltäglichen Verhaltensnorm wird. Eine solche Haltung herauszubilden, ist Aufgabe der sittlichen Erziehung.

Leider gibt es noch Menschen, die unsere Politik und unsere Prinzipien kennen, sie aber nicht in die Tat umzusetzen beabsichtigen, sondern sich verschließen zu den Übertretungen der Normen des sozialistischen Gemeinwesens verhalten. Die Diskrepanz zwischen Wort und Tat, in welcher Form sie immer sich äußern mag, schädigt den Wirtschaftsaufbau, besonders aber der sittlichen Erziehung.

Wir haben nicht wenig bei der Verbesserung des materiellen Wohlstandes des sowjetischen Volkes erreicht. Diese Aufgabe werden wir auch weiterhin konsequent lösen. Es ist jedoch notwendig, daß das Wachstum der materiellen Möglichkeiten ständig mit einer Erhöhung des ideologisch-sittlichen und kulturellen Niveaus der Menschen einhergeht. Sonst können wir Rückfälle in die physische, verbürgerliche Psychologie erleben. Das darf man nicht außer acht lassen.

Je höher sich unsere Gesellschaft entwickelt, desto unzulässiger werden noch vorhandene Abweichungen von den sozialistischen Normen der Sittlichkeit, Gewissigkeit, Privatigentümlerischen Tendenzen, Rowdytum, Bürokratismus und Gleichgültigkeit den Mitmenschen gegenüber widersprechen dem ganzen Wesen unserer Ordnung. Im Kampf mit diesen Erscheinungen ist die Meinung des Kollektivs als auch das kritische Wort der Presse auszunutzen, sowohl die Methoden der Überzeugung als auch die Kraft des Gesetzes als Mittel, die uns zur Verfügung stehen. (Beifall.)

Im Berichtszeitraum nahmen in der Tätigkeit des Zentralkomitees Fragen der Erhöhung des ideologischen Niveaus, der Koordinierung und der operativen Arbeit der Massenmedien und Propagandakomitees großen Raum ein. Dadurch wirkte ihr Einfluß auf die Entwicklung der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, auf das gesamte gesellschaftliche Leben noch mehr.

In den letzten Jahren wuchsen die Auflagen der sowjetischen Druckerzeugnisse und die Anzahl der neuen Ausgaben. Es wurden über 400

neue Zeitungen und 113 Zeitschriften gegründet. Nach Angaben des Postbezugs entfallen bei uns jetzt im Durchschnitt auf eine Familie mehr als vier Zeitungen und Zeitschriften. Das ist eine hohe Ziffer. Zugleich ist bekannt, daß die Dekkung der Nachfrage nach einer Reihe von Ausgaben hinter dem schnell wachsenden Bedarf zurückbleibt. Hier heißt es insbesondere an eine Steigerung der Papiererzeugung zu denken. Es bedarf wohl kaum eines Beweises, daß es sich hier nicht nur um eine Wirtschaftsfrage handelt. Auch die Erzeugung der materiell-technischen Basis der Zeitungen, Zeitschriften, des Rundfunks und Fernsehens muß beschleunigt werden.

Die Parteiorganisationen haben die tagtägliche konkrete Anleitung der Presse auszuüben und eine Hebung des ideologischen Niveaus und der Wirksamkeit ihrer Beiträge anzustreben. Leider gibt es noch Partikularität, die die gesellschaftliche Bedeutung der Presse unterschätzen. Es gibt auch solche, die zwar mit Vergnügen Lobreden auf ihre Person aufnehmen, es aber nicht verstehen, die Kritik Gehör zu schenken und daraus die richtigen Konsequenzen zu ziehen. Die Parteikomitees werden zweifeln jene korrigieren, die versuchen, sachliche Kritik abzutun, und sich zu den in der Presse aufgegriffenen wichtigsten Problemen und Themen für ihren Briefen der Werktätigen gleichgültig verhalten.

Genossen! Wie sich wahrscheinlich alle erinnern, hat der XXIV. Parteitag den Fragen von Literatur und Kunst erste Beachtung geschenkt. Der Parteitag schätzte die beeindruckenden, fast unbegrenzten Möglichkeiten, die sich für einige Extreme, die manche Literatur- und Kunstschaffende auf einen für sie aussichtslosen Weg führen können.

Heute können wir sagen, daß die Art und Weise, wie der XXIV. Parteitag an die Fragen der Literatur und Kunst herangegangen, völlig gerechtfertigt war. Für die vergangenen Jahre ist eine weitere Entwicklung der künstlerischen Intelligenz kennzeichnend, die einen immer gewichtigeren Beitrag leistet zu dem Werk der gesamten Partei, des ganzen Volkes, dem Werk des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft.

Dieser positive lebendige Prozeß hat sich natürlich in den neuen Werken des sozialistischen Realismus widerspiegelt, die in unserem Lande in den letzten Jahren geschaffen worden sind. Darin äußert sich immer häufiger und was vor allem wichtig ist, immer tiefer jenes Grundlegende und Wesentliche, was unser Land durchlebt und was zum Bestandteil der persönlichen Schicksale der sowjetischen Menschen geworden ist.

Nehmen Sie zum Beispiel das, was früher etwas steif als „Produktionsthema“ bezeichnet wurde. Heute hat dieses Thema echte künstlerische Form bekommen. Wir teilen Freude und Leid mit Helden von Büchern oder Theaterstücken, machen uns Sorgen wegen des Erfolgs von Stahlhelfern oder des Direktors einer Textilfabrik, eines Ingenieurs oder Parteifunktionärs. Und selbst ein scheinbarer Einzelfall wie die Frage der Prämierung einer Baubrigade erhält breiten gesellschaftlichen Klang und wird zum Gegenstand leidenschaftlicher Diskussionen.

Ein anderes wichtiges Thema des Kunstschaffens, dem in den letzten Jahren wahrheitsgetreue und beeindruckende Aufmerksamkeit gewidmet ist, die Heldentat des sowjetischen Volkes im Großen Vaterländischen Krieg. Gemeinsam mit den Helden der Romane, Novellen, Filme und Bühnenstücke ziehen Kriegsteilnehmer von einst gemeinsam erneut durch die großen Schlachten. Frontwege und verneigen sich immer wieder vor der Geisteskraft ihrer lebenden und toten Mitkämpfer. Der jungen Generation aber bringt das Wunder der Kunst die Großart ihrer Väter oder ihrer Helden näher, führt sie zu einer stillen Morgenandacht zur Sternstunde im Ringen um die Freiheit der Heimat wurde. (Anhaltender Beifall.) So ist sie, die wahre Kunst! Indem sie die Vergangenheit wiedererlebt, erzieht sie den sowjetischen Menschen zum Patriot und Internationalisten. (Beifall.)

Es lohnt, ein weiteres Thema zu erwähnen, mit dem sich unsere Literatur und Kunst gründlich auseinandergesetzt haben. Das ist das Thema der Moral und ethischer Erkenntnis. Auch hier es eine Pflicht gegeben, aber doch mehr Erfolge. Es ist ein Verdienst unserer Schriftsteller und Künstler, daß sie sich bemühen, ausgehend von den unabwehrbaren Prinzipien unserer kommunistischen Sittlichkeit, die besten ethischen Beispiele des Menschen, seine Prinzipienfestigkeit, Ehrlichkeit und Gefühlstiefe zu unterstützen.

Quelle der Inspiration für unsere Meister der Kunst, Schriftsteller und Dichter ist auch ein so wichtiges, hohes Thema wie der Kampf um den Frieden und die Befreiung der Völker, die internationale Solidarität der Werktätigen in diesem Kampf.

Die künstlerische Intelligenz ist untereinander und auch dem eigenen Werk gegenüber anspruchsvoller geworden; einmütige, fide Werke und Inszenierungen, um so mehr, wenn ihnen ideologische Fehler anhaften, werden ohne Ansehen der Person beurteilt. All das ist ein bedeutendes Verdienst der Künstlerverbände und ihrer Parteiorganisationen. (Beifall.)

Man kann es nur begreifen, daß unsere Theater, Literatur- und Kunstzeitschriften in immer breiterem Maße Patenschaften über Betriebe, Kollektive und andererseits die Millionenmassen der Werktätigen immer mehr an den Kulturwerten teilhaben.

Beim parteilichen Herangehen an Fragen der Literatur und Kunst verbindet sich feinfühlig gegenüber der künstlerischen Intelligenz Hilfe bei ihrem schöpferischen Suchen und Prinzipienfestigkeit. Hauptkriterium bei der Beurteilung der gesellschaftlichen Bedeutung eines jeden Werkes war und bleibt selbstverständlich seine ideologische Ausrichtung. So, auf Leninische Weise, verhalten sich das ZK und die Parteiorgane, die in diesem Bereich der ideologischen Tätigkeit Bedeutendes leisten. Wenn es dennoch hin und wieder passiert, daß einzelne Funktionen die Dinge verwechseln und Fragen, die das Kunstschaffen, die Verschiedenheit der Formen und individuellen Stiltären betreffen, durch administrative Methoden zu lösen versucht werden, geht die Partei in solchen Fällen nicht vorüber und korrigiert sie.



# XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Schluß des Referats des Genossen L. BRESHNEW

(Schluß von S. 6)

Den sowjetischen Schriftstellern, bildenden Künstlern, Komponisten, Theater-, Film- und Fernsehschaffenden, allen, deren Talent und berufliches Können dem Volk, der Sache des Kommunismus dienen, gebührt tiefer Dank. (Beifall) Wir sind froh, daß die junge Generation unserer künstlerischen Intelligenz immer sicherer auf den Plan tritt. Echtes Talent findet man selten. Ein von Talent zeugendes Werk der Literatur oder Kunst ist nationales Gemeingut. Wir wissen genau, daß das künstlerische

Wort, das Schillern der Farben, die Aussagekraft des Steins und die Harmonie der Klänge die Zeitgenossen begeistern und den Nachkommen das Andenken von Herz und Seele an unsere Generation, an unsere Zeit, an deren Aufregungen und Taten überliefern. (Beifall) Wünschen wir also den Kulturschaffenden Parteimitgliedern und Parteilosen, daß sie neue Werke schaffen, die unserer Geschichte, unserer Gegenwart und Zukunft, unserer Partei und des Volkes, unserer großen Heimat würdig sind. (Anhaltender Beifall).

## 3. Einige Fragen der Leitung der staatlichen Organe und gesellschaftlichen Organisationen durch die Partei

Genossen! Eine wichtige Richtung unserer gesamten Arbeit ist kommunistischer Aufbau, die allseitige Entwicklung des politischen Systems der Sowjetgesellschaft. Es geht um die Vervollkommnung des sozialistischen Staatswesens, die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie, die Festigung der Rechtsgrundlagen von Staatsverwaltung und gesellschaftlichem Leben, die Aktivierung der gesellschaftlichen Organisationen. Bei dieser Arbeit gingen und gehen die Partei und ihr Zentralkomitee davon aus, daß in unserem Lande eine erweiterte sozialistische Gesellschaft, die allmählich in die kommunistische hinüberwächst, errichtet worden ist, davon, daß unser Staat ein Staat des gesamten Volkes ist, der die Interessen und den Willen unseres gesamten Volkes zum Ausdruck bringt. Wir gingen und gehen davon aus, daß bei uns eine neue historische Gemeinschaft, das sowjetische Volk, entstanden ist, begründet auf dem unzertrennbaren Bündnis der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und der Intelligenz, bei der führende Rolle der Arbeiterklasse sowie der Freundschaft aller Nationen und Völkerschaften des Landes. Wir waren bestrebt, eine allseitige Entwicklung der eigenen Aktivität der Staatsorgane und der gesellschaftlichen Organisationen zu fördern und ihre Initiative auf jede Weise anzuregen.

Im Bereich des staatlichen Aufbaus wandte die Partei der Arbeit der Sowjets besondere Aufmerksamkeit zu. In Übereinstimmung mit den auf dem XXV. Parteitag gemachten Vorschlägen wurde das Gesetz über den Status des Deputierten verabschiedet, das exakt die Rechte und Pflichten der Deputierten sowie die Pflichten der staatlichen Organe und gesellschaftlichen Organisationen gegenüber den gewählten Bürgern festlegt. Das hat spürbare Ergebnisse gezeigt. Auf Initiative von Deputierten der Sowjets werden jetzt viele wichtige Fragen aufgeworfen und gelöst. Es ist oft zu sagen, daß die Vorschläge, die von den Deputierten auf Grund der Wählerfragen eingebracht werden, die Bedürfnisse und Belange unseres Volkes und unseres Lebens überhaupt widerspiegeln. Sie erinnern sich, daß seinerzeit auf Initiative des Politbüros Gesetze verabschiedet wurden, die die Rechte an materiellen Möglichkeiten der Dorf- und Siedlungs-, Rayon-, Stadbezirks- und Stadtsowjets erweiterten. Die Erfahrungen, die im Berichtszeitraum gesammelt wurden, haben gezeigt, daß das völlig richtig war. Die Arbeit der Sowjets hat sich erweitert, neue Aufträge erhalten. Ich denke, daß die Delegierten den Vorschlag unterstützen werden, auch Gesetze zu verabschieden, die die Kompetenz der Region-, Gebiets- und Kreisowjets festlegen. (Beifall)

Die anderen Aufgaben, mit der wir uns ständig beschäftigt haben, ist die Vervollkommnung unserer Gesetzgebung und die Festigung der sozialistischen Rechtsordnung. Die Ausarbeitung von Gesetzen zu einigen Hauptproblemen unseres Lebens durch die Partei und Regierungsorgane und ihre Annahme durch den Obersten Sowjet der UdSSR und die Obersten Sowjets der Republiken haben große soziale und politische Bedeutung. Eine wesentliche Rolle spielen bei dieser Arbeit auch die Ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der UdSSR, deren Tätigkeit überhaupt in den letzten Jahren sichtlich aktiviert wurde.

Wir haben die Rechtsnormen mit dem neuen von unserer Gesellschaft erreichten Stand in Übereinstimmung gebracht. Es wurden gesetzliche Bestimmungen über Lebenssphären ausgearbeitet, die früher von der rechtlichen Regelung nicht berührt wurden, wie beispielsweise der Umweltschutz, darunter der Schutz der Gewässer, Bodenschätze, des Lufttraums usw. Es ist sehr gut, daß wir jetzt begründete juristische Normen besitzen, die es ermöglichen, zielstrebig auf dem Gebiet des Naturschutzes zu arbeiten.

Die Arbeit hat das Politbüro die entsprechenden Organe beauftragt, Vorschläge vorzubereiten zur weiteren Vervollkommnung des Arbeits- und Verwaltungsrechtes sowie einiger anderer Gesetze, um den neuen Erscheinungen im gesellschaftlichen Leben Rechnung zu tragen.

Viel ist auch zu tun, um die juristische Regelung der Wirtschaftstätigkeit zu verbessern. Unsere Gesetze in dieser Sphäre müssen die Lösung der Aufgaben zur Qualitätsverbesserung der Erzeugnisse und Einhaltung des Sparsiegels wirksamer sichern. Sie müssen den Fällen von Betrug am Staat, Zuschreibungen, Diebstahl sozialistischen Eigentums, den Erschle-

ungen von Lokalpatriotismus usw. entsprechende entgegenwirken. Offensichtlich ist es an der Zeit, ein Gesetzbuch des Sowjetstaates herauszugeben. Das wird zu einer höheren Stabilität der gesamten Rechtsordnung beitragen. Das wird unsere Gesetze allen sowjetischen Bürgern zugänglicher machen. (Beifall)

Es ist verständlich, Genossen, daß wir der Vervollkommnung der Tätigkeit der Miliz, der Staatsanwaltschaft, der Gerichte und der Justizorgane die Aufmerksamkeit der sowjetischen Gesellschaft, der Interessen der sowjetischen Gesellschaft und der Rechte der sowjetischen Bürger stehen, ständige Aufmerksamkeit gewidmet haben und das auch weiter tun werden. Partei und Staat schätzen die nicht leichte und ehrenvolle Arbeit der Mitarbeiter dieser Institutionen hoch und tragen dafür Sorge, daß sie ausgebildete, geeignete Kader als Nachwuchs erhalten. (Beifall)

Die Organe der Staatsicherheit schützen die sowjetische Gesellschaft zuverlässig vor subversiven Aktionen der Spionagedienste imperialistischer Staaten, verschiederne ausländischer antissowjetischer Zentren und anderer feindlicher Elemente. Ihre Tätigkeit ist entsprechend den Erfordernissen ausgebaut, wenn sich aus der internationalen Situation und der Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft ergeben. Unsere Tscheckisten wahren und entwickeln die Traditionen, die der Ritter der Revolution Feliks Dzierzynski begründet hat. (Beifall)

Auf der Arbeit der Partei und der Führung und unablässigen Kontrolle der Partei verläßt, leisten die Organe der Staatssicherheit, ausgehend von den Interessen des Volkes und des Staates, mit Unterstützung der breiten Massen der Werktätigen, auf der Grundlage strenger Einhaltung der verfassungsmäßigen Normen und der sozialistischen Gesetzlichkeit. Darin besteht vor allem ihre Stärke und das Hauptunterpfand für die erfolgreiche Ausübung der ihnen übertragenen Funktionen. (Beifall)

All diese Jahre hat die Partei die Festigung der Verteidigungsbereitschaft unseres Landes und der Vervollkommnung der Streitkräfte die notwendige Aufmerksamkeit gezeigt. Wir können dem Parteitag melden, daß auf diesem Gebiet von uns nicht wenig getan wurde. Die Ausrüstung der Streitkräfte mit modernen Waffen, die Leibesübungen, die Kampfmittel wurden verbessert, die Qualität der Grundausbildung und die ideologische Stählung des Personalbestandes wurden erhöht. Also, Genossen, kann das sowjetische Volk sicher sein, daß die Früchte seines Aufwands zuverlässig geschützt werden. (Anhaltender Beifall)

Es soll auch niemand Zweifel darüber haben, daß unsere Partei alles unternimmt, was die rühmlichen Streiterei der Sowjetunion zu einer der stärksten und erfolgreichsten Mächte zu verfehlen werden, von ihrer verantwortungsvollen Aufgabe — über die friedliche Arbeit des sowjetischen Volkes zu wachen und Bastion des Weltfriedens zu sein — gerecht zu werden. (Beifall)

Genossen! Ein unabdingbarer Bestandteil des sowjetischen politischen Systems sind die gesellschaftlichen Organisationen. Insgesamt erfassen sie nahezu die gesamte erwachsene Landesbevölkerung. Das ist eine bemerkenswerte Tatsache. Unsere gesellschaftlichen Organisationen bilden einen der wichtigsten Kanäle für die Teilnahme der Bürger an der Leitung der Angelegenheiten der Gesellschaft.

Nehmen Sie beispielsweise eine solche gesellschaftliche Massenorganisation wie die Gewerkschaften, die über 107 Millionen Menschen zählen. Die Arbeit der Gewerkschaften trägt unmittelbar zur Wahrung der Demokratie in der Hauptphase bei, in der der Mensch seine schöpferischen Kräfte anwendet, nämlich in der Sphäre der Produktion.

Die Gewerkschaften sind vor allem dazu berufen, die Rechte und Interessen der Werktätigen zu wahren, sie müssen sich aktiv mit sozialen und Alltagsfragen beschäftigen. Doch sie hätten viel in diesem Bereich nicht tun können, wenn sich die Produktion nicht entwickelt, die Arbeitsdisziplin nicht festigen und die Arbeitsproduktivität nicht wachsen würde. Gerade weil unsere Gewerkschaften die Interessen des arbeitenden Menschen in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stellen, die Sorge um den Aufschwung der Produktion ihre Pflicht.

Den Gewerkschaften wird im Leben unserer Gesellschaft eine wichtige Stellung eingeräumt. Die Gewerkschaften sind in der Wirtschaftstätigkeit der Produktion und der Aufsicht über die Produktion und die Aufsicht über die Produktion ihre Pflicht.

Genossen! Jeder Parteitag ist immer ein großes und bewegendes Ereignis nicht nur im Leben der Kommunisten und aller Werktätigen des Sowjetlandes, sondern auch ein bedeutsames internationales Ereignis. Das höchste Organ der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zieht das Fazit der geleisteten Arbeit und bestimmt den Weg für die kommende Zeitperiode. Ebendeshalb betrachten die sowjetischen Kommunisten, das ganze multinationale Große Sowjetvolk, die Partei als wichtigste Marksteine ihrer Geschichte. Wir sind zum XXV. Parteitag der KPdSU mit dem Gefühl großen Stolzes auf unsere Partei und unser Land, tiefer Zufriedenheit mit den kolossalen Errungenschaften, die

Frage. Bekanntlich wurde bei uns schon vor einigen Jahren die Zweigliedrigkeit der Industrie wiederhergestellt, sie wird vervollkommen. Die Konzentration der Produktion wächst, und neue Produktionsvereinigungen entstehen. Bisher hat das alles jedoch noch nicht die beherrschende Wirkung in der Arbeit der Gewerkschaften gefunden. Die Struktur der Produktionsgewerkschaften muß geregelt werden, damit sie besser der Leitungsstruktur in der Industrie entspricht, ebenso die Frage der Arbeitsnormen und -methoden der Gewerkschaften in den Produktionsvereinigungen und die Frage der Rechte der leitenden Organe der zweigliedrigten Gewerkschaften.

In der letzten Zeit wächst immer mehr die Rolle der Gewerkschaftsorganisationen in den Kolchosen. Es gilt, zur Verstärkung ihres Massencharakters beizutragen, und das wird keine geringe Bedeutung haben bei der Lösung der Aufgaben der Aufzucht der Landwirtschaft und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Kolchosbauern. All das sind sehr ernsthafte Aufgaben. Sie müssen gelöst werden!

Nicht wenige herrliche Worte wurden und werden an unseren Leninschen Komsomol gerichtet. Und das ist völlig gerechtfertigt. Genossen, Die 35 Millionen umfassende Armee der Komsomol ist sich zuversichtlich Helfer der Partei, ihre unmittelbare Kampfmehrheit. Welche Aufgaben die Partei auch immer stellen mag, der Komsomol kämpft mit dem Enthusiasmus der Jugend für ihre Lösung. (Beifall)

Initiativen hat der Komsomol im vergangenen Planjahrfort hervorgebracht, wie viele rühmvolle Taten hat er vollbracht! Der Bau der Balkan-Ämer-Magistrale, die Schwermetallvorkommen des Komsomol im Planjahr, die Arbeit der Komsomol haben über eine halbe Million Jungen und Mädchen gearbeitet. Der Komsomol hat die Patenschaft über die Errichtung von 1 200 Mellorations- und Landwirten übernommen, in der Sowjetunion und der Russischen Föderation übernommen. Und die Bataillons der Studenten! Wir alle wissen, welche Anziehungskraft sie für die Jugend besitzen. Diese Trupps vollbringen ja ein unerreicht großes Werk im Dienste der Partei, im Dienste der Russischen Föderation übernommen. Und die Bataillons der Studenten! Wir alle wissen, welche Anziehungskraft sie für die Jugend besitzen. Diese Trupps vollbringen ja ein unerreicht großes Werk im Dienste der Partei, im Dienste der Russischen Föderation übernommen.

Die Organe der Staatsicherheit schützen die sowjetische Gesellschaft zuverlässig vor subversiven Aktionen der Spionagedienste imperialistischer Staaten, verschiederne ausländischer antissowjetischer Zentren und anderer feindlicher Elemente. Ihre Tätigkeit ist entsprechend den Erfordernissen ausgebaut, wenn sich aus der internationalen Situation und der Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft ergeben. Unsere Tscheckisten wahren und entwickeln die Traditionen, die der Ritter der Revolution Feliks Dzierzynski begründet hat. (Beifall)

Auf der Arbeit der Partei und der Führung und unablässigen Kontrolle der Partei verläßt, leisten die Organe der Staatssicherheit, ausgehend von den Interessen des Volkes und des Staates, mit Unterstützung der breiten Massen der Werktätigen, auf der Grundlage strenger Einhaltung der verfassungsmäßigen Normen und der sozialistischen Gesetzlichkeit. Darin besteht vor allem ihre Stärke und das Hauptunterpfand für die erfolgreiche Ausübung der ihnen übertragenen Funktionen. (Beifall)

All diese Jahre hat die Partei die Festigung der Verteidigungsbereitschaft unseres Landes und der Vervollkommnung der Streitkräfte die notwendige Aufmerksamkeit gezeigt. Wir können dem Parteitag melden, daß auf diesem Gebiet von uns nicht wenig getan wurde. Die Ausrüstung der Streitkräfte mit modernen Waffen, die Leibesübungen, die Kampfmittel wurden verbessert, die Qualität der Grundausbildung und die ideologische Stählung des Personalbestandes wurden erhöht. Also, Genossen, kann das sowjetische Volk sicher sein, daß die Früchte seines Aufwands zuverlässig geschützt werden. (Anhaltender Beifall)

Es soll auch niemand Zweifel darüber haben, daß unsere Partei alles unternimmt, was die rühmlichen Streiterei der Sowjetunion zu einer der stärksten und erfolgreichsten Mächte zu verfehlen werden, von ihrer verantwortungsvollen Aufgabe — über die friedliche Arbeit des sowjetischen Volkes zu wachen und Bastion des Weltfriedens zu sein — gerecht zu werden. (Beifall)

Genossen! Ein unabdingbarer Bestandteil des sowjetischen politischen Systems sind die gesellschaftlichen Organisationen. Insgesamt erfassen sie nahezu die gesamte erwachsene Landesbevölkerung. Das ist eine bemerkenswerte Tatsache. Unsere gesellschaftlichen Organisationen bilden einen der wichtigsten Kanäle für die Teilnahme der Bürger an der Leitung der Angelegenheiten der Gesellschaft.

Nehmen Sie beispielsweise eine solche gesellschaftliche Massenorganisation wie die Gewerkschaften, die über 107 Millionen Menschen zählen. Die Arbeit der Gewerkschaften trägt unmittelbar zur Wahrung der Demokratie in der Hauptphase bei, in der der Mensch seine schöpferischen Kräfte anwendet, nämlich in der Sphäre der Produktion.

Die Gewerkschaften sind vor allem dazu berufen, die Rechte und Interessen der Werktätigen zu wahren, sie müssen sich aktiv mit sozialen und Alltagsfragen beschäftigen. Doch sie hätten viel in diesem Bereich nicht tun können, wenn sich die Produktion nicht entwickelt, die Arbeitsdisziplin nicht festigen und die Arbeitsproduktivität nicht wachsen würde. Gerade weil unsere Gewerkschaften die Interessen des arbeitenden Menschen in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stellen, die Sorge um den Aufschwung der Produktion ihre Pflicht.

Den Gewerkschaften wird im Leben unserer Gesellschaft eine wichtige Stellung eingeräumt. Die Gewerkschaften sind in der Wirtschaftstätigkeit der Produktion und der Aufsicht über die Produktion und die Aufsicht über die Produktion ihre Pflicht.

kratisch ist, was den Interessen des Volkes und den Interessen des kommunistischen Aufbaus dient. Das, was diesen Interessen widerspricht, lehnen wir ab, und niemand wird uns davon überzeugen können, daß das eine falsche Einstellung ist. Wir wissen genau, in welcher Richtung wir gehen, wenn wir unser politisches System vervollkommen. Wir sind völlig überzeugt von der Richtigkeit des von uns gewählten Kurses. (Anhaltender Beifall)

Jetzt wissen wir bereits nicht nur aus der Theorie, sondern auch aus langjähriger Praxis: So, wie echte Demokratie ohne Sozialismus unmöglich ist, ist auch der Sozialismus unmöglich ohne ständige Entwicklung der Demokratie. (Beifall) Wir verstehen die Vervollkommnung unserer sozialistischen Demokratie vor allem als ununterbrochene Sicherung der immer breiteren Teilnahme der Werktätigen an der Verwaltung aller Angelegenheiten der Gesellschaft, als weitere Entwicklung der demokratischen Grundlagen unserer Staatlichkeit, als Schaffung der Bedingungen für ein allseitiges Aufblühen der Persönlichkeit. Unsere Partei war in dieser Richtung gearbeitet und wird auch weiterarbeiten.

Genossen! Sozialismus, das ist eine sich dynamisch entwickelnde Gesellschaft. Wir stehen keinen Tag still, wir gehen ständig vorwärts. Deshalb befaßt die gewerkschaftliche Vervollkommnung des politischen Systems unserer Gesellschaft geleistete Arbeit tiefen sozialen Sinn und Bedeutung.

Es wurde, ich wiederhole es, vieles geleistet, und jetzt ist die Zeit gekommen, das bereits Vollbrachte zu verallgemeinern. Davon gehen wir aus bei der Vorbereitung des Entwurfs für die neue Verfassung der UdSSR. Diese Arbeit wird sorgfältig durchgeführt, ohne Hast, um nach Möglichkeit jedes entstehende Problem gründlich zu erwägen und dann den Entwurf dem Volk zur Diskussion zu unterbreiten. Doch hier, auf dem Parteitag, möchte ich über einige wichtige Momente sprechen, von denen wir bei dieser Arbeit ausgehen.

In dem neuen Verfassungsentwurf müssen offensichtlich die große Siegre des Sozialismus widerspiegelt werden, und zwar nicht nur die allgemeinen Prinzipien der sozialistischen Ordnung, die das Klassenwesen unseres Staates ausdrücken, sondern auch die Wesenszüge der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und ihrer politischen Organisation. (Beifall)

Das Bedürfnis der Komsomol ist eine von ihm fest erkannte Position. Aber, Genossen, man muß auch verstehen, daß das Leben selbst an den Komsomol immer höhere Anforderungen stellt. Gerade im Komsomol werden die jungen Menschen aktiv an die bewusste Teilnahme am kommunistischen Aufbau herangeführt. Ein solches Bewußtsein anzuziehen ist nicht so einfach, besonders wenn man bedenkt, daß es sich hier um Jugendliche mit noch nicht endgültig ausgeprägtem Charakter handelt. Sie sind bereit, aufrecht und leidenschaftlich jede gute Initiative aufzugreifen. Doch löst die Konfrontation mit Formalismus und Bürokratismus in der Partei, für die Verbesserung ihrer Stellung als Teilnehmerin am Arbeitsprozeß, als Mutter und Erzieherin der Kinder, als Hausfrau.

Genossen! Ein unabdingbarer Bestandteil des sowjetischen politischen Systems sind die gesellschaftlichen Organisationen. Insgesamt erfassen sie nahezu die gesamte erwachsene Landesbevölkerung. Das ist eine bemerkenswerte Tatsache. Unsere gesellschaftlichen Organisationen bilden einen der wichtigsten Kanäle für die Teilnahme der Bürger an der Leitung der Angelegenheiten der Gesellschaft.

Nehmen Sie beispielsweise eine solche gesellschaftliche Massenorganisation wie die Gewerkschaften, die über 107 Millionen Menschen zählen. Die Arbeit der Gewerkschaften trägt unmittelbar zur Wahrung der Demokratie in der Hauptphase bei, in der der Mensch seine schöpferischen Kräfte anwendet, nämlich in der Sphäre der Produktion.

Die Gewerkschaften sind vor allem dazu berufen, die Rechte und Interessen der Werktätigen zu wahren, sie müssen sich aktiv mit sozialen und Alltagsfragen beschäftigen. Doch sie hätten viel in diesem Bereich nicht tun können, wenn sich die Produktion nicht entwickelt, die Arbeitsdisziplin nicht festigen und die Arbeitsproduktivität nicht wachsen würde. Gerade weil unsere Gewerkschaften die Interessen des arbeitenden Menschen in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stellen, die Sorge um den Aufschwung der Produktion ihre Pflicht.

Den Gewerkschaften wird im Leben unserer Gesellschaft eine wichtige Stellung eingeräumt. Die Gewerkschaften sind in der Wirtschaftstätigkeit der Produktion und der Aufsicht über die Produktion und die Aufsicht über die Produktion ihre Pflicht.

Genossen! Wir werden auf unserem Parteitag die Bilanz von fünf Jahren intensiver Arbeit ziehen. Es ist eine gute Bilanz. Wir werden unsere Pläne für das bevorstehende Jahrfort diskutieren, es ist alles angespannt, aber realistische Ziele sind festgelegt.

Wollen wir jetzt an alles Getane, an alles, was wir noch tun wollen, mit einem breiteren historischen Maß herangehen.

Bald, in einhalb Jahren, werden wir den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution begehen. Sechs Jahrzehnte, die die Geschichte der Menschheit in der Entwicklung eines Menschen. Doch in dieser Zeit hat unser Land einen Weg zurückgelegt, der Jahrhunderten gleichkommt. (Anhaltender Beifall)

Wir haben eine neue Gesellschaft geschaffen, eine Gesellschaft, wie sie die Menschheit noch nicht gekannt hat. Das ist eine Gesellschaft mit einer krisenfreien, ständig wachsenden Ökonomie, tiefen sozialistischen Beziehungen und wahrer Freiheit für alle Gesellschaften, in der die wissenschaftliche, materialistische Weltanschauung herrscht. Das ist eine Gesellschaft der Zuversicht in die Zukunft und der lichten kommunistischen Perspektiven. Ihr

öffnen sich die endlosen Weiten eines weiteren allseitigen Fortschritts.

Ein anderes Hauptergebnis des durchschrittrenen Weges ist unsere sowjetische Lebensweise. Die Atmosphäre echten Kollektivismus und Kameradschaftlichkeit, Geschlossenheit und Freundschaft aller Nationen und Völker des Landes, die sich von Tag zu Tag festigen, die gesunde Moral, die uns stark und standhaft macht, das sind die markanten Züge unserer Lebensweise, das sind die großen Errungenschaften des Sozialismus, die unserer Wirklichkeit in Fleisch und Blut übergegangen sind. (Anhaltender Beifall)

Und schließlich das wichtigste Ergebnis der vergangenen sechzig Jahre — das ist der sowjetische Mensch. Ein Mensch, der es versteht, nachdem er die Freiheit erlangt, hatte, wie in den schwersten Kämpfen, die zu verteidigen. Ein Mensch, der die Zukunft erbaute, ohne seine Kräfte zu schonen, und bereit war zu allen Opfern. Ein Mensch, der durch alle Prüfungen gegangen ist, sich selbst von Grund auf verändert hat und ideologische Grundzeit mit unabhängiger Lebensenergie, Kultur und Wissen mit der Fähigkeit, sie anzuwenden, in sich vereinigt. Das ist ein Mensch, der als flammender Patriot stets ein konsequenter Internationalist war und bleibt. (Anhaltender Beifall)

Das Sowjetland tritt in den Augen der Völker der ganzen Erde mit vollem Recht als Bewerk der Friedens und des Zusammenwachsens Friedens auf. Wir unternehmen alles, um die Mögliche und werden das auch weiterhin tun, um den Frieden zu schützen und zu festigen und die Menschheit vor neuen verachtenden Kriegen zu bewahren. Ja, wir wissen, daß noch nicht alle Probleme gelöst sind, Besser als alle unsere Kritiker kennen wir unsere Mängel und sehen die Schwierigkeiten. Und wir überwinden sie erfolgreich. Wir sehen und kennen die Wege, die zur weiteren Entwicklung und Vervollkommnung unserer Gesellschaft führen. (Beifall)

Noch haben wir den Kommunismus nicht erreicht. Doch die ganze Welt sieht, daß die Tätigkeit unserer Partei und ihre Anstrengungen darauf gerichtet sind, alles Notwendige zum Wohl des Menschen, um des Menschen willen zu tun. Gerade dieses höchste, humane Ziel verbindet die Partei mit dem Volk und eint sie mit allen sowjetischen Menschen durch feste unzertrennbare Bande. (Beifall)

Die sowjetischen Menschen wissen: Dort, wo es Schwierigkeiten gibt, dort gehen die Kommunisten voran. Die sowjetischen Menschen wissen: Was auch geschehen mag, die Kommunisten stehen ihren Mann. Die sowjetischen Menschen wissen: Dort, wo die Partei ist, — dort ist der Erfolg, dort ist der Sieg! (Anhaltender, stürmischer Beifall)

Das Volk, das ihnen die Führung des Landes anvertraut hat, ein Volk von einmaligem Fleiß, Mut, Ausdauer, Seelengröße, Begabung und Verstand ist. (Anhaltender, stürmischer Beifall)

Es ist ein Volk, das sich nicht scheut, in den Kampf für die Gerechtigkeit, Freiheit und sozialen Fortschritt. Das sowjetische Volk ist wahrlich ein großes heldenhaftes Volk! (Stürmischer, anhaltender Beifall)

Genossen! Das Sowjetland, unser Volk hat einen keineswegs leichten, aber rühmlichen Weg zurückgelegt. Ich denke, daß jeder von uns Kommunisten, wenn man ihn fragt, ob er einen anderen Weg wählen würde, mit Nein antworten würde. Unser Weg — das ist der Weg der Wahrheit, der Weg der Freiheit, das ist der Weg des Volksglücks! (Anhaltender Beifall)

Die Beschlüsse, die unser Parteitag fassen wird, werden den neuen Vorhaben einen mächtigen Auftrieb verleihen. Sie zu verwirklichen, ist Ehrensache für jeden Kommunisten, für jede Parteiorganisation und für unsere ganze Partei.

Gehen wir also weiter voran, Genossen, — je höher unsere Ziele entgegen, die wir erstreben! (Stürmischer Beifall)

Es lebe unsere Leninsche Kommunistische Partei — die Partei der wissenschaftlichen Kommunisten! (Stürmischer Beifall)

Es lebe unser Volk — der Erbauer der ersten kommunistischen Gesellschaft in der Geschichte der Menschheit! (Stürmischer Beifall)

Möge sich die Freundschaft der Völker der sozialistischen Länder, die internationale Geschlossenheit der Kommunisten, aller Kräfte der sozialen und nationalen Befreiung festigen und entwickeln! (Stürmischer Beifall)

Es lebe die Freundschaft, gerechte Frieden! (Stürmischer Beifall)

Es lebe der Kommunismus! (Stürmischer Beifall)

# Bericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU Referat des Vorsitzenden der Kommission, Genossen G. F. SISOW

Genossen! Jeder Parteitag ist immer ein großes und bewegendes Ereignis nicht nur im Leben der Kommunisten und aller Werktätigen des Sowjetlandes, sondern auch ein bedeutsames internationales Ereignis. Das höchste Organ der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zieht das Fazit der geleisteten Arbeit und bestimmt den Weg für die kommende Zeitperiode. Ebendeshalb betrachten die sowjetischen Kommunisten, das ganze multinationale Große Sowjetvolk, die Partei als wichtigste Marksteine ihrer Geschichte. Wir sind zum XXV. Parteitag der KPdSU mit dem Gefühl großen Stolzes auf unsere Partei und unser Land, tiefer Zufriedenheit mit den kolossalen Errungenschaften, die

Genossen! Jeder Parteitag ist immer ein großes und bewegendes Ereignis nicht nur im Leben der Kommunisten und aller Werktätigen des Sowjetlandes, sondern auch ein bedeutsames internationales Ereignis. Das höchste Organ der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zieht das Fazit der geleisteten Arbeit und bestimmt den Weg für die kommende Zeitperiode. Ebendeshalb betrachten die sowjetischen Kommunisten, das ganze multinationale Große Sowjetvolk, die Partei als wichtigste Marksteine ihrer Geschichte. Wir sind zum XXV. Parteitag der KPdSU mit dem Gefühl großen Stolzes auf unsere Partei und unser Land, tiefer Zufriedenheit mit den kolossalen Errungenschaften, die

Genossen! Jeder Parteitag ist immer ein großes und bewegendes Ereignis nicht nur im Leben der Kommunisten und aller Werktätigen des Sowjetlandes, sondern auch ein bedeutsames internationales Ereignis. Das höchste Organ der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zieht das Fazit der geleisteten Arbeit und bestimmt den Weg für die kommende Zeitperiode. Ebendeshalb betrachten die sowjetischen Kommunisten, das ganze multinationale Große Sowjetvolk, die Partei als wichtigste Marksteine ihrer Geschichte. Wir sind zum XXV. Parteitag der KPdSU mit dem Gefühl großen Stolzes auf unsere Partei und unser Land, tiefer Zufriedenheit mit den kolossalen Errungenschaften, die

Genossen! Jeder Parteitag ist immer ein großes und bewegendes Ereignis nicht nur im Leben der Kommunisten und aller Werktätigen des Sowjetlandes, sondern auch ein bedeutsames internationales Ereignis. Das höchste Organ der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zieht das Fazit der geleisteten Arbeit und bestimmt den Weg für die kommende Zeitperiode. Ebendeshalb betrachten die sowjetischen Kommunisten, das ganze multinationale Große Sowjetvolk, die Partei als wichtigste Marksteine ihrer Geschichte. Wir sind zum XXV. Parteitag der KPdSU mit dem Gefühl großen Stolzes auf unsere Partei und unser Land, tiefer Zufriedenheit mit den kolossalen Errungenschaften, die

Die Zentrale Revisionskommission der KPdSU meldet, daß der Apparat des Zentralkomitees sehr operativ und mit hoher Verantwortlichkeit arbeitet. Die Politbüro und des Sekretariats des Zentralkomitees erfüllt, feinfühlig und aufmerksam an die Bedürfnisse der Mitglieder der Partei eingehenden Dokumente, Briefe und Eingaben der Werktätigen herangeht. Eine große Arbeit wurde zur Vorbereitung und Durchführung des Unterausschusses der Parteidokumente geleistet.

(Schluß S. 8)



XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Schluß des Referats des Genossen G.F. SISOV

(Schluß, Anfang S. 7.)

KPDSU zur Bestätigung überbreitet wurde, sowie die Berichte über ihre Durchführung.

Das ZK der KPDSU schenkt den Fragen der Finanzwirtschaft der Partei, dem sparsamen und umsichtigen Verbrauch der Geldmittel und Materialien große Aufmerksamkeit. Die Prüfung zeigte, daß die Mittel des Parteibudgets richtig und zweckmäßig entsprechend den vom ZK der KPDSU bestätigten Budgetbestimmungen ausgegeben werden.

Im Laufe der letzten Jahre wurde das Parteibudget mit einem Haushaltsüberschuß durchgeführt. Solche Schlage konnte dank der unentwegten Vergrößerung der Geldmittel der Partei, die sich bekanntlich aus den Einlagen der Mitgliedsbeiträge und den Gewinnaufbringungen der Parteiverlage zusammenfügen, nur erreicht werden. Die rechte Wertschätzung der Partei und der Ausübung der ständigen Kontrolle über die Durchführung des Parteibudgets werden.

In der Berichtsperiode hat sich der Einnahmestellen des Parteibudgets durch die Einlagen der Mitgliedsbeiträge sowie durch Gewinnaufbringungen der Parteiverlage um mehr als 50 Prozent vergrößert.

Zwei Drittel der Gesamtsumme der Parteieinnahmen machen die Mitgliedsbeiträge aus, deren Einlage sich alljährlich durch das Wachstum der Reihen der Partei und durch die Steigerung des allgemeinen Lohnniveaus vergrößert.

Die Zahlung der Parteibeiträge ist vornehmste Pflicht jedes Mitglieds und Kandidaten der Partei. Deshalb stehen die Fragen der rechtzeitigen und richtigen Zahlung der Parteibeiträge ständig im Blickfeld der praktischen Tätigkeit der Parteiorganisationen.

In der letzten Zeit haben die ZK der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, der Regionen, Bezirks-, Stadt- und Rayonkomitees der KPDSU sowie die Revisionskommissionen der Kontrolle der Entrichtung der Parteimitgliedsbeiträge verstärkt und viel zur Bessergestaltung der Arbeit und Behebung der Mängel in dieser Sache getan.

Eine große Arbeit auf diesem wichtigen Abschnitt der Parteitätigkeit leisten das Moskauer Stadt- und Gebietspartei-Komitee, das Leningrader Gebietspartei-Komitee, die ZK der Unionsrepubliken Lettlands, Litauens, Tadshikistans, die ZK und eine Reihe von Gebietskomitees der kommunistischen Parteien der Ukraine, Belorusslands und kommunistischer Parteien anderer Unionsrepubliken, des Krasnodar Regionspartei-Komitees, der Gebietspartei-Komitees Iwanowo und Kursan.

Wie die Prüfung ergab, zahlen die Mitglieder der Kandidaten der Partei die Mitgliedsbeiträge in der Regel zur festgesetzten Frist und in dem vom Statut der KPDSU festgelegten Umfang. Doch gibt es leider auch noch solche Grundparteiorganisationen, wo einige Kommunisten nicht rechtzeitig die Mitgliedsbeiträge zahlen, doch werden diese Fälle der Verletzung der Parteidisziplin selten auf dem Parteibüro oder in der Parteiversammlung besprochen, so wie es das Statut der KPDSU verlangt. Es kommen Fälle vor, wo einzelne Kommunisten die Mitgliedsbeiträge nicht vom vollen Verdienst, von einigen Familienanteilen und Honorar zahlen.

In einer Reihe von Parteiorganisationen betonen die Führungskräfte von Mitgliedsbeiträgen bedeutende Summen. So machten diese Verschuldungen in der Parteiorganisation des Gebietes Oryol 1974 200 Rubel, 1975 81 000 Rubel aus. Nicht selten wurden zu kleine Mitgliedsbeiträge im Jahr 1975

In den Gebietsparteiorganisationen von Kemerowo, Ulanowsk, Tscheljabinsk entrichtet. Dabei sei betont, daß diese Verschuldungen in vielen Fällen davon herrühren, daß die Kommunisten die festgesetzte Ordnung der Zahlung der Mitgliedsbeiträge nicht kennen, da die Parteiorganisationen in vielen Fällen nicht genügend Aufklärungsarbeit leisten und nicht die nötigen Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel in dieser Sache treffen.

Einige Parteioorganisationen verletzen die Ordnung der termingerechten Ableieferung der von den Kommunisten eingeleagerten Mitgliedsbeiträge an den Sparkassen. Die allgemeine Erhöhung der Disziplin würdigen, weist das Zentralkomitee der KPDSU auf die Unzulässigkeit einzelner Erscheinungen der Verschuldungen der Parteimitgliedsbeiträge und deren Zahlung durch die Kommunisten nicht vom vollen Verdienst, die Zahlung von kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions- und Gebietspartei-Komitees sind beauftragt, eine strenge Kontrolle über die Einhaltung der festgesetzten Ordnung in Aufnahme und Buchführung der Parteimitgliedsbeiträge zu sichern.

Die zweite Quelle der Geldmittel der Partei sind die Gewinnaufbringungen der Parteiverlage, die ein Drittel vom Einnahmestellen des Parteibudgets ausmachen.

Unsere Partei schenkt dem gedruckten Wort große Beachtung. Der zunehmende Maßstab der Tätigkeit der Verlage der Parteio rganisationen sichert die Herausgabe der marxistisch-leninistischen Literatur, Zeitungen und Zeitschriften in nötigen Auflagen.

Die Parteiverlage bringen zur Zeit 386 Zentral-, Republik-, Regions-, Gebiets- und Jugendzeitungen mit einer einmaligen Auflage von 86 Millionen Exemplaren, 273 Zeitschriften mit einer Auflage von 81 Millionen Exemplaren heraus. Im neunten Jahrfünft vergrößerte sich die Auflage der Zeitungen um 29 Prozent und die einmalige Auflage der Zeitschriften — um 17,5 Prozent. Der Gewinn von den Verlags- und Druckbetrieblätigkeit vergrößerte sich in dieser Zeit um 32 Prozent. Die Produktionstechnische Basis der Parteiverlage festigte sich sowohl durch die Ausbreitung neuer Technik, die Einführung fortgeschrittener technologischer Prozesse als auch durch die neue Bautätigkeit. Insgesamt wurden im Planjahr fünf 24 polygrafische Betriebe und 38 Redaktionsgebäude in Nutzung genommen.

Es wurden neue Zeitungs- und Zeitschriftsbetriebe in Tallin, Kasan, Ufa, Dnepropetrowsk, Dneprodnepr und anderen Städten geschaffen. Dort werden nicht nur Gebiets-, Republik-, sondern auch Zentralzeitungen und Zeitschriften gedruckt. Durch die Mechanisierung der Produktion, die Erhöhung der Qualifikation der Werktätigen stieg die Arbeitsproduktivität. Die Inbetriebnahme neuer Zeitungsstellen, die Übertragung der Zeitungsseiten über die Nachrichtenkanäle ermöglichten es, die Zeit des Zeitungsdrukkes zu verringern und in vielen Städten des Landes den Lesern die Zuteilung nicht nur der Lokale, sondern auch der Zentralzeitungen mit der ersten Morgenpost zu sichern.

Die kommunistische Partei sieht den Hauptstein ihrer Tätigkeit in der beständigen Fürsorge für die Verbesserung des Lebens des Volkes in der Befriedigung seiner materiellen und kulturellen Bedürfnisse. Das Zentralkomitee unserer Partei bekundete ständige Fürsorge auch für die Belange der Arbeiter und

Angestellten der Druckereien, Verlage und Redaktionen der Parteiverlage für die Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen. Von Jahr zu Jahr vergrößern sich die Zuwendungen für den Wohnungsbau, den Bau von kulturell-sozialen und Kindererichtungen. Entsprechend dem Beschluß des ZK der KPDSU und der Regierung wurde die Überführung der Arbeiter, Ingenieure und Techniker auf neue Bedingungen der Arbeitsentlohnung verwirklicht. Zugleich können wir nicht umhin, die Aufmerksamkeit auf die vorhandenen Mängel der Arbeit der Verlage und Druckereien zu wenden. Nicht erfüllt wurden die festgesetzten Bauzeiten des neuen Zeitungsbetriebs des Verlags „Prawda“ in Moskau, des Zeitungs- und Zeitschriftskomplexes im Verlag des ZK der Kommunistischen Partei Lettlands in Riga.

In einigen Verlagen werden die Materialien unökonomisch verwendet, es kommt zu einer Überschreitung des Lohnfonds, die Erzeugung einiger Produktionsarten ist unrentabel. Wegen der ungenügenden Organisation der Aufbewahrung und Transportierung des Papiers machen diese Verhältnisse den Verlagsplan stark gefährdet. Im Jahr 1975 im Statut des ZK der Kommunistischen Partei der Turkmenistan 240 Tonnen, im Statut des ZK der Kommunistischen Partei Grusenlands 406 Tonnen aus.

Die Verletzung der Terminpläne der Herausgabe von Druckschriften durch die Redaktionen einiger Zeitungen und Zeitschriften erschweren die Arbeit der Druckereien, erfordern zusätzliche Materialkosten, und das Wichtigste, rufen eine Stockung bei der Produktion der periodischen Presseerzeugnisse den Lesern hervor.

Die ZK der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions- und Gebietspartei-Komitees müssen in dieser Hinsicht die Verantwortung der Chefredakteure der Zeitungen sowie der Direktoren der Verlage erhöhen.

1974 revidierte die Zentrale Revisionskommission die Produktions-, Finanz- und Wirtschaftstätigkeit des größten Parteiverlags „Prawda“.

Im neunten Planjahr fünf führte das Kollektiv des Verlags eine bedeutende Arbeit in der Verwirklichung der Technik und Technologie der polygrafischen Produktion durch, die Produktionskapazitäten vergrößerten sich, das Mechanisierungsniveau der Produktion erhöhte sich. Es wurde die höchste Arbeitsproduktivität im Zweig erzielt, der Plan des neunten Planjahr fünf wurde vorfristig erfüllt.

Doch wurde in der Tätigkeit des Verlags eine Reihe Mängel aufgedeckt. Die Zentrale Revisionskommission revidierte Ende 1975 den Verlag nochmals und erzielte durch ihre Vorschläge erfüllt werden und viele Mängel behoben wurden.

Gestatten Sie mir, zur Analyse des Ausgabebetts des Parteibudgets überzugehen.

Die Zentrale Revisionskommission meldet, daß alle Ausgaben der Partei in der Berichtsperiode

aus Mitteln von den Einlagen der Parteimitgliedsbeiträge und den Gewinnaufbringungen der Parteiverlage verteilt wurden, die alle Ausgaben der Partei für die Durchführung der politischen und organisatorischen Parteitätigkeit des Zentralkomitees und der örtlichen Parteio rganisationen und der örtlichen Parteio rganisationen deckten und gegenwärtig decken.

Das Zentralkomitee der KPDSU und persönlich Genosse L. I. Breschnew bekundeten ständige große Sorge um die Parteiwirtschaft und die Belange der Parteio rganisationen und Parteianstalten, miteinschließend Fragen des

Autowerk und anderer Großprojekte sind neue Städte und Rayonzentren entstanden. In denen Grundparteiorganisationen und leitende Parteio rganisationen gebildet worden sind.

Gleichzeitig mit dem Wachstum des Wirtschafts- und Kulturbaus, der Bevölkerungszahl und der Parteimitgliedszahl wird die Vervollkommnung und Verbesserung der Tätigkeit der Parteio rganisationen, Verstärkung ihres Einflusses auf die Arbeit der Betriebe und Anstalten in der Reihe von Gebiets-, Bezirks-, Stadt- und Landpartei-Komitees dezentralisiert bzw. neugegründet worden.

Diese neugegründeten Parteio rganisationen brauchen zusätzliche Zuweisungen für ihre wirtschaftliche Einrichtung und den Unterhalt des Parteiparates.

Die Ausgaben für besagte Zwecke wurden durch die Überbietung des Einnahmestellen des Parteibudgets und durch die Einsparungen beglichen, die sich in einzelnen Posten des Ausgabenbetts des Parteibudgets gebildet hatten.

Man kann mit Genugtuung feststellen, daß in den weitaus meisten Parteio rganisationen die Wirtschaft richtig geführt und die Haushaltsdisziplin streng gewahrt wird.

In einigen Parteio rganisationen gibt es jedoch immer noch Verletzungen der Haushaltsdisziplin, die in der Mehrzahl der Fälle durch den Mangel an Zuweisungen in einzelnen Posten des Finanzplans zum Ausdruck kommen.

Das bezieht sich in erster Linie auf die überhöhten Ausgaben in solchen Posten des Finanzplans wie die Posten für Fernmelde-, Fernsprech-, Büro-, Dienstreise- und Dienstleistungs-ausgaben.

In der Kursker Gebietsparteiorganisation I haben im Jahre 1974 10 der im Gebiet bestehenden 24 Land- und 2 Stadtpartei-Komitees Mehrverbrauch für besagte Zwecke zugelassen.

Im selben Jahr haben die Stadt- und Rayonpartei-Komitees der Baschkirischen Autonomen Republik, die Stadt- und Rayonpartei-Komitees der Stavropol Regionsparteiorganisation, der Belgoroder Gebietsparteiorganisation und einiger anderer gegeben.

Manche Parteio rganisationen verwenden die nicht ausgenutzten Geldmittelreste zweckwidrig bzw. für im Finanzplan nicht vorgesehene Zwecke.

Die Zentrale Revisionskommission prüfte in der Sachverwaltung des ZK die Erfüllung des vom ZK der KPDSU bestätigten Plans des Baus von Dienststrassen für Parteio rganisationen, Parteinstitutionen, polygrafischen Betrieben der Parteiverlage, Wohnhäuser und die Richtigkeit der Mittelausgabe für diese Bauzwecke.

Es sei hervorgehoben, daß die Sachverwaltung des ZK und die örtlichen Parteio rganisationen eine große Arbeit im Bauwesen leisten.

Die Ausgaben des Parteibudgets für besagte Zwecke sind allein im verlossenen Planjahr fünf gegenüber dem vorigen um fast 50 Prozent gestiegen.

Dank der Erfüllung eines großzügigen Bauprogramms und Er-

höhung der Bauqualität wurden in den letzten Jahren bessere Bedingungen für die Arbeit und den Empfang der Werktätigen in den Parteianstalten geschaffen.

Zugleich gibt es in der Organisation und im Verlauf der Bautätigkeit immer noch wesentliche Mängel. In manchen Gebieten, Regionen und Republiken werden die festgelegten Investitionspläne nicht erfüllt, die Bauteerme werden zu sehr hinausgezögert.

Genossen! Die Zentrale Revisionskommission hat gemäß dem Statut der KPDSU die Kassee des Zentralkomitees der Partei regelmäßig kontrolliert. Die Kontrollen haben keine Verletzungen in der Führung der Kassengeschäfte festgestellt.

Große Aufgaben in der Kontrolle über die finanziell-wirtschaftliche Tätigkeit der Parteio rganisationen waren den Revisionskommissionen der örtlichen Parteio rganisationen auferlegt. Die meisten von ihnen sind diesen Aufgaben mit Erfolg gerecht geworden.

Genossen! Einer der wichtigsten Bereiche der Parteitätigkeit ist die Arbeit mit den Briefen der Werktätigen. Im ZK der KPDSU laufen viele Tausende Briefe sowohl persönlich als auch gesellschaftlichen Charakter ein. Es wächst die Zahl der Briefe, die verschiedene Vorschläge, Wünsche, Ratschläge enthalten, die neue Impulse für die Vervollkommnung der ganzen Partei- und Staatsarbeit vermitteln. Das ZK der KPDSU wertet das als Ausdruck eines wachsenden Vertrauens der Werktätigen zu ihrer kommunistischen Partei, als Resultat eines gesetzmäßigen Anwachsenden der Partei und einer konsequenten Entwicklung der sozialistischen Demokratie.

In vielen Briefen wird ein herzlicher Wunsch der Sowjetmenschen für die unentwegte Realisierung der Pläne des kommunistischen Aufbaus, für die praktischen Maßnahmen zur Hebung des Lebens der Sowjetbürger, die Leninsche Außenpolitik der Partei, ihr konsequenter Kampf um dauerhaften Frieden und Freundschaft zwischen den Völkern heiß gebilligt.

Überwiegend Mehrheit von Briefen wird dem ZK der KPDSU Anerkennung dafür ausgesprochen, daß die Parteio rganisationen und Arbeiterkollektive eine sachliche, ruhige Arbeitsmistung geschaffen worden ist, daß die Hauptfragen der Arbeitsdisziplin, des Wachstums des materiellen Wohlstands und anderer betreffen, rechtzeitig und richtig gelöst werden.

Die Analyse der Briefe zeigt, daß die Werktätigen die von der Partei geschaffene Atmosphäre des rücksichtsvollen Verhaltens zu den Kadern, vereint mit prinzipieller Festigkeit und dem Wesen ihnen gegenüber, hoch schätzen. Die Briefautoren verhalten sich nun unüldsam zu den Mängeln in der Arbeit der Betriebe, Anstalten und Organisationen.

In der zahlenmäßig großen Kategorie der Briefe über Wohnfragen überwiegen jetzt Gesuche betreffs Erweiterung der Wohnfläche, Zuweisung komfortabler Einzelwohnungen. Zugleich kommen aus einer Reihe von Großstädten immer noch viele Klagen über die weiterbestehenden Verletzungen der festgelegten Ordnung in Verteilung der Wohnfläche, über Fälle von Egoismus, Amtsschimmel und Mißbrauch in dieser Sache seitens einiger Amtspersonen. Eine bedeutende Anzahl von Gesuchen betrifft die Anmietung von Wohnungen.

Das Politbüro des Zentralkomitees, das Sekretariat des ZK der KPDSU bringen den Briefen der Werktätigen ständiges Interesse entgegen, treffen darauf die nötigen Maßnahmen.

Die Zentrale Revisionskommission prüfte systematisch den Zustand der Arbeit mit den Briefen der Werktätigen in den Abteilungen des Zentralkomitees der Par-

teio rganisationen der Zeitungen und Zeitschriften des ZK der KPDSU.

Die Abteilungen haben umfangreiche positive Erfahrungen in dieser Arbeit gesammelt. Die Wünsche und Ratschläge, die in den Briefen der Werktätigen enthalten sind, werden von den Abteilungen des ZK bei der Vorbereitung der Entwürfe wichtiger Dokumente berücksichtigt. In den Abteilungen des ZK ist die Erfassung der an den XXV. Parteitag der KPDSU adressierten Briefe geborg organisiert, die Briefe werden sorgfältig und Bemerkungen wurden bei der Vorbereitung der Materialien zum laufenden Parteitag weitgehend ausgewertet.

Große Aufgaben des ZK tragen ständig Sorge um die Verbesserung der Arbeit in Behandlung der Briefe und Organisation der Sprechstunden für die Bürger der Industrie-, und Baubetrieben, Ministerien, Ämtern, Anstalten, Kolchos und Sowchos. Eine bedeutende Anzahl von Gesuchen Briefen behandeln sie an Ort und Stelle. Die Mitarbeiter der Abteilungen beteiligen sich systematisch an den Sprechstunden für die Bürger, die sich an das ZK wenden, in der Regel geben die Mitarbeiter des Apparats des ZK oder die örtlichen Parteio rganisationen auf jede Zuschrift oder Klage des Antragstellers eine ausführliche Antwort.

Eine beträchtliche Anzahl der Briefe der Werktätigen über die verschiedensten Fragen laufen auch in der Zentrale Revisionskommission der KPDSU ein. Man behandelt diese Briefe aufmerksam und trifft über sie Entscheidungen.

Die Arbeit in Behandlung der Briefe und Organisation der Sprechstunden für die Werktätigen wird durch die örtlichen Parteio rganisationen sowie die Revisionskommission der Republik-, Regions- und Gebietsparteiorganisationen für Ausübung der Kontrolle über einen richtigen Durchlauf der Briefe und Klagen der Werktätigen an Ort und Stelle geleistet.

Die Parteio rganisationen, Sowjet- und Wirtschaftsorgane müssen die Arbeit mit den Briefen und Klagen der Werktätigen auch weiterhin verbessern und vervollständigen. Es ist notwendig, ihre Behandlung zu verstärken und Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel in dieser Sache ergreifen.

Die Zentrale Revisionskommission vertritt die Hoffnung, die Revisionskommissionen der örtlichen Parteio rganisationen.

Wie auch in der vorigen Berichtsperiode fand gemäß dem allgemeinen Plan der zwischenparteilichen Verbindungen ein Austausch von Arbeitserfahrungen mit den Revisionskommissionen der Unionsrepubliken, der sozialistischen Parteien ein statt. Unsere Delegationen trafen mit den Mitarbeitern der Revisionskommissionen der Volksrepubliken Bulgariens, der DDR, der Mongolei, Polens, der Tschechoslowakei zusammen.

Genossen, die dem Parteitag vorzugesagte Erörterung des Entwurfs der Hauptrichtungen des neuen Fünfjahresplans, die ein Programm des weiteren Aufschwungs der Volkswirtschaft und des materiellen Wohlstands der Werktätigen unseres Landes enthalten, hat gezeigt, daß das ganze Sowjetvolk den Kurs der Partei bei der Arbeit zur Erreichung der Leninschen Ziele mit erneuter die immer mehr verstärkte Einheit von Partei und Volk vor Augen geführt.

Genossen! Unter der Leitung der Leninschen Partei durch die historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPDSU besetzt, wird unser Sowjetvolk seine ganz eigene, einmündige und erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des neuen, des zehnten Planjahr fünf aufleben.

Es lebe unsere große Leninsche Partei! Einmündige und Organisationsleiter aller unserer (Anhaltender Beifall).

Die Zentrale Revisionskommission prüfte systematisch den Zustand der Arbeit mit den Briefen der Werktätigen in den Abteilungen des Zentralkomitees der Par-

teio rganisationen der Zeitungen und Zeitschriften des ZK der KPDSU.

Die Abteilungen haben umfangreiche positive Erfahrungen in dieser Arbeit gesammelt. Die Wünsche und Ratschläge, die in den Briefen der Werktätigen enthalten sind, werden von den Abteilungen des ZK bei der Vorbereitung der Entwürfe wichtiger Dokumente berücksichtigt. In den Abteilungen des ZK ist die Erfassung der an den XXV. Parteitag der KPDSU adressierten Briefe geborg organisiert, die Briefe werden sorgfältig und Bemerkungen wurden bei der Vorbereitung der Materialien zum laufenden Parteitag weitgehend ausgewertet.

Große Aufgaben des ZK tragen ständig Sorge um die Verbesserung der Arbeit in Behandlung der Briefe und Organisation der Sprechstunden für die Bürger der Industrie-, und Baubetrieben, Ministerien, Ämtern, Anstalten, Kolchos und Sowchos. Eine bedeutende Anzahl von Gesuchen Briefen behandeln sie an Ort und Stelle. Die Mitarbeiter der Abteilungen beteiligen sich systematisch an den Sprechstunden für die Bürger, die sich an das ZK wenden, in der Regel geben die Mitarbeiter des Apparats des ZK oder die örtlichen Parteio rganisationen auf jede Zuschrift oder Klage des Antragstellers eine ausführliche Antwort.

Eine beträchtliche Anzahl der Briefe der Werktätigen über die verschiedensten Fragen laufen auch in der Zentrale Revisionskommission der KPDSU ein. Man behandelt diese Briefe aufmerksam und trifft über sie Entscheidungen.

Die Arbeit in Behandlung der Briefe und Organisation der Sprechstunden für die Werktätigen wird durch die örtlichen Parteio rganisationen sowie die Revisionskommission der Republik-, Regions- und Gebietsparteiorganisationen für Ausübung der Kontrolle über einen richtigen Durchlauf der Briefe und Klagen der Werktätigen an Ort und Stelle geleistet.

Die Parteio rganisationen, Sowjet- und Wirtschaftsorgane müssen die Arbeit mit den Briefen und Klagen der Werktätigen auch weiterhin verbessern und vervollständigen. Es ist notwendig, ihre Behandlung zu verstärken und Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel in dieser Sache ergreifen.

Die Zentrale Revisionskommission vertritt die Hoffnung, die Revisionskommissionen der örtlichen Parteio rganisationen.

Wie auch in der vorigen Berichtsperiode fand gemäß dem allgemeinen Plan der zwischenparteilichen Verbindungen ein Austausch von Arbeitserfahrungen mit den Revisionskommissionen der Unionsrepubliken, der sozialistischen Parteien ein statt. Unsere Delegationen trafen mit den Mitarbeitern der Revisionskommissionen der Volksrepubliken Bulgariens, der DDR, der Mongolei, Polens, der Tschechoslowakei zusammen.

Genossen, die dem Parteitag vorzugesagte Erörterung des Entwurfs der Hauptrichtungen des neuen Fünfjahresplans, die ein Programm des weiteren Aufschwungs der Volkswirtschaft und des materiellen Wohlstands der Werktätigen unseres Landes enthalten, hat gezeigt, daß das ganze Sowjetvolk den Kurs der Partei bei der Arbeit zur Erreichung der Leninschen Ziele mit erneuter die immer mehr verstärkte Einheit von Partei und Volk vor Augen geführt.

Genossen! Unter der Leitung der Leninschen Partei durch die historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPDSU besetzt, wird unser Sowjetvolk seine ganz eigene, einmündige und erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des neuen, des zehnten Planjahr fünf aufleben.

Es lebe unsere große Leninsche Partei! Einmündige und Organisationsleiter aller unserer (Anhaltender Beifall).



Baus und der Ausstattung von Dienststrassen. Bedeutende Mittel aus dem Parteibudget werden für die Heranbildung und Weiterbildung der Parteio rganisationen und die Technologie der polygrafischen Produktion durch, die Produktionskapazitäten vergrößerten sich, das Mechanisierungsniveau der Produktion erhöhte sich. Es wurde die höchste Arbeitsproduktivität im Zweig erzielt, der Plan des neunten Planjahr fünf wurde vorfristig erfüllt.

Doch wurde in der Tätigkeit des Verlags eine Reihe Mängel aufgedeckt. Die Zentrale Revisionskommission revidierte Ende 1975 den Verlag nochmals und erzielte durch ihre Vorschläge erfüllt werden und viele Mängel behoben wurden.

Gestatten Sie mir, zur Analyse des Ausgabebetts des Parteibudgets überzugehen.

Die Zentrale Revisionskommission meldet, daß alle Ausgaben der Partei in der Berichtsperiode

aus Mitteln von den Einlagen der Parteimitgliedsbeiträge und den Gewinnaufbringungen der Parteiverlage verteilt wurden, die alle Ausgaben der Partei für die Durchführung der politischen und organisatorischen Parteitätigkeit des Zentralkomitees und der örtlichen Parteio rganisationen und der örtlichen Parteio rganisationen deckten und gegenwärtig decken.

Das Zentralkomitee der KPDSU und persönlich Genosse L. I. Breschnew bekundeten ständige große Sorge um die Parteiwirtschaft und die Belange der Parteio rganisationen und Parteianstalten, miteinschließend Fragen des

Autowerk und anderer Großprojekte sind neue Städte und Rayonzentren entstanden. In denen Grundparteiorganisationen und leitende Parteio rganisationen gebildet worden sind.

Gleichzeitig mit dem Wachstum des Wirtschafts- und Kulturbaus, der Bevölkerungszahl und der Parteimitgliedszahl wird die Vervollkommnung und Verbesserung der Tätigkeit der Parteio rganisationen, Verstärkung ihres Einflusses auf die Arbeit der Betriebe und Anstalten in der Reihe von Gebiets-, Bezirks-, Stadt- und Landpartei-Komitees dezentralisiert bzw. neugegründet worden.

Diese neugegründeten Parteio rganisationen brauchen zusätzliche Zuweisungen für ihre wirtschaftliche Einrichtung und den Unterhalt des Parteiparates.

Die Ausgaben für besagte Zwecke wurden durch die Überbietung des Einnahmestellen des Parteibudgets und durch die Einsparungen beglichen, die sich in einzelnen Posten des Ausgabenbetts des Parteibudgets gebildet hatten.

Man kann mit Genugtuung feststellen, daß in den weitaus meisten Parteio rganisationen die Wirtschaft richtig geführt und die Haushaltsdisziplin streng gewahrt wird.

In einigen Parteio rganisationen gibt es jedoch immer noch Verletzungen der Haushaltsdisziplin, die in der Mehrzahl der Fälle durch den Mangel an Zuweisungen in einzelnen Posten des Finanzplans zum Ausdruck kommen.

Das bezieht sich in erster Linie auf die überhöhten Ausgaben in solchen Posten des Finanzplans wie die Posten für Fernmelde-, Fernsprech-, Büro-, Dienstreise- und Dienstleistungs-ausgaben.

In der Kursker Gebietsparteiorganisation I haben im Jahre 1974 10 der im Gebiet bestehenden 24 Land- und 2 Stadtpartei-Komitees Mehrverbrauch für besagte Zwecke zugelassen.

Die Reserven einsetzen

1. Die Wachstumsetappe Wenn man die Arbeit des Ordens der Oktoberrevolution, den Sowchos „Sarschny“ analysiert, kann man mit aller Gewißheit sagen, daß die Werktätigen dieser größten Wirtschaft im Gebiet Turgal in den fünf verlossenen Jahren vieles in Erfüllung der angenommenen Pläne und in Einlösung der Verpflichtungen geleistet haben.

Der Sowchos ist wirtschaftlich erstrakt, hat die Erzeugung aller Arten landwirtschaftlicher Produktion verglichen mit der technischen Ausrüstung verbesserte sich und die Arbeitsproduktivität stieg. Der Gewinn belief sich in diesem Zeitperiode auf 5 Millionen 200 000 Rubel. Die Selbstkosten des Getreides, des Fleisches und der Milch verringerten sich bedeutend.

Die flührende Traktorenflotte baugröße Nr. 4, die vom Feld-

ministen Nikolai Pidorsich angeleitet wird, erzielte Jahresdurchschnittlich 12 Zentner Weizen je Hektar. Dieses Kollektiv hat bewiesen, daß bei guter Arbeitsorganisation, qualitativer Bodenbearbeitung und hochproduktivem Einsatz der Technik sogar in ungünstigen Jahren stabile Ernten erzielt werden können.

Die gekonnte Organisation des sozialistischen Wettbewerbs, die Maßnahmen zur moralischen und materiellen Stimulation und die schöpferische Arbeit der Menschen begünstigten das ökonomische Wachstum der Wirtschaft.

2. Menschen der schöpferischen Arbeit Viele Getreidebauern und Viehzüchter des Sowchos haben ihre persönlichen Fünfjahr-Aufgaben vorfristig bewältigt. Man kann Dutzende Menschen nennen, die schon längst für das zehnte

Planjahr fünf arbeiten. Besonders hohe Arbeitsleistungen haben unter anderen die Mechanisatoren Iwan Gordel, Wassilj Kopylow, Iwan Below, Jaroslaw Klutschko, die Melkerinnen Maria Korn, Tatjana Schtscherbinina, Sibek Schachdametowa, der Mechaniker Karl Ungelug, die Schweinefärterin Elna Naumann erzielt.

Von der Erhöhung der Meistererschaft und der schöpferischen Arbeit sind folgende Beispiele. Im achten Planjahr fünf erzielten die Melkerinnen Maria Korn und Tatjana Schtscherbinina 2100 Kilo Milch je Futterkuh. Im 1974 übertrafen sie die 3000-Kilo-Milch-Grenze und wurden Meister des Rayons. Dieser Erfolg kam nicht so einfach. Dahinter stand eine mühselige Kleinarbeit in Verbesserung der Futterbasis, in Verbesseerung der Viehhaltung, in Verbesserung der Arbeitsorganisation auf der Farm und in Mechanisierung arbeits-

aufwendiger Prozesse. Iwan Below kam in die Traktoren-Feldbaugröße Nr. 4 von etwa sechs Jahren nach der Fachschule für Mechaniker. Er hätte keine Erfahrung, verteilte sich aber zur Sache ernst, lernte bei seinen älteren Kollegen und war bereit, die Kunst des Getreidebaus zu meistern. Im Laufe von fünf Jahren wurde Iwan Below ein erstklassiger Mechanisator und beherrschte alle landwirtschaftlichen Maschinen. Im sozialistischen Wettbewerb der jungen Mechanisatoren des Gebiets ging er als Sieger hervor, und ihm wurde der Preis „Mechanischer Meister“ verliehen. Während der vorigen Ernte bekundete der Kombiführer Iwan Below unter schwierigen Witterungsverhältnissen hohe Meistererschaft und erzielte hohe Leistungen. Von den Arbeitserfolgen des jungen Kombiführers erfährt der Fliegerkosmonaut und zweifache Held der Sowjet-

union Piotr Klimuk, der ihm ein Telegramm sandte.

3. Es steht noch so manches bevor. Auf der im Januar stattgefundenen Parteiversammlung des Sowchos überlegten die Kommunisten den Entwurf des ZK der KPDSU zum XXV. Parteitag. Sie sprachen davon, was schon geschehen ist, die Ergebnisse der Arbeit zu schenken sie den bevorstehenden Taten.

Es wurde unterstrichen, daß die Ergebnisse der Wirtschaftstätigkeit viel besser sein könnten, wenn die Reserven und Möglichkeiten vollständig genutzt würden.

Der Mechanisator Wassilj Kopylow sprach sehr begeistert darüber, daß im zehnten Planjahr fünf die fortgeschrittenen Verfahren der Agrotechnik, der natürlichen und Mineraldünger voll genutzt und eine hohe Ertragsfähigkeit jedes Hektars Boden erzielt werden müssen.

Die gute Vorbereitung der Technik ist von großer Bedeutung

für die Durchführung der Feldarbeiten“, sagte der Dreher der Reparaturwerkstatt Genнад Paschkow. „Doch gibt es da große Schwierigkeiten. Die Drehbock sind alt und funktionieren schlecht, Instrumente und Materialien fehlen. Für unsere Arbeit sind die Maschinen nicht ausgerüstet worden.“

Viele Mängel gibt es in der Viehzucht. In der Wirtschaft werden die Viehställe langsam gebaut, die Stallplätze sind schlecht organisiert, die künstliche Besamung der Kühe fehlt, was ein hohes Güstelbienen des Mutterbieres, die natürliche Erhaltung der Kühe zur Folge hat.

Große und komplizierte Aufgaben lösen die Viehzüchter in der Viehzucht, doch mehr Beachtung der Viehzüchter überwinden die Schwierigkeiten. Die ungenügende Futtermittelversorgung bereitet gewisse Schwierigkeiten, doch die Viehzüchter überwinden sie. Die im Herbst gebaute Futtermittelproduktion, die Raufutter besser zubereiten und es sparsam zu verbrauchen.

In ersten Jahr des neuen Planjahr fünf wird eine Beachtung der Arbeit in Erhöhung des Hektartrags der gesäten

Gräser und in Schaffung von Bewässerungswelten und Heuschläger geschenkt werden. Es steht bevor, eine umfangreiche Arbeit in Investitionsbau zu leisten. Es wurde vorgemerkt, einen Kuhstall für 200 Tiere, einen Mastischweinstall für tausend Tiere, eine Ställe für künstliche Besamung, Wohnhäuser zu bauen.

Es steht noch so manches bevor. Allen 1976 muß der Sowchos 20 000 Tonne Getreide, 110 Tonne Gemüse, 1 620 Tonne Milch, 485 Tonne Fleisch, 625 000 Eier dem Staat liefern. Die Erfüllung der Aufgaben der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft, die im Referat des Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPDSU formuliert worden sind, ermitteln die Werktätigen der ördengeschmückten Sowchos neue Ordnungen und Möglichkeiten zur Vergrößerung der Produktion von ackerbaulichen und tierischen Erzeugnissen.

L. BILL Gebiet Turgal

REDAKTIONSKOLLEGIUM